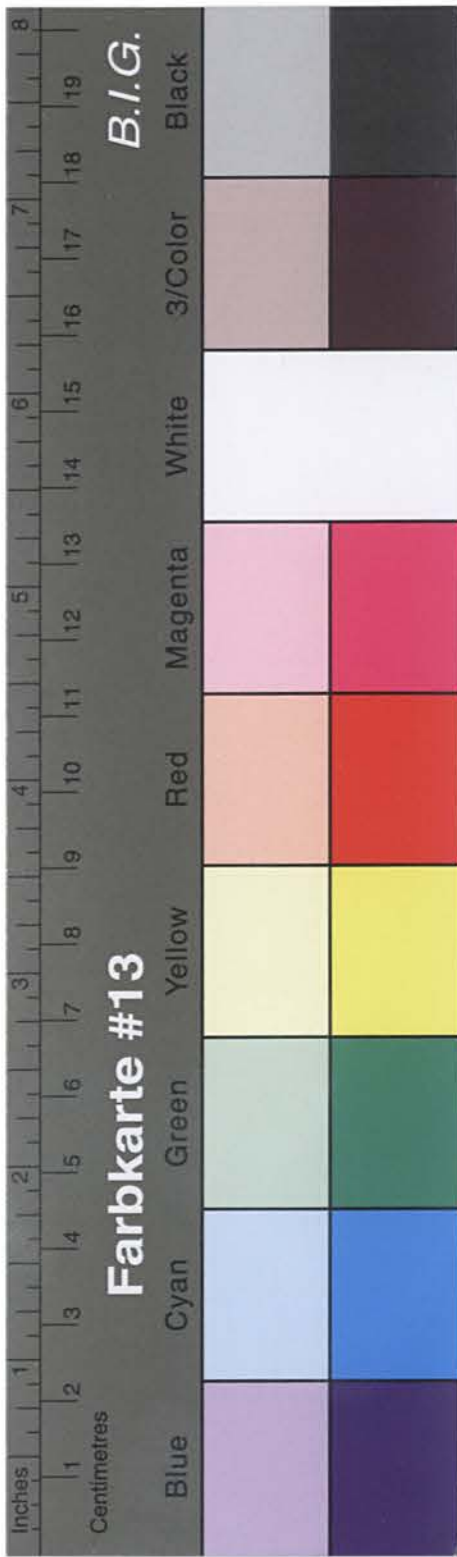


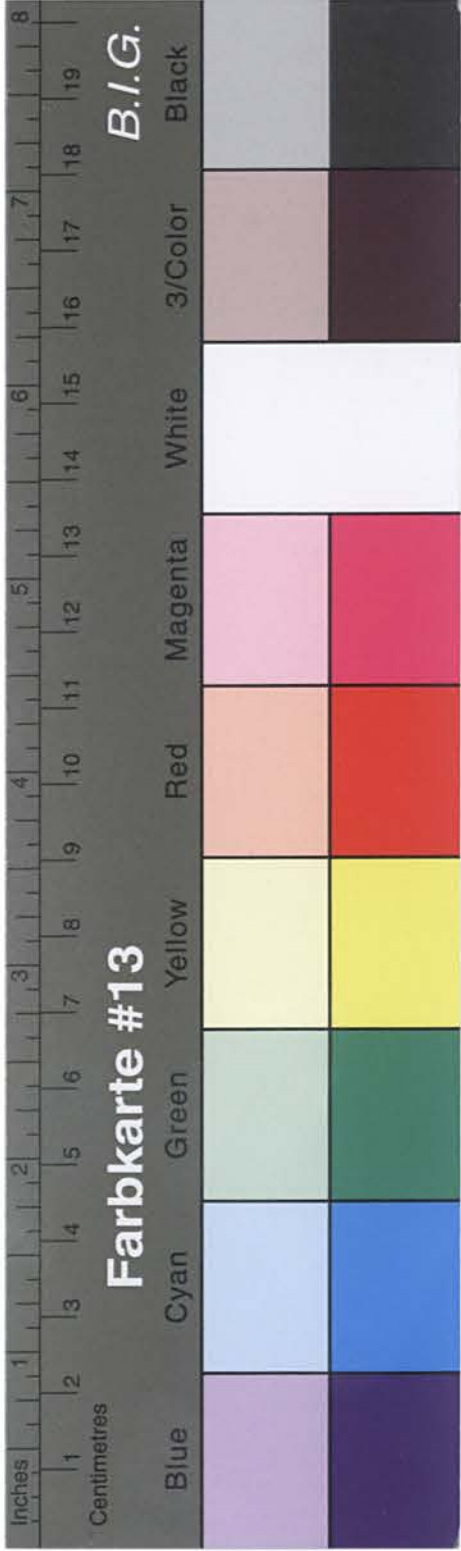


Kreisarchiv Stormarn B2

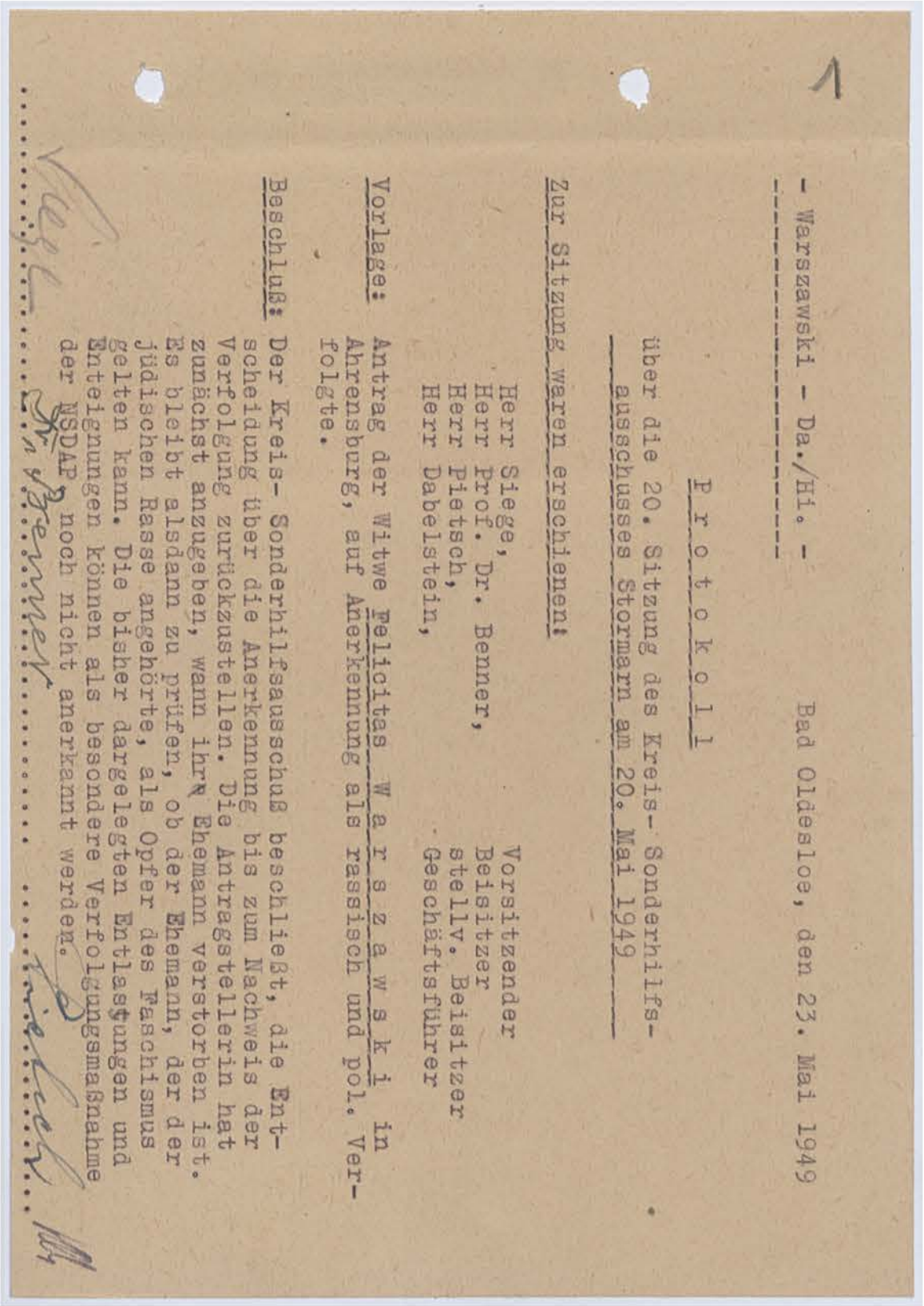
Kreisarchiv Stormarn

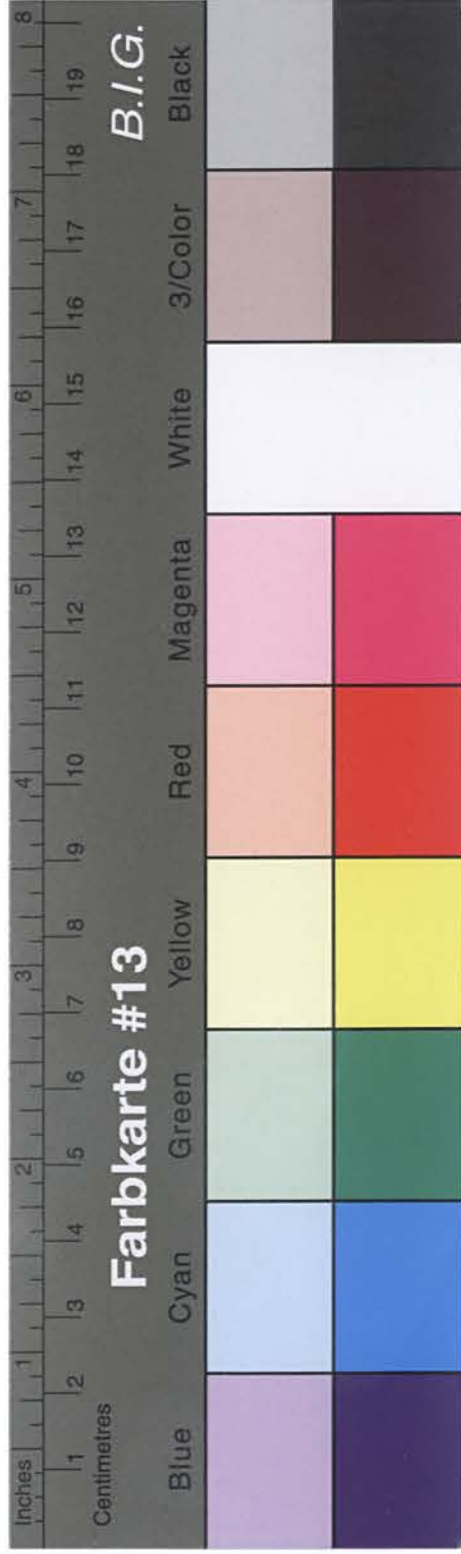
Bestand B 2

929

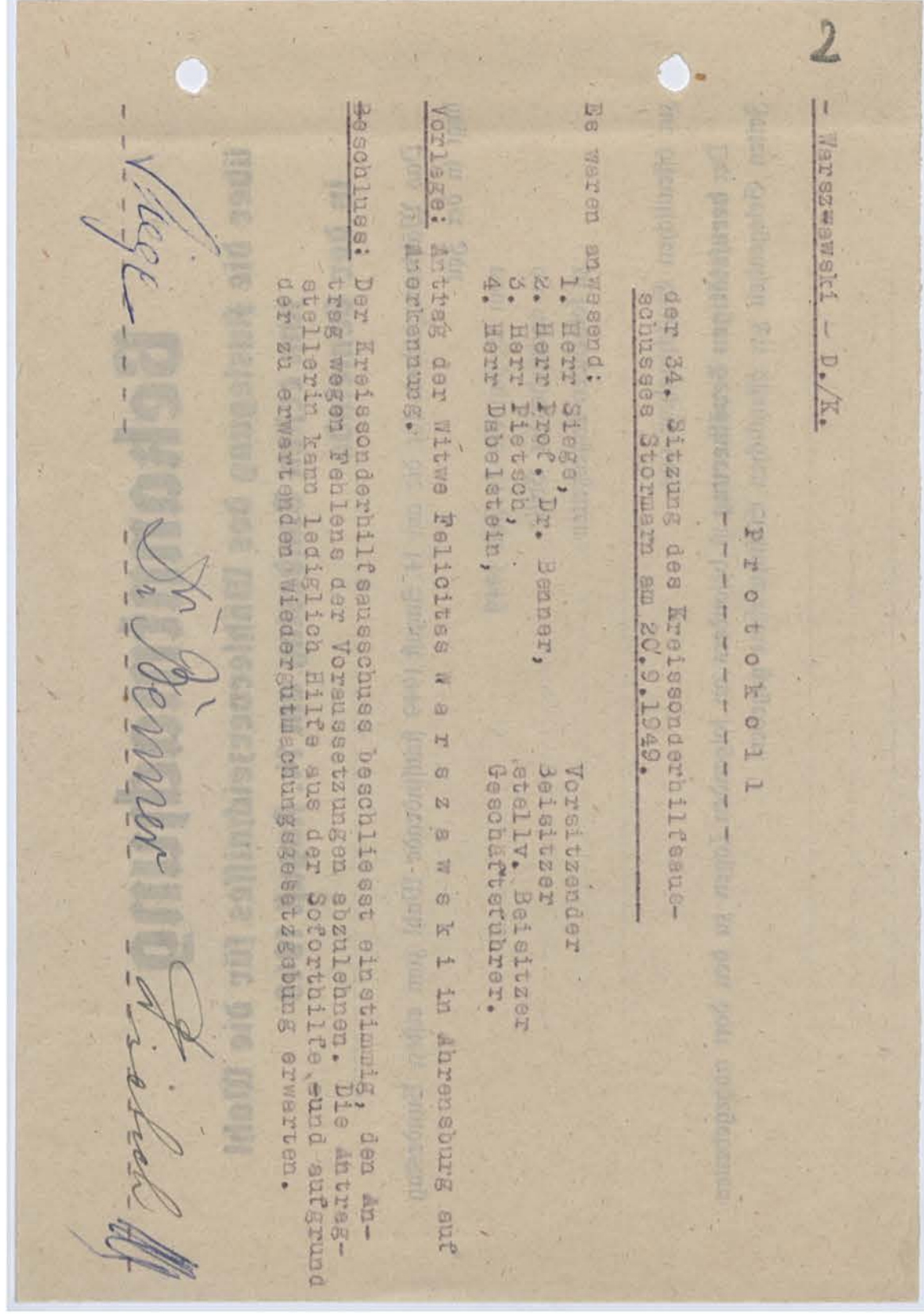


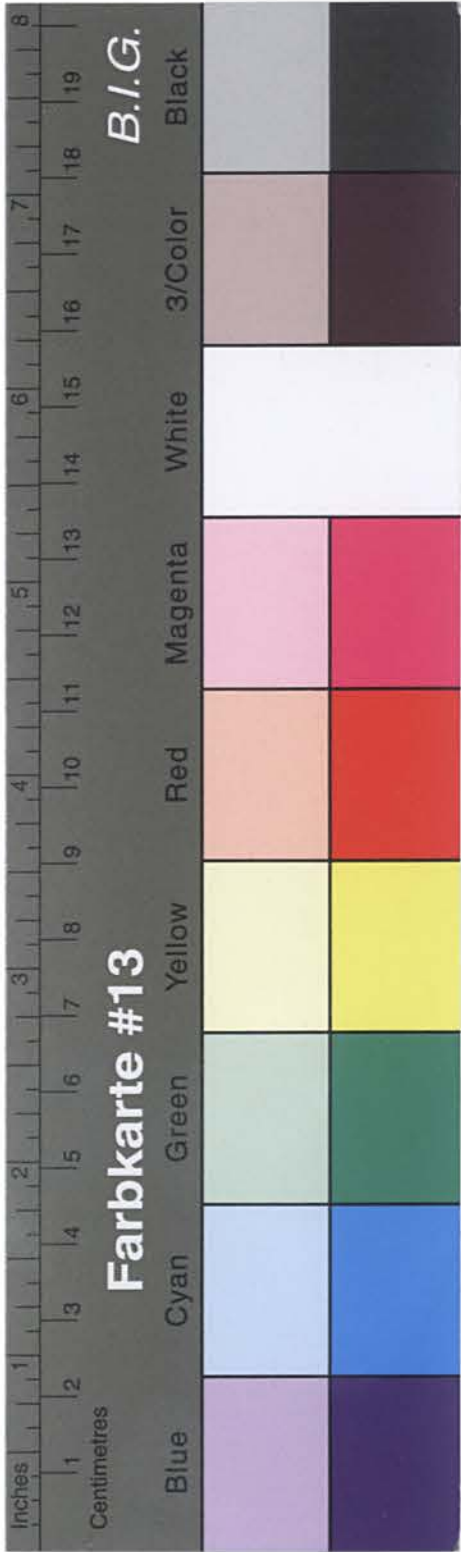
Kreisarchiv Stormarn B2



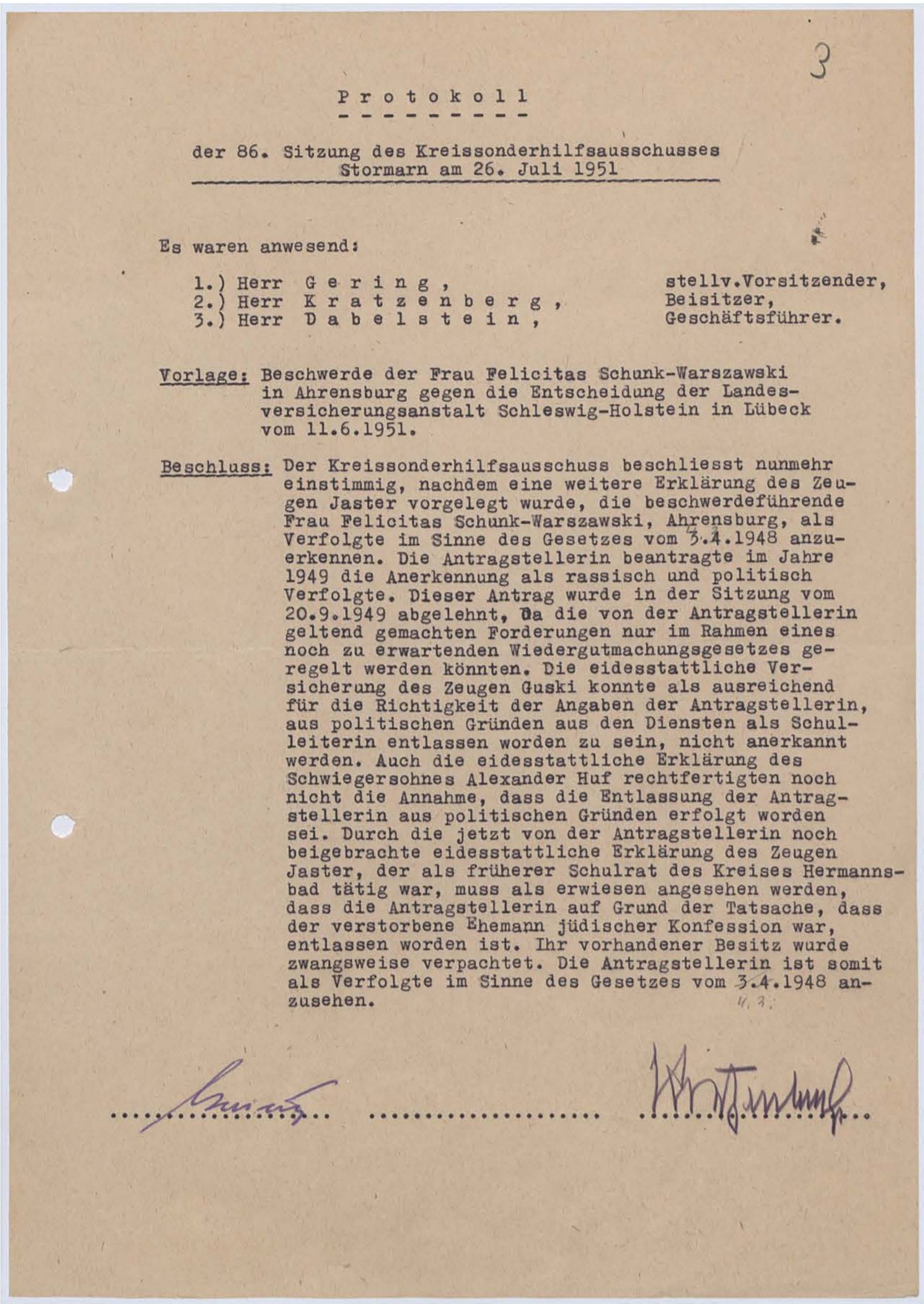
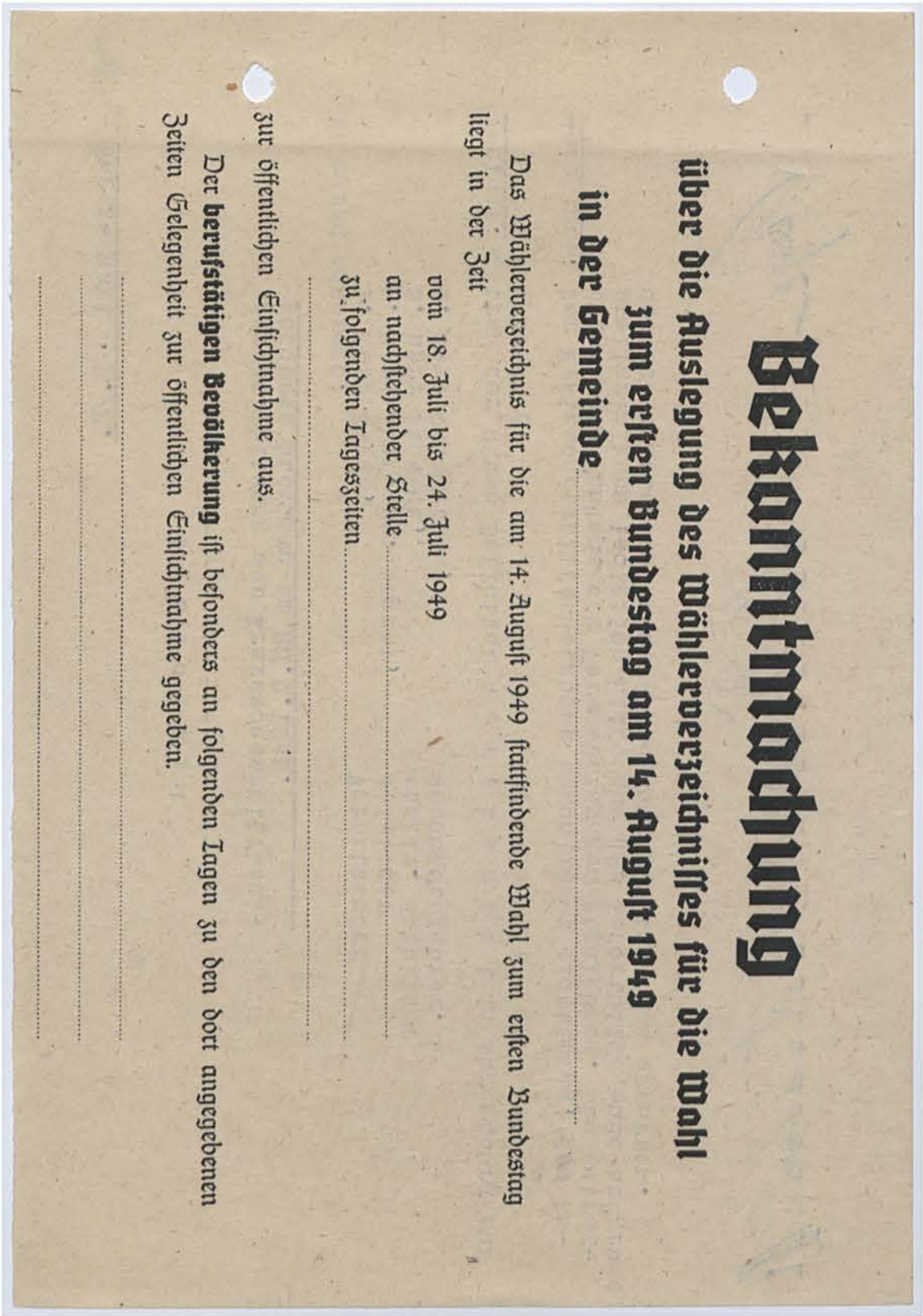


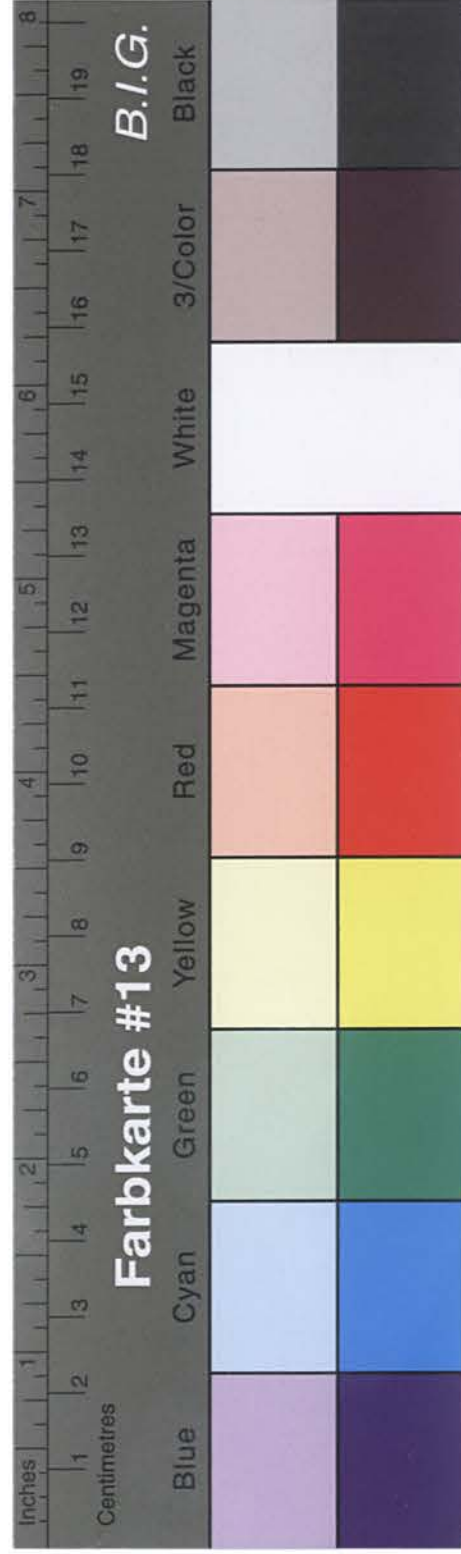
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

und infolge meines Geldes viel weniger
muss, bitte ich auf Grund meines
Zugewinns ¹ bei der Versicherung 3 mal
Befreiung meines Ausbeutens.

Friedrich Fehndrich

Gemeindeverwaltung

Az. Q. I. 10

~~Erhaben Weiss Eismann~~ 1.48

Don't Delude him

U. I am very well. Love

Leipziger in Leipzig

In gemeinsamer Einigung unterschrieben von Tabakgärn.

Deary

IM Auftrag:
fr
M

Frau Watzekantel war früher in Wessau Kreis Hermannsbach/Watzekantel tätig. Sie kam als Flüchtling nach Ahrensburg. Es wird gebeten, von dort aus für Frau W. einzutreten und zu versuchen, die Kündigung rückgängig zu machen.

Im Auftrag:

~~IM AUTTUSO:~~

Witz.: V 21.-RW 4 Fl.- zum 21.2.48 gekündigt worden ist.
Wie aus den beiliegenden Unterlagen ersichtlich, ist Frau Warszewski bereits im Jahre 1941 zum ersten Mal aus dem Schuldienst entlassen worden. Als Grund dürfte anzunehmen sein, dass der Ehemann Jude war. Durch die Verfolgung als Hetzen eines Juden wurde ihr Vermögen beschlagnahmt, die Wassermühle geschlossen. Sie wurde am 1.8.46 in den Schuldienst der Volksschule in Ahrensburg eingestellt, später wurde Frau Warszewski an die Volksschule Glinde versetzt. Dass Frau W. als Lehrerin beliebt war, ergibt der anliegende Durchschlag an die Oberschulbehörde vom 12.5.48. Frau W. dürfte als rass. Verfolgte am 1.8.46 eingestellt worden sein. Diese Kündigung zum 21.12.48 bedeutet eine unbillige Härte, zumal ihr der Erzhörer fehlt.

Die Lehrerin Frau Faltoltas war es, die hier vorstellig geworden und teilt mit, dass sie mit Kündigungsschreiben der Landesregierung Schleswig - Holstein, der Landesminister in Kiel, vom 15.9.48 -

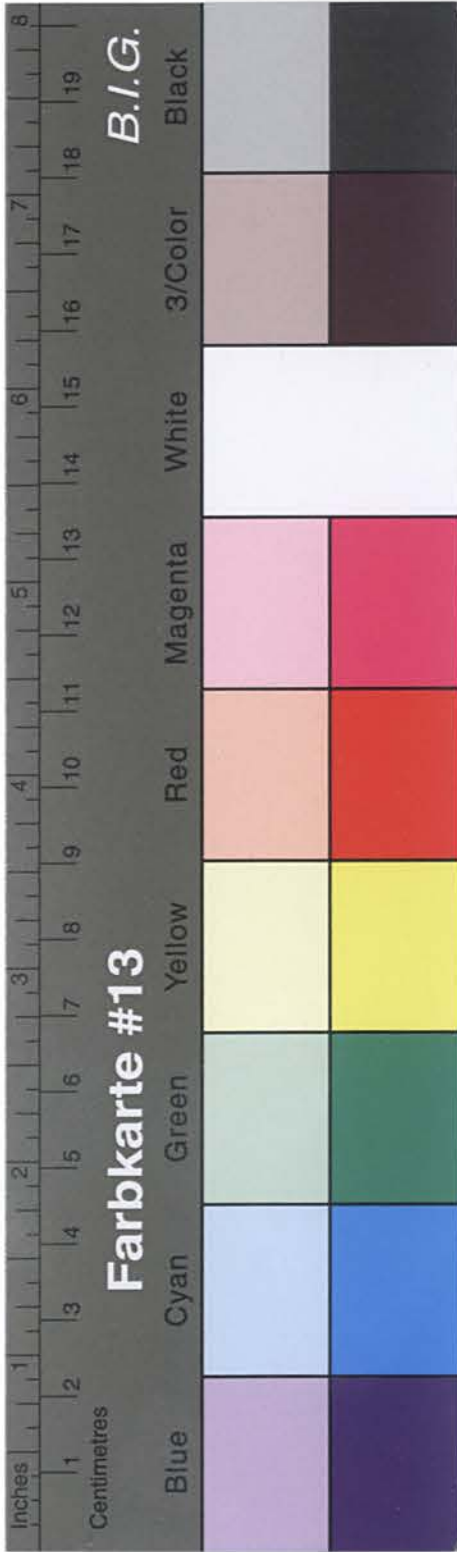
In Kiel

Landesregierung Schleswig - Holstein
Ministerium des Innern,
Ref. I/5 Pol. u. G.

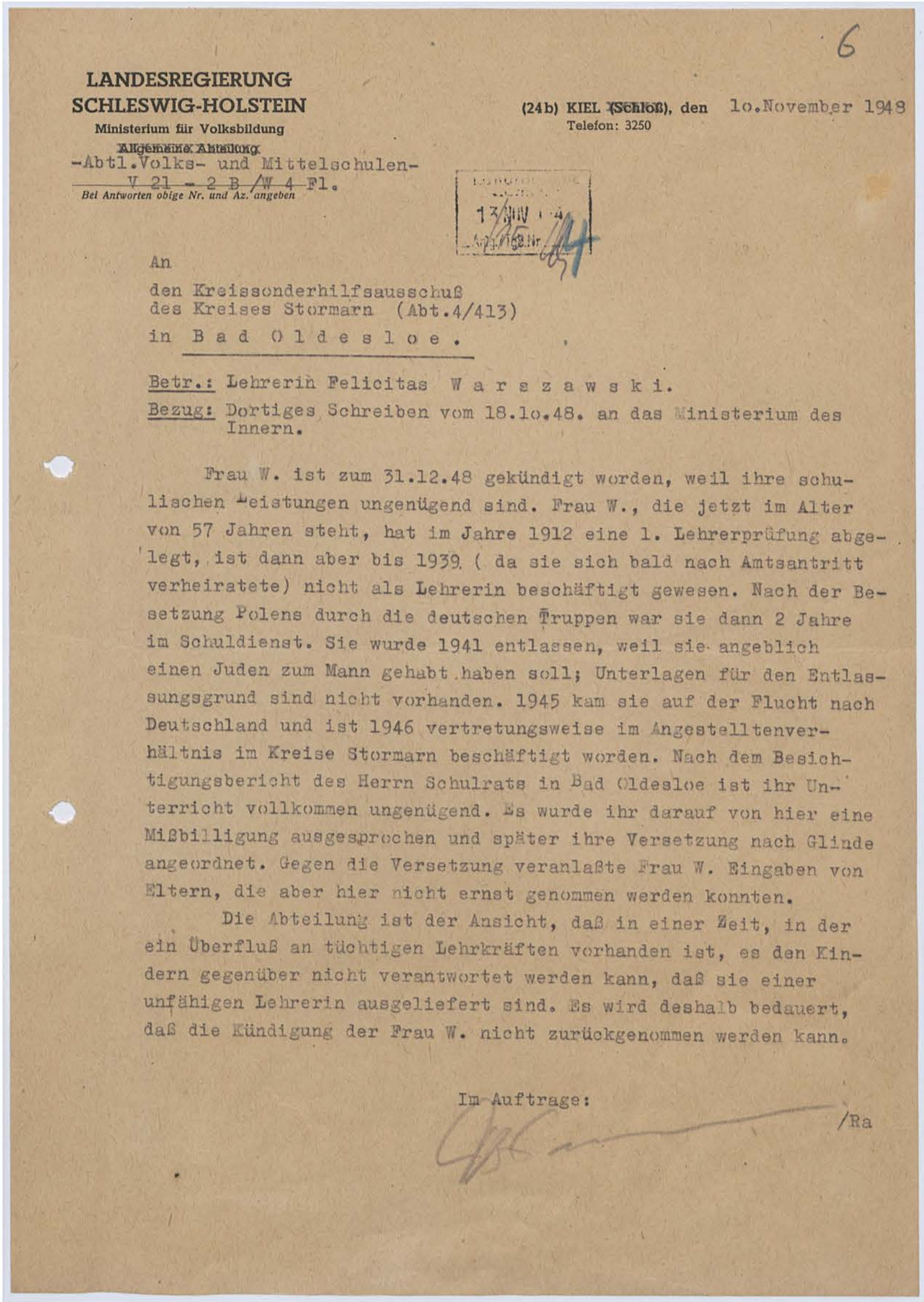
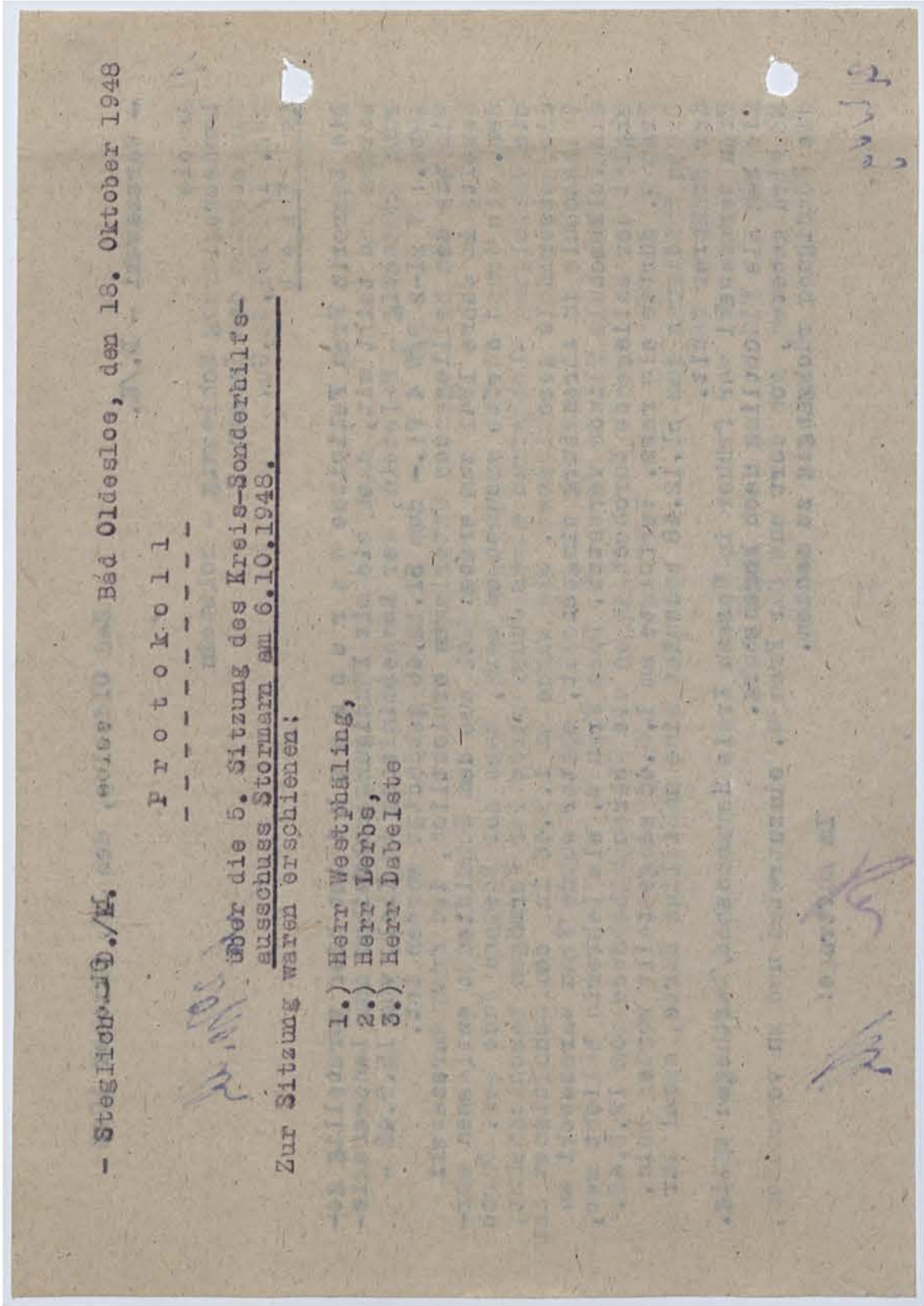
- Warszawski - D. / K.

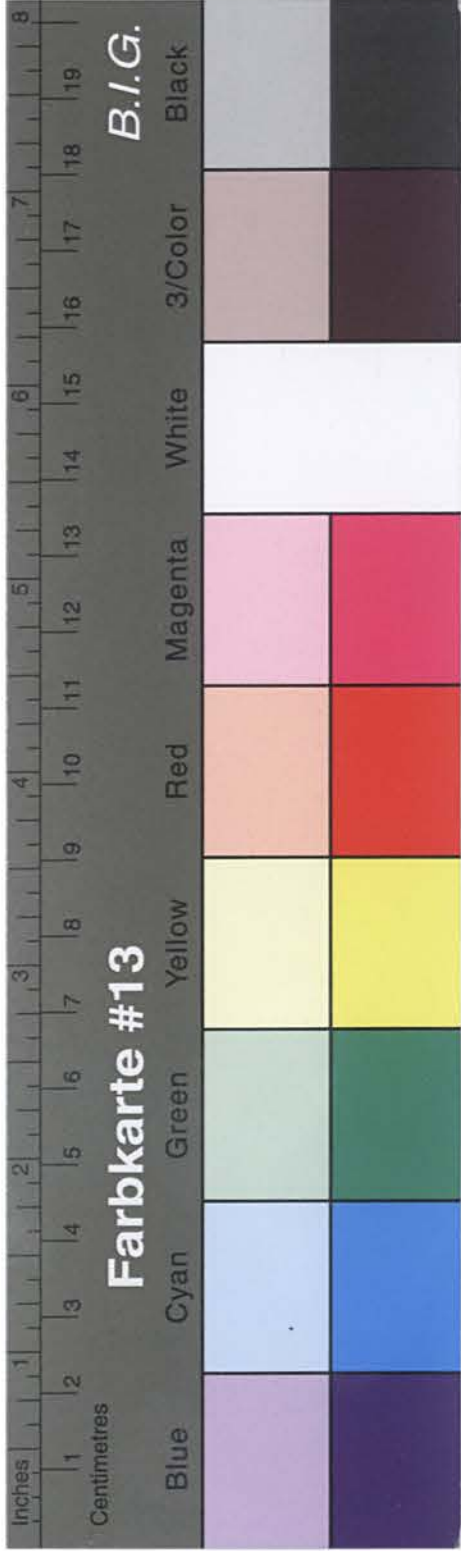
Bad Oldesloe, den 18. Oktober 1948

2077. W.

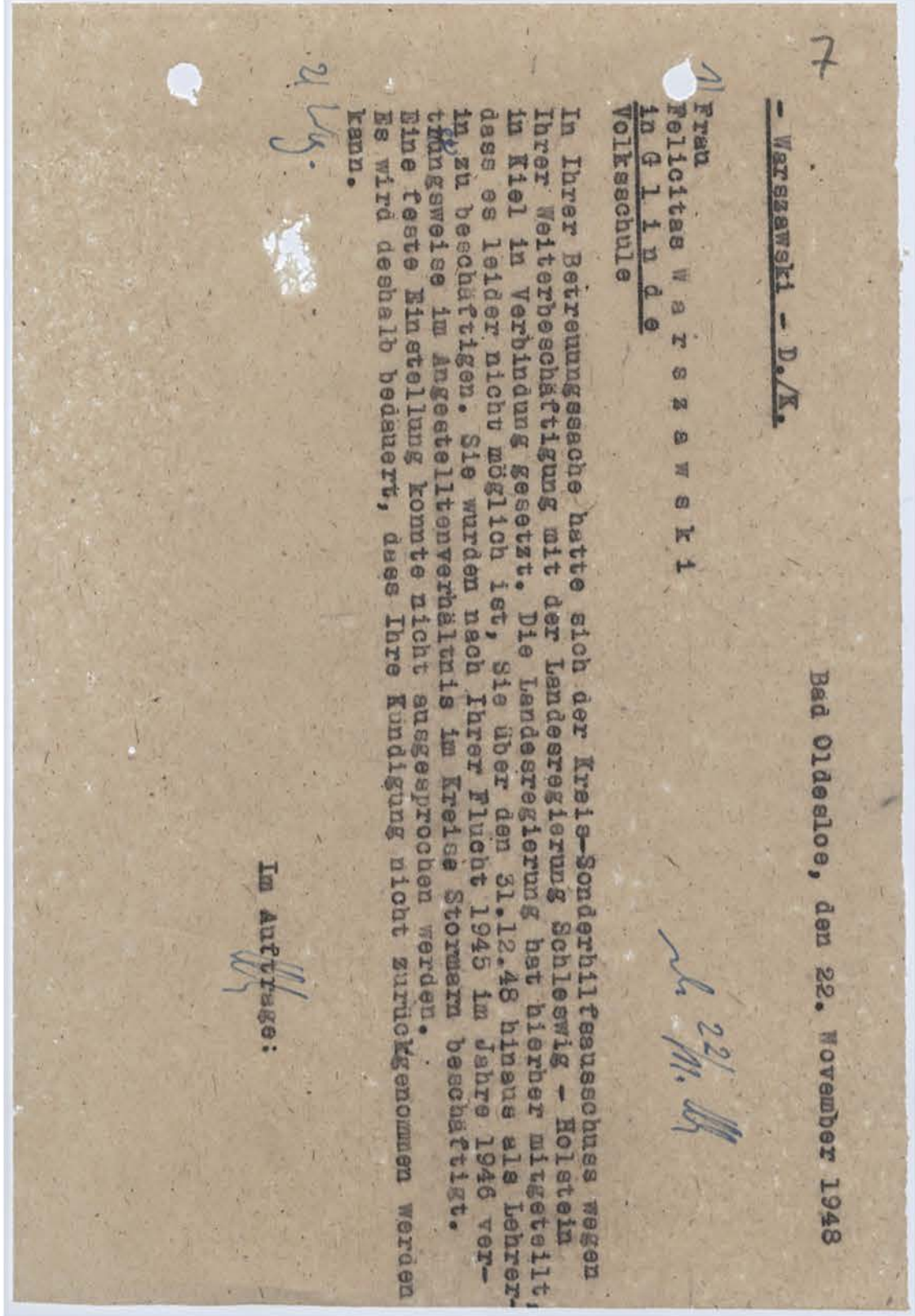
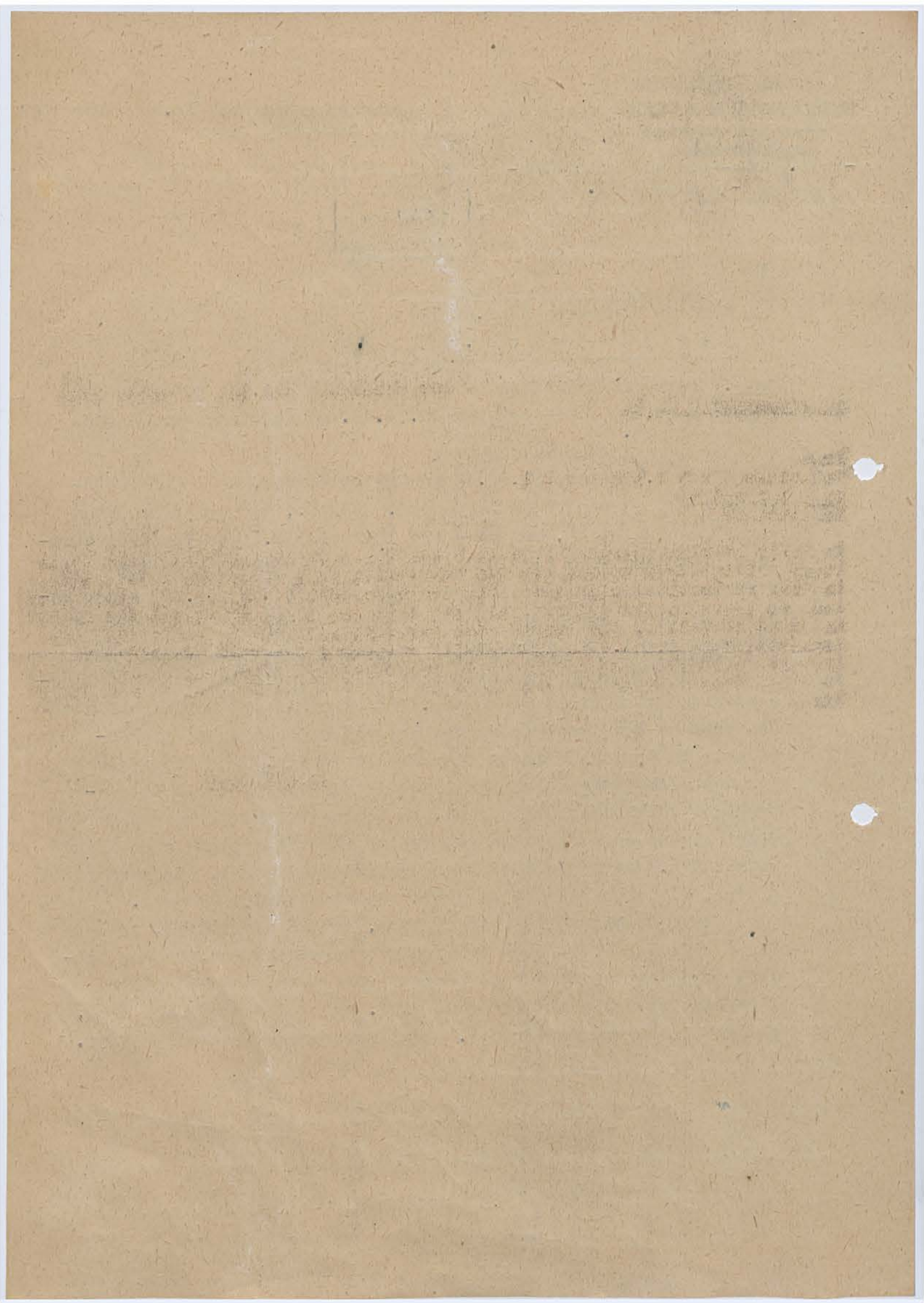


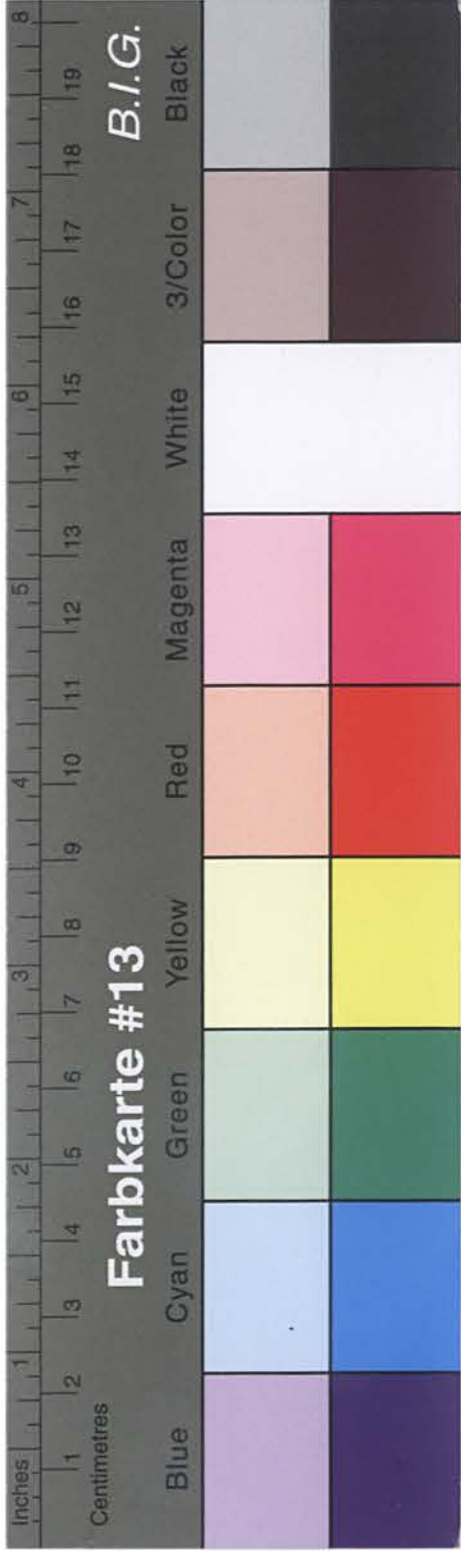
Kreisarchiv Stormarn B2



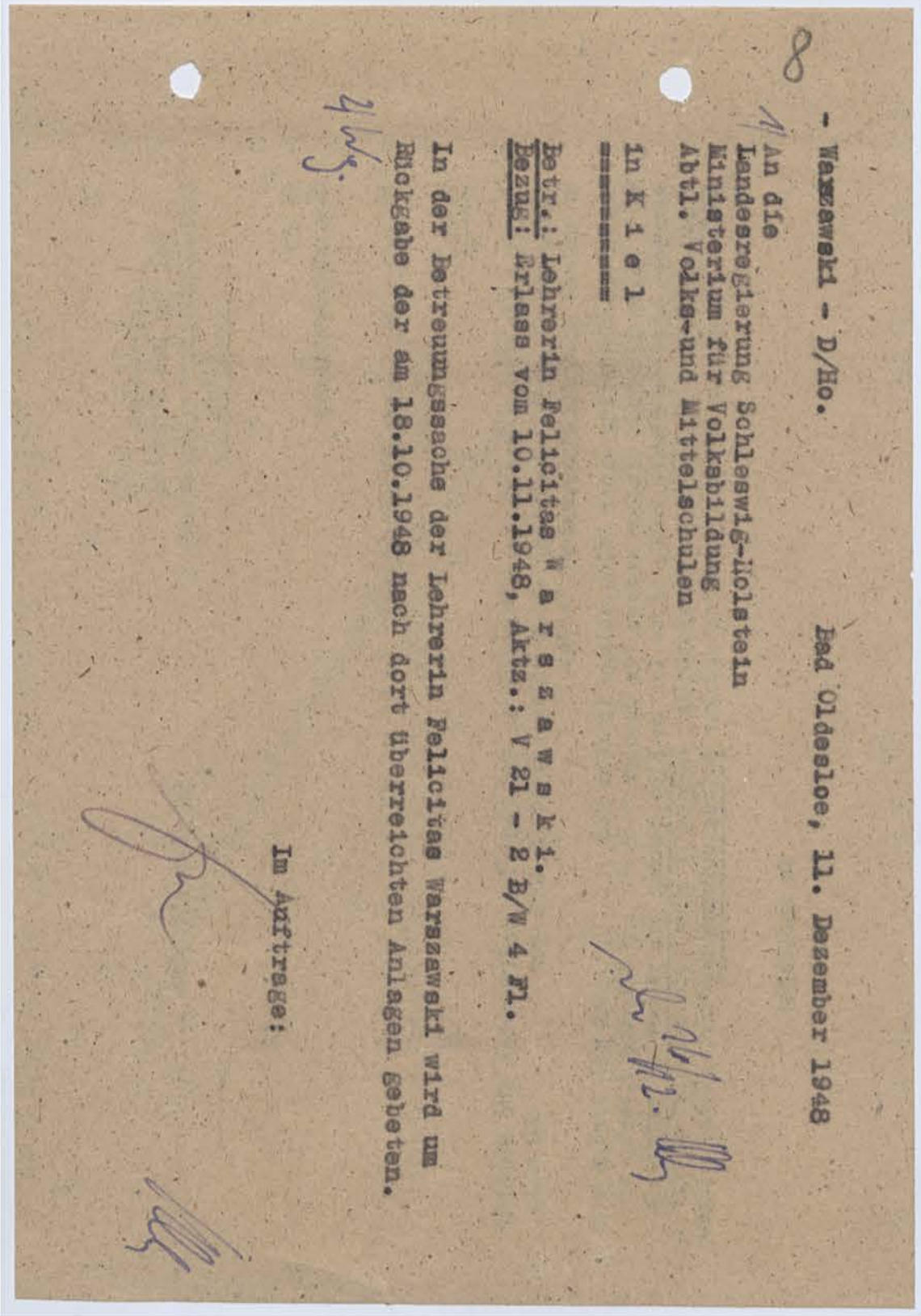
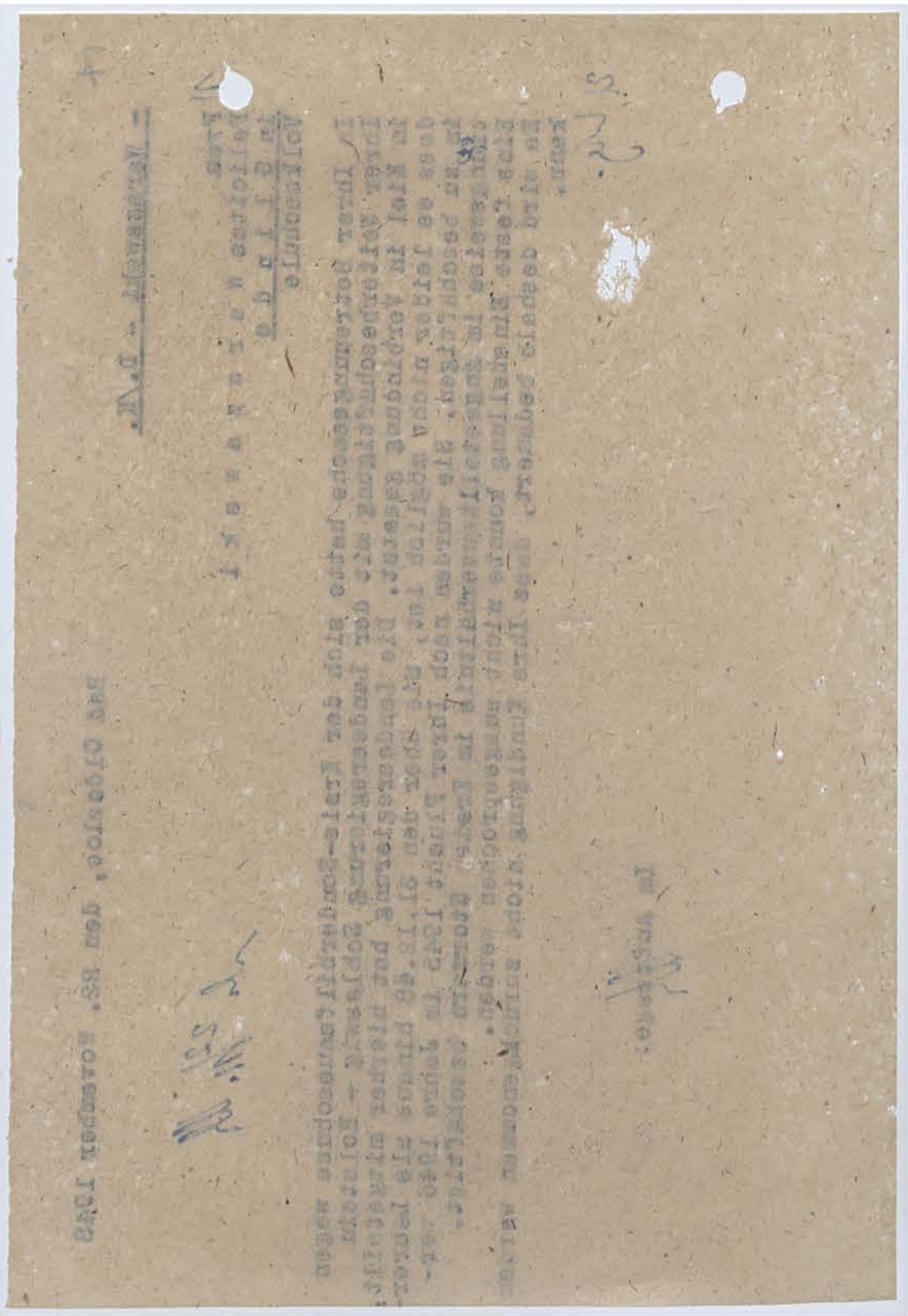


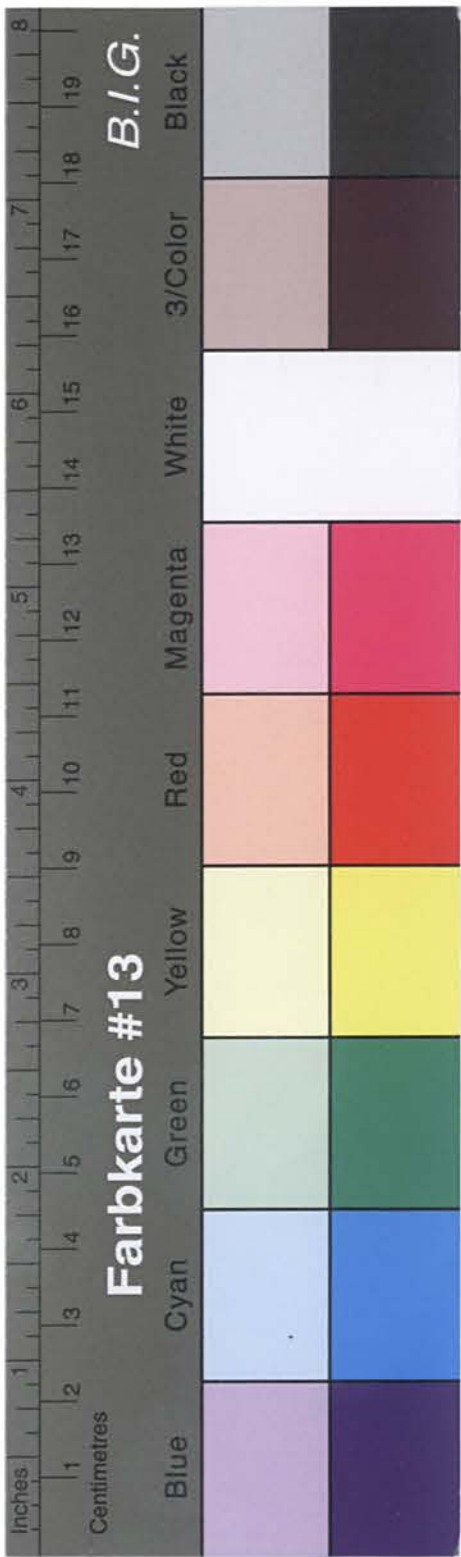
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Im Auftrage:

Betr.:
Das Gesundheitsamt des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe befürwortet für die/den Obengenannte(n) die Gewährung einer Pflegezusage in Höhe von RM wtl., da er/sie an Langenhuberkranke leidet.

Gegen die Gewährung einer Pflegezusage in Höhe von RM wtl. werden von hier keine Bedenken erhoben, sofern für Obengenannte(n) bereits aus öffentl. Mitteln ein- getreten wird in diesem Falle bitte ich um Einreichung der bisher entstandenen Vorlagen. Sollte bisher keine Unterstützung bezogen worden sein und Hilfsbedürfnis fest vorliegen, so ist ein formularmäßiger Antrag aufzunehmen und hierher einzu- reichen.

An die
Gemeindeverwaltung
in
Verwaltung
des Kreises Stormarn
Abtlg. Wohlfahrts- u. Jugendamt
- 4/403 -
Bad Oldesloe, den

Warszawski - D/R. Ahrensburg, d. 28. 11. 48. 9

Betrifft: Antrag auf Ausweis des Sonderhilfsausschusses,
sowie Anerkennung der Dienstjahre in denen ich als pol. und rass. Verfolgte
arbeitslos war und Vergütung derselben.

An die Kreisverwaltung Stormarn,
Kreissonderhilfsausschuß Abtlg. 4/413
Bad Oldesloe.

Als politisch und rassisch Verfolgte beantrage ich hier-
mit einen Ausweis des Sonderhilfsausschusses.

Ich bin in der Stadt Meßau im ehemaligen Warthegau
Schulleiterin gewesen und wurde auf eine Denunziation hin, am
31. Okt. 1941 als politisch verdächtig und Witwe eines Juden
arbeitslos entlassen.

Mein Besitz - Landwirtschaft nebst Wassermühle wurde
von der nazistischen Kreisbauernschaft einem Pächter übergeben,
ohne daß ich Pacht erhielt, und meine Wassermühle wurde ge-
schlossen. Ich lebte nun in den bedrücktesten Verhältnissen, da
meine nächsten, die ^{Angewandten} Geschwister meines Mannes, die mich pekuniär
unterstützt hatten, bald darauf ins Kz-Lager resp. Ghetto
Kamen und dort ermordet wurden.

Nach dem Umsturz 1945 wurde ich in Vergeltungsmaß-
nahme, als gewesene Deutsche Schulleiterin in ein poln. Zwangslager
gebracht und konnte erst am 4. Febr. 1946 krank, elend, fast unbe-
kleidet nach Deutschland zurückkehren.

Am 1. Aug. 1946 bekam ich hier in Ahrensburg eine Anstellung
als Lehrerin, wurde am 16. April d. Jhs. nach Elinde versetzt
und bin jetzt zum 1. 1. 49 entlassen worden, da die entnazifi-
zierten Pg. wieder in ihre früheren Ämter eingesetzt wurden.



Kreisarchiv Stormarn B2

und ich als pol. Verfolgte somit überzählig bin.
Ich bin jetzt 57 Jahre alt, völlig mittellos, leide, hervorgerufen durch mein schweres Leben, an Herzschwäche und Erschöpfungsanständen und bin deshalb zu keiner körperlichen Arbeit fähig. Da mir infolge meiner pol. und rass. Entlassung 1941 einige Dienstjahre fehlen, habe ich auch keinen Anspruch auf Ruhestandsversorgung und stehe nun einfach vor dem Nichts.
Zeugen für meine obigen Angaben sind:
Meine Tochter Gisela Huf, besitzt Ausweis des Sonderhilfsausschusses und wohnt Grönwold bei Trilhan, Bez. Hamburg.
Lehrerin Rosmarie Burlein, wohnhaft Karlsdorf/Ismaning bei München.
Mein ehemaliger Schutzbefehlshaber Hans Luski, wohnhaft Larmisch-Parkkirchen, Grubenkopfsstr. 10.
Die eidstattliche Versicherung des Herrn Luski habe ich Ihnen schon Anfang Okt. d. Jhs. persönlich in Oldesloe übergeben, ebenso habe ich sie im Mai d. Jhs. an die Wiedergutmachung nach Kiel gesandt.
Felicitas Warszawski
Stroensburg, Kr. Stormarn
Reeskoop 49.
Bd.O., 72. 7. 49
zu Sitzung

10

Anlagen

Im Auftrage:

An die Kreisverwaltung Stormarn
Kreissonderhilfsausschuß
in Bad Oldesloe

Betr.: Lehrerin Felicitas Warszawski.
Bezug: Dort. Schreiben vom 11.12.1948.

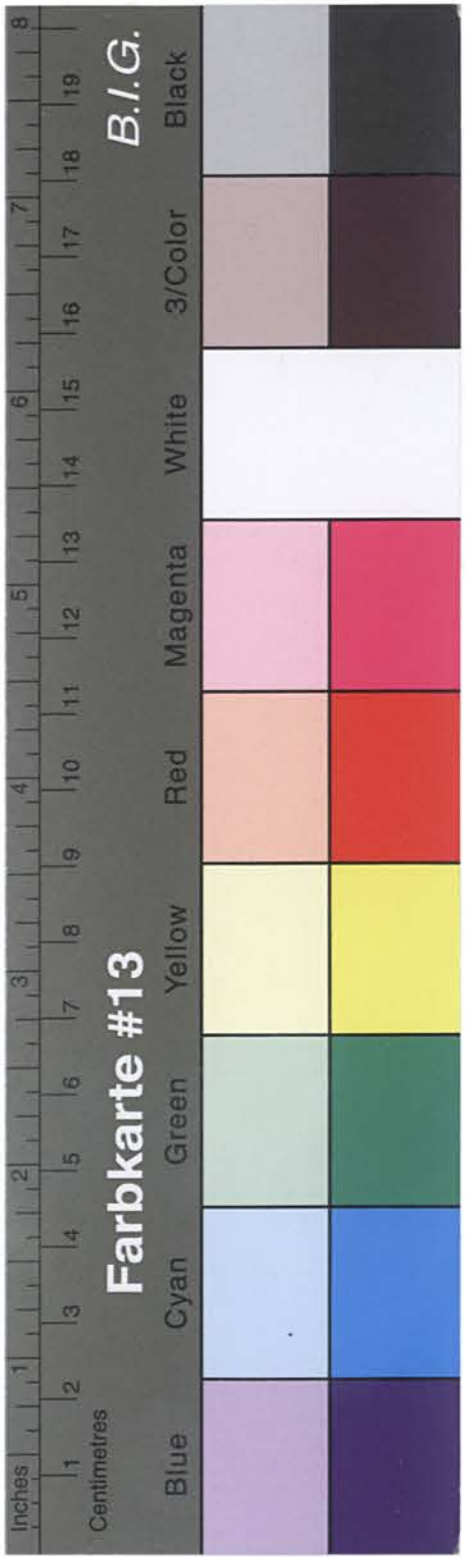
In der Anlage werden Ihnen wunschgemäß die mit Schreiben vom 18.10.48 eingereichten Unterlagen zurückgesandt.

Landesregierung Schleswig-Holstein
Ministerium für Volksbildung
- Abtl. Volks- und Mittelschulen -
- V 22, 2 B / W 4 Pl. -

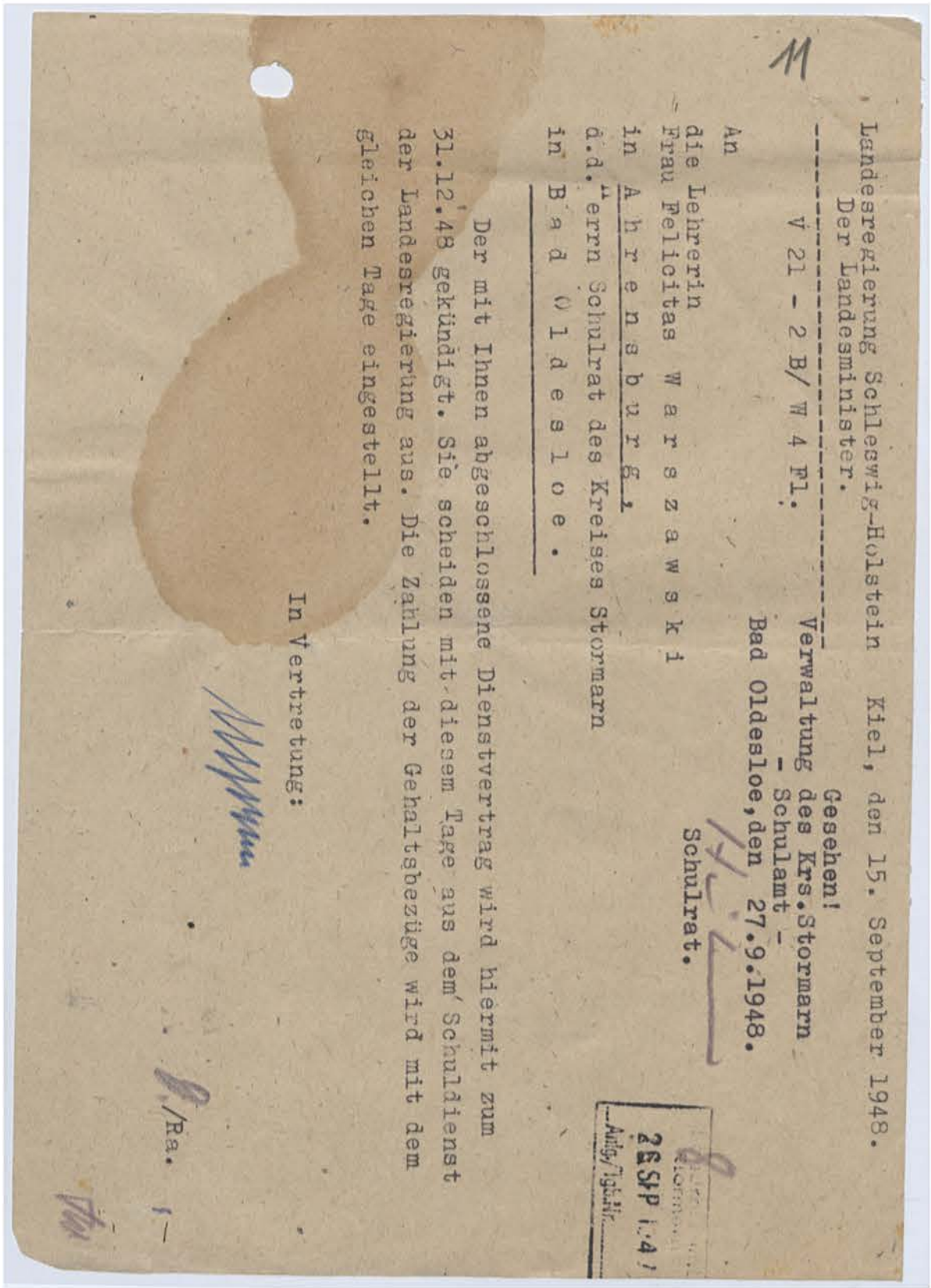
Kiel, den 28. Dezember 1948

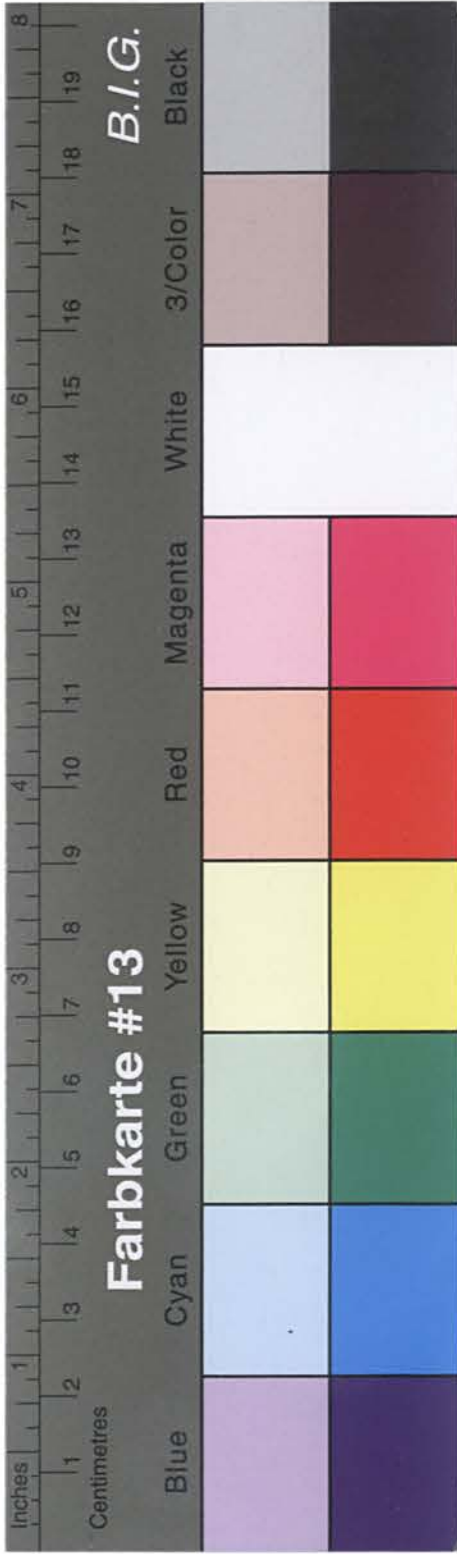
1444

Man.

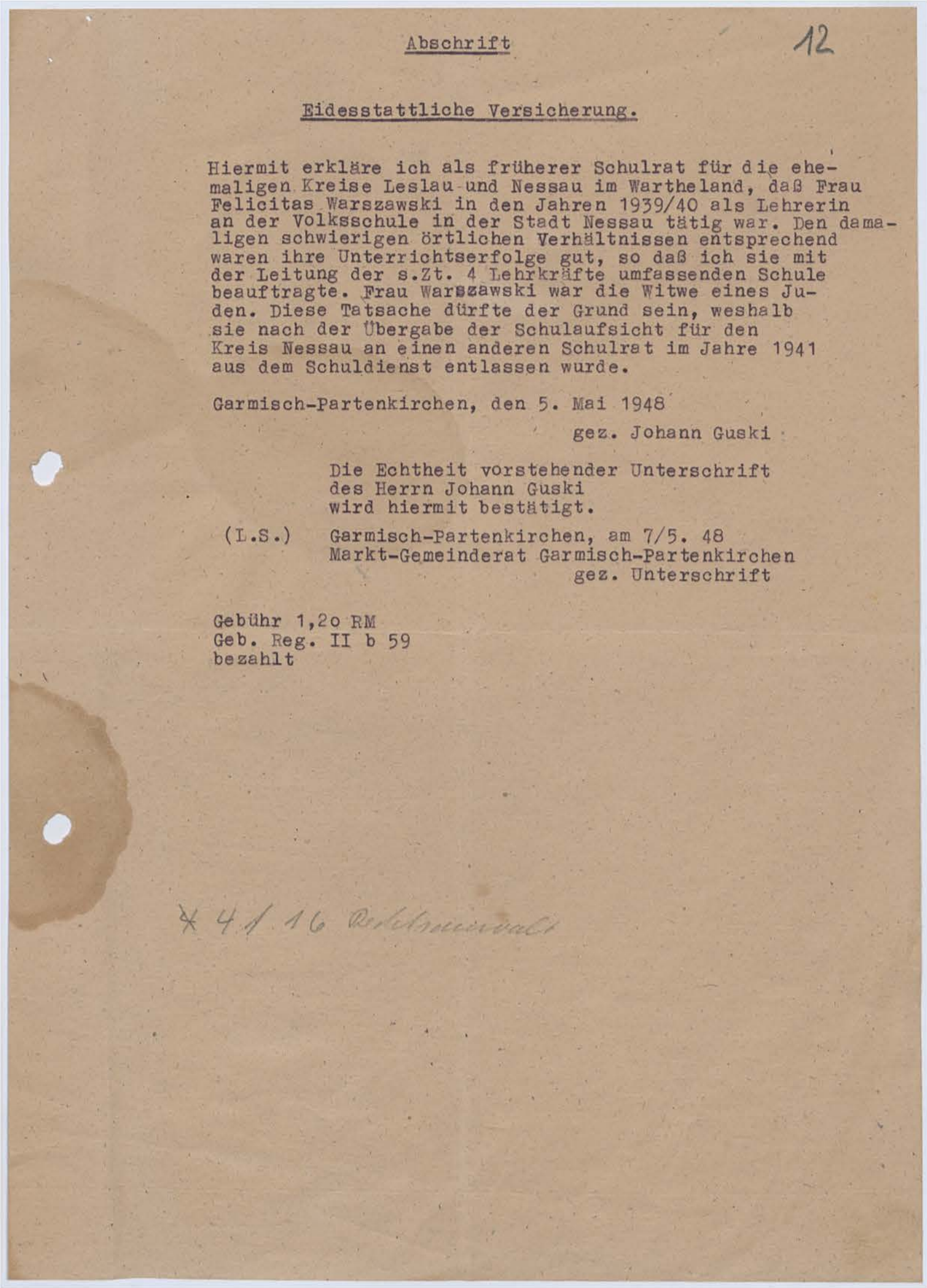
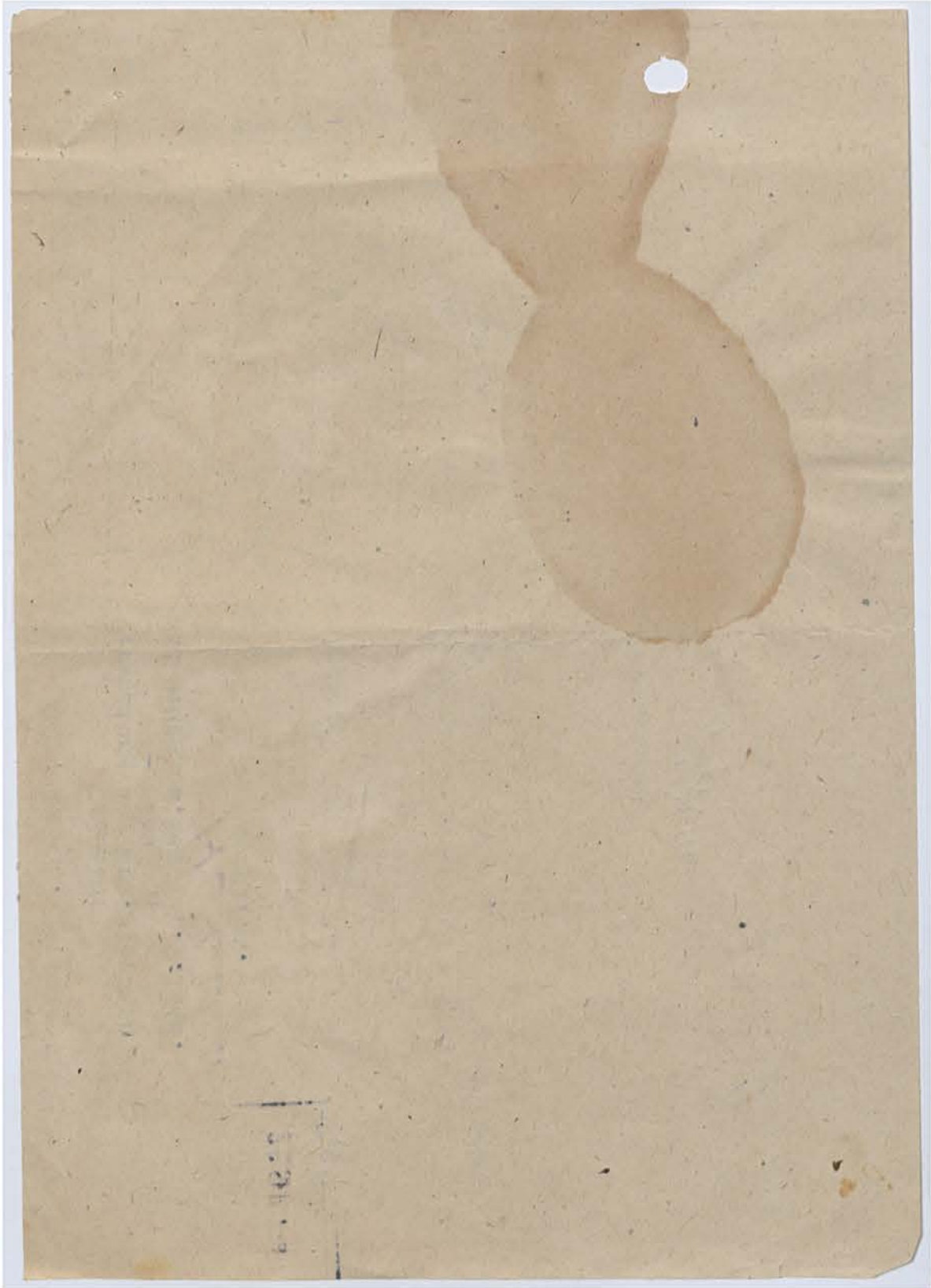


Kreisarchiv Stormarn B2



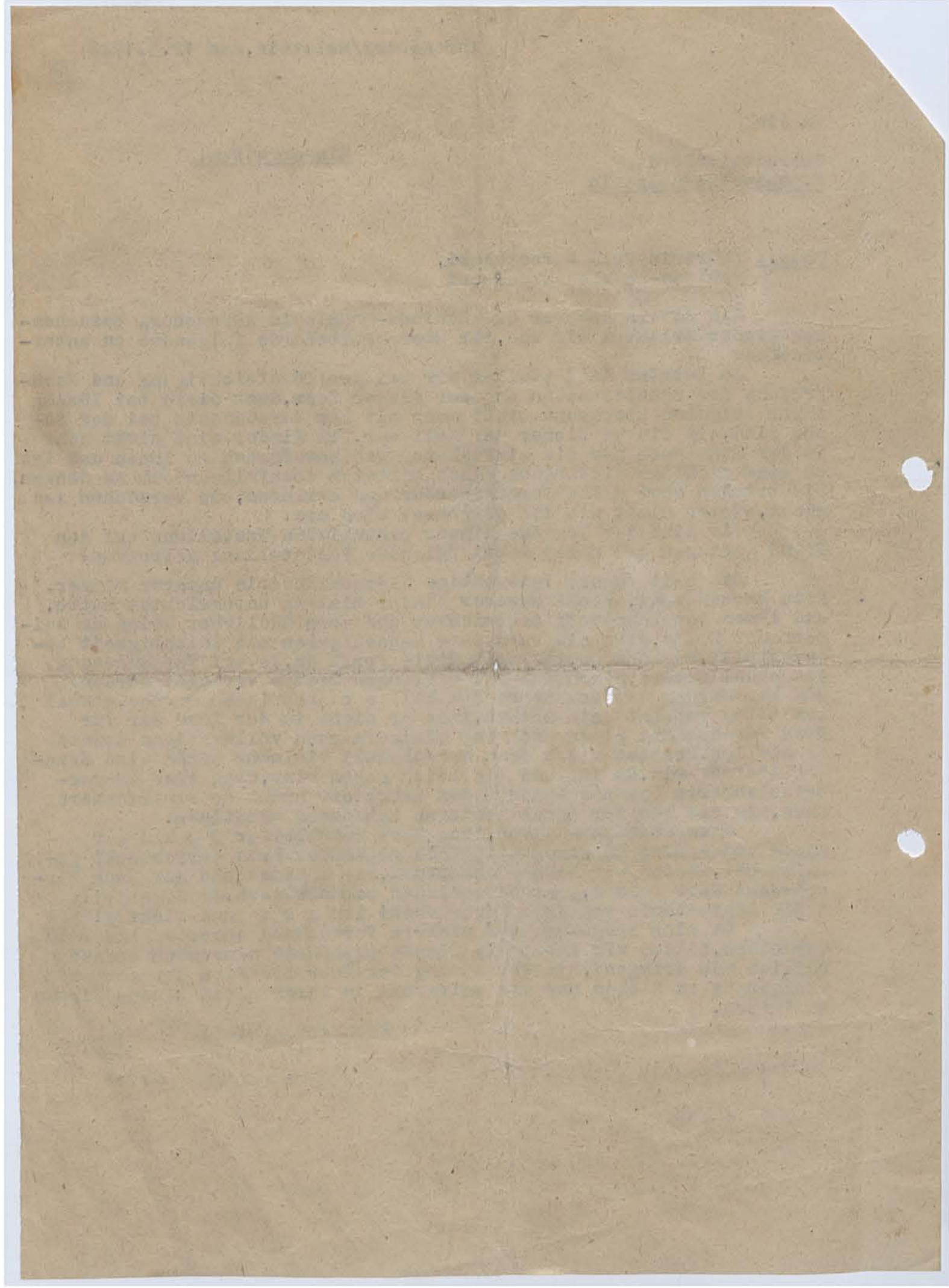


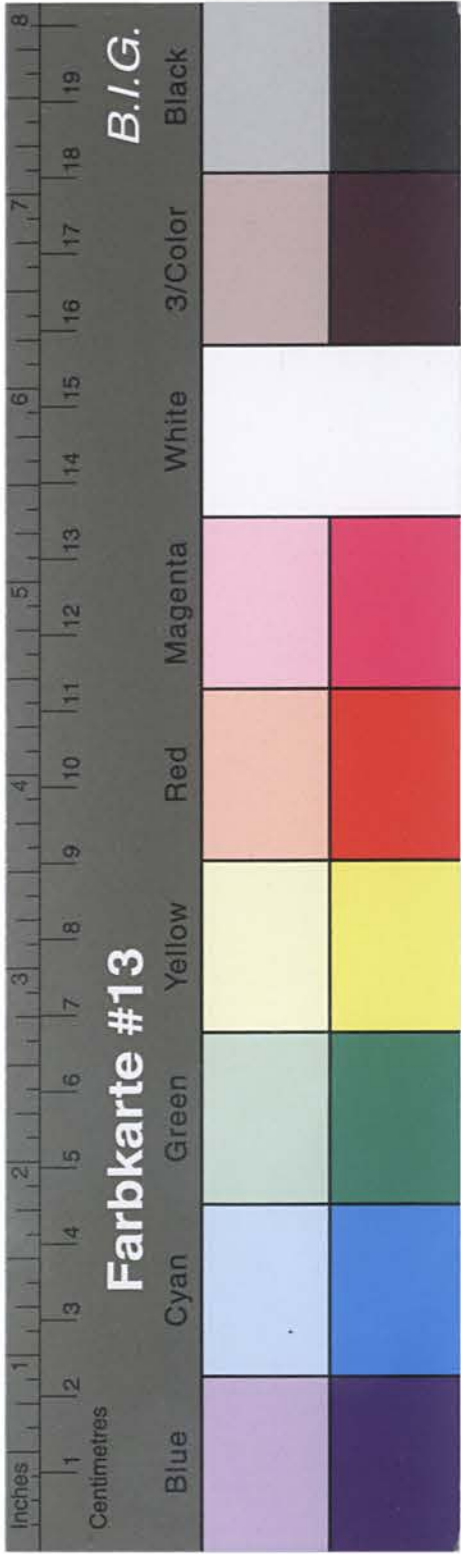
Kreisarchiv Stormarn B2



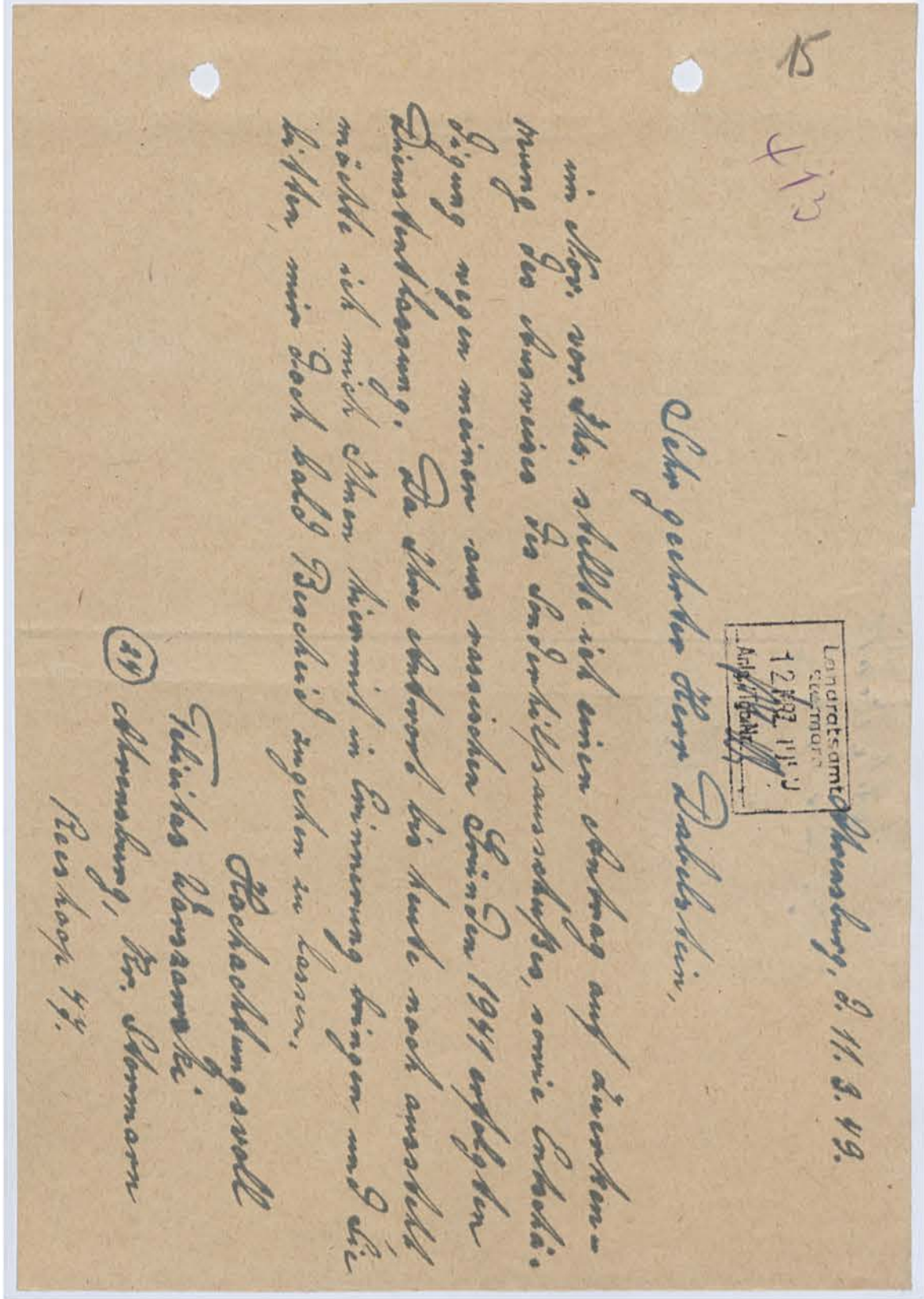
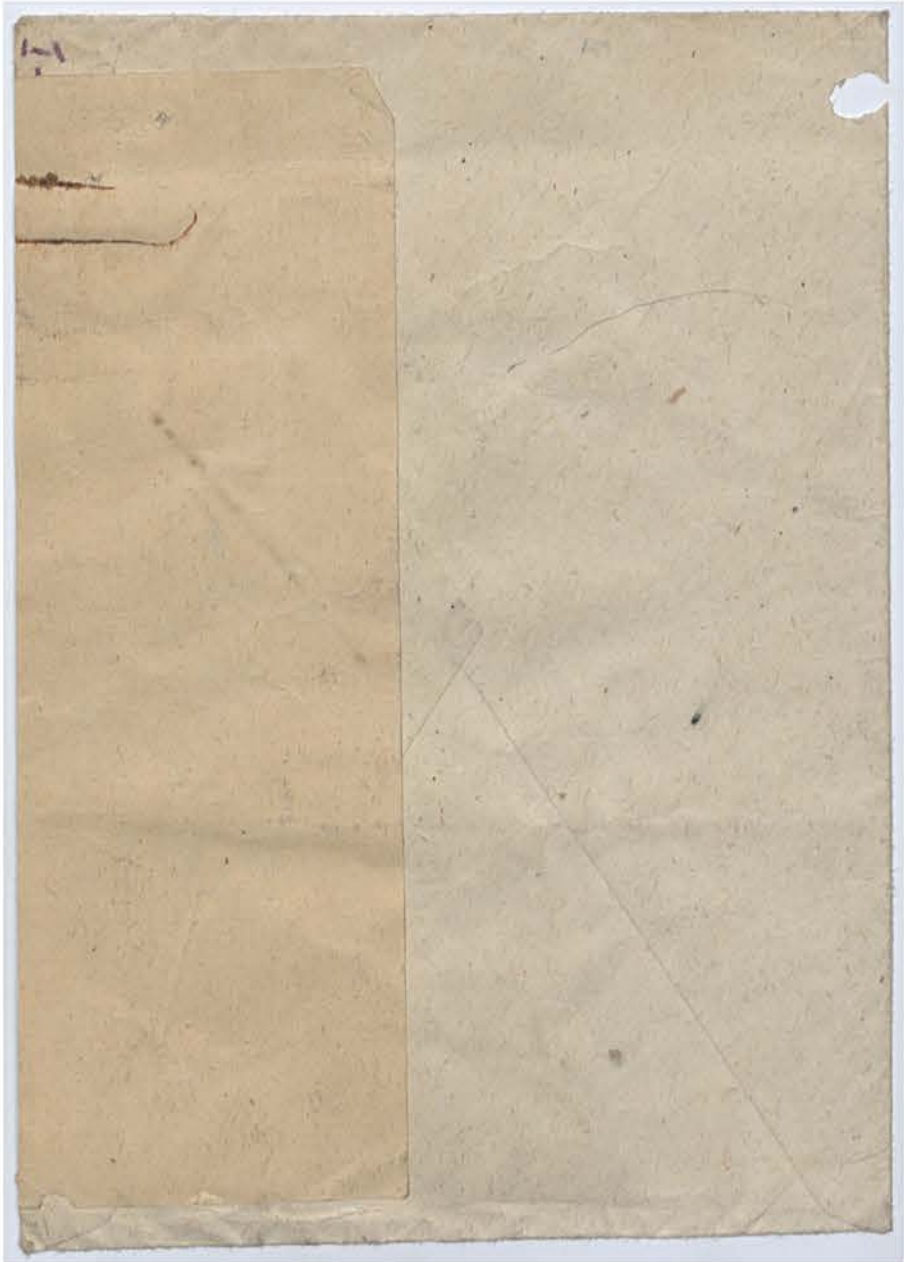


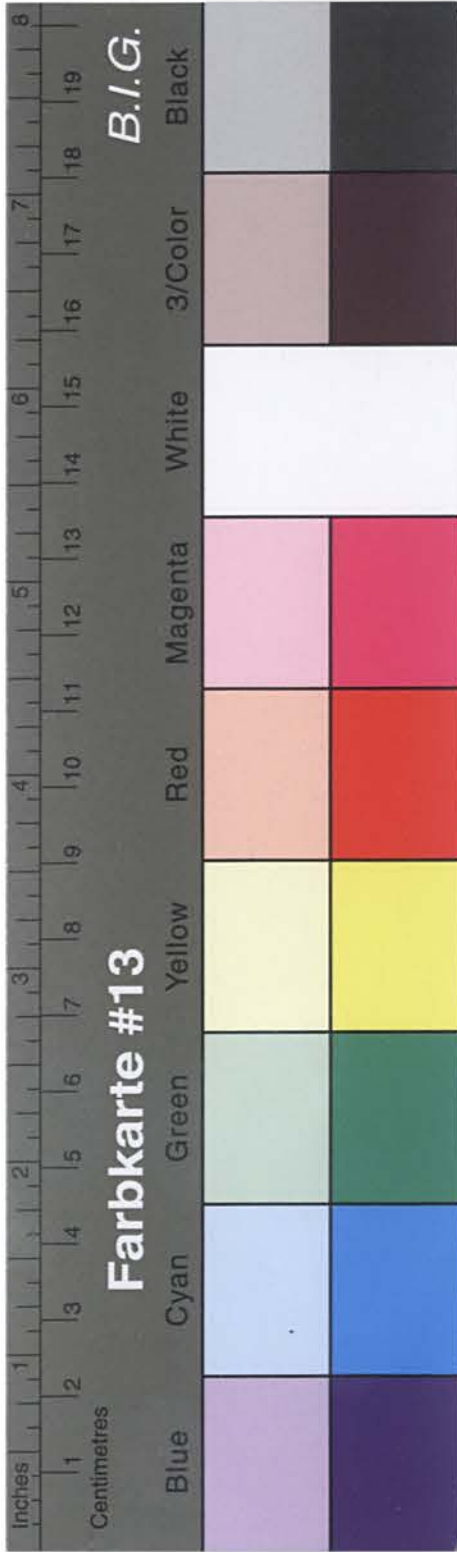
Kreisarchiv Stormarn B2



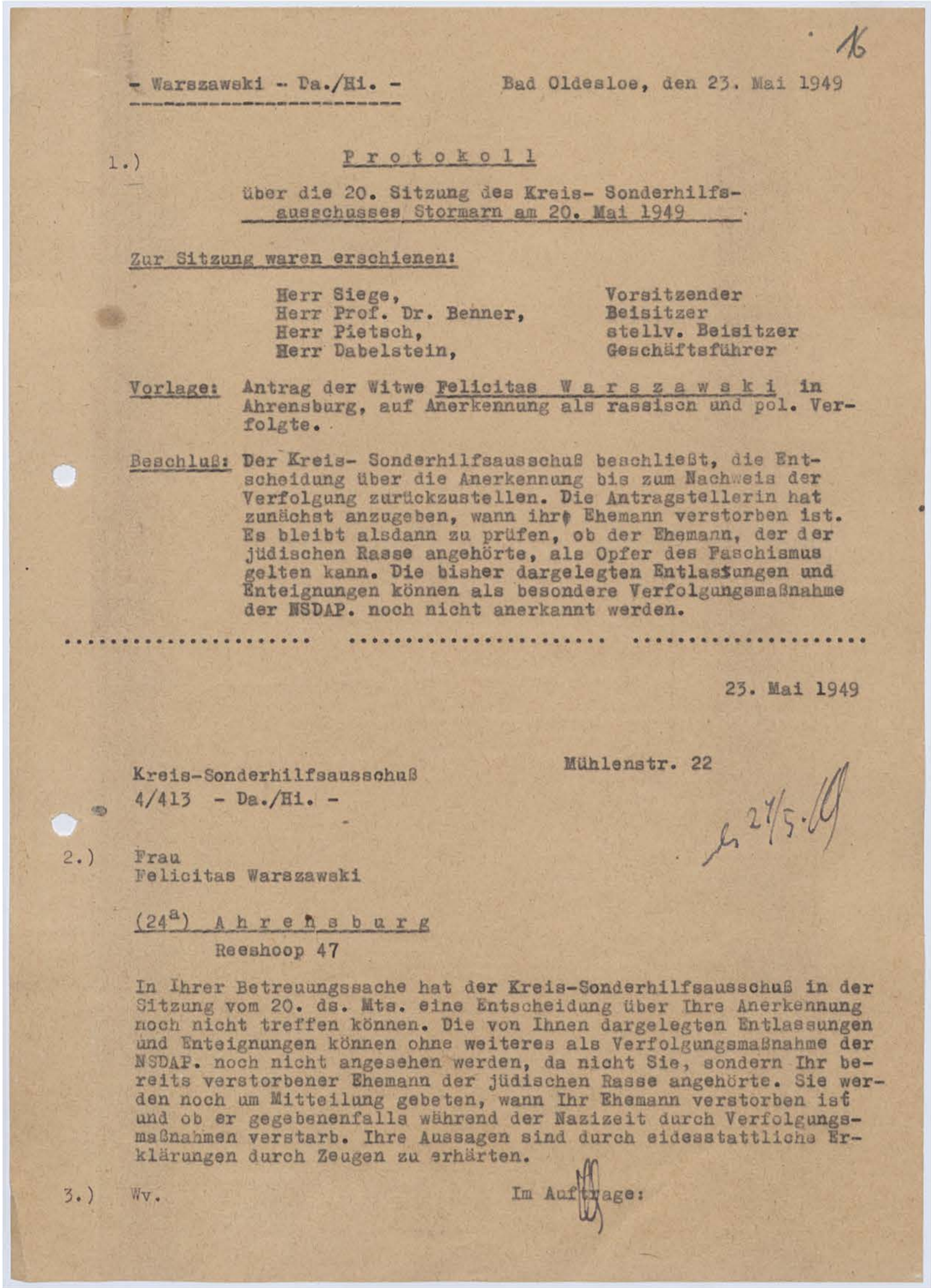
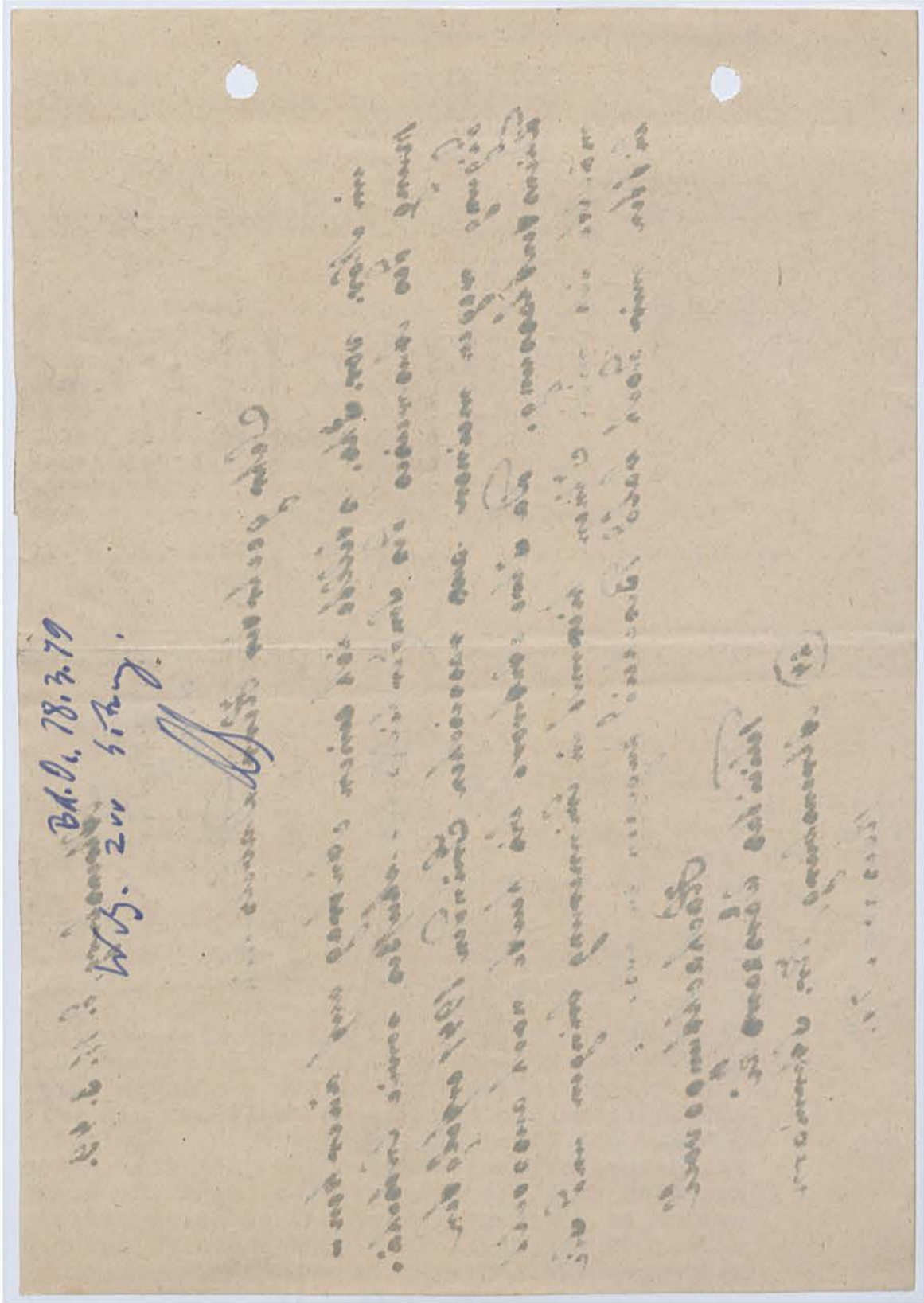


Kreisarchiv Stormarn B2



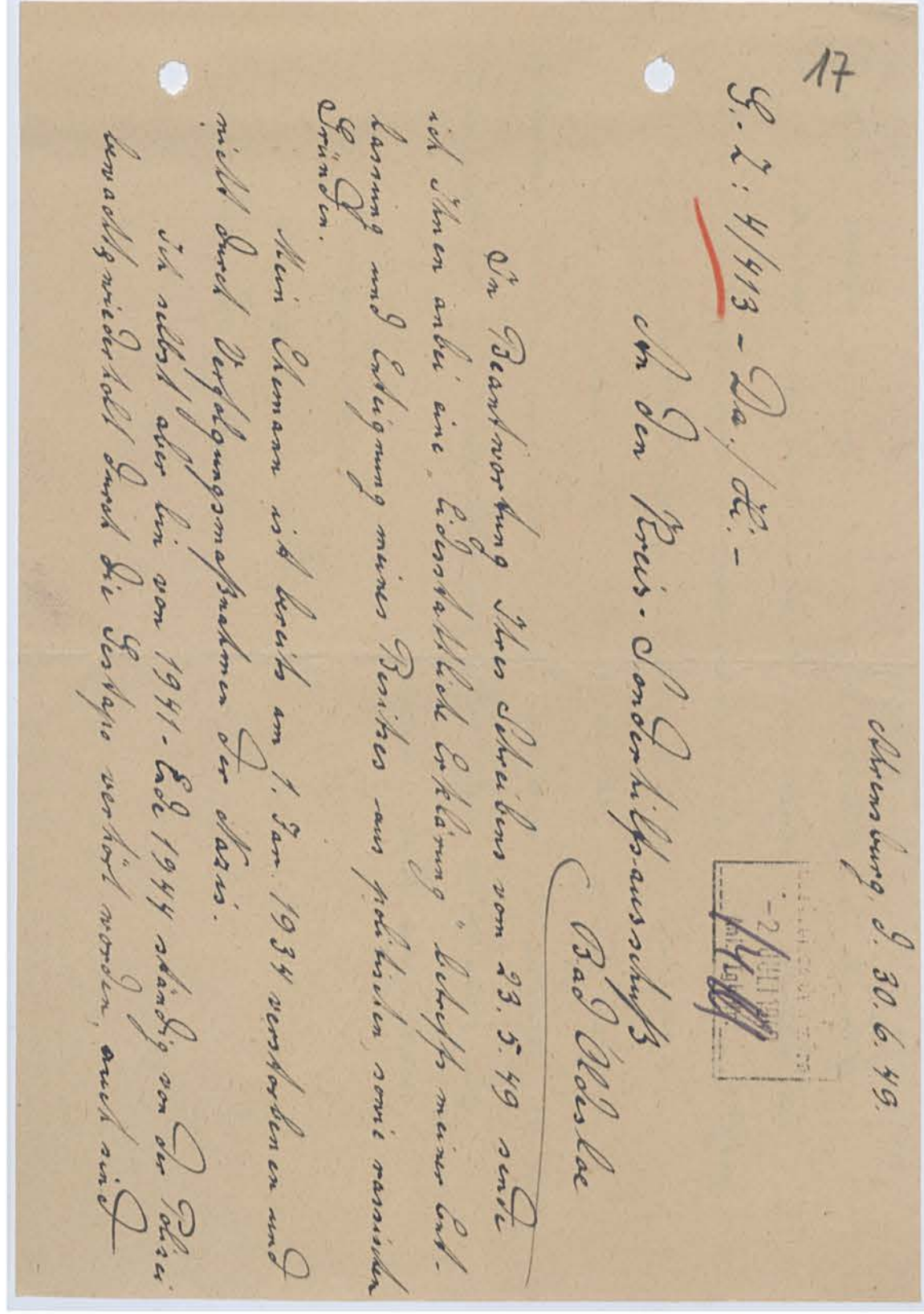
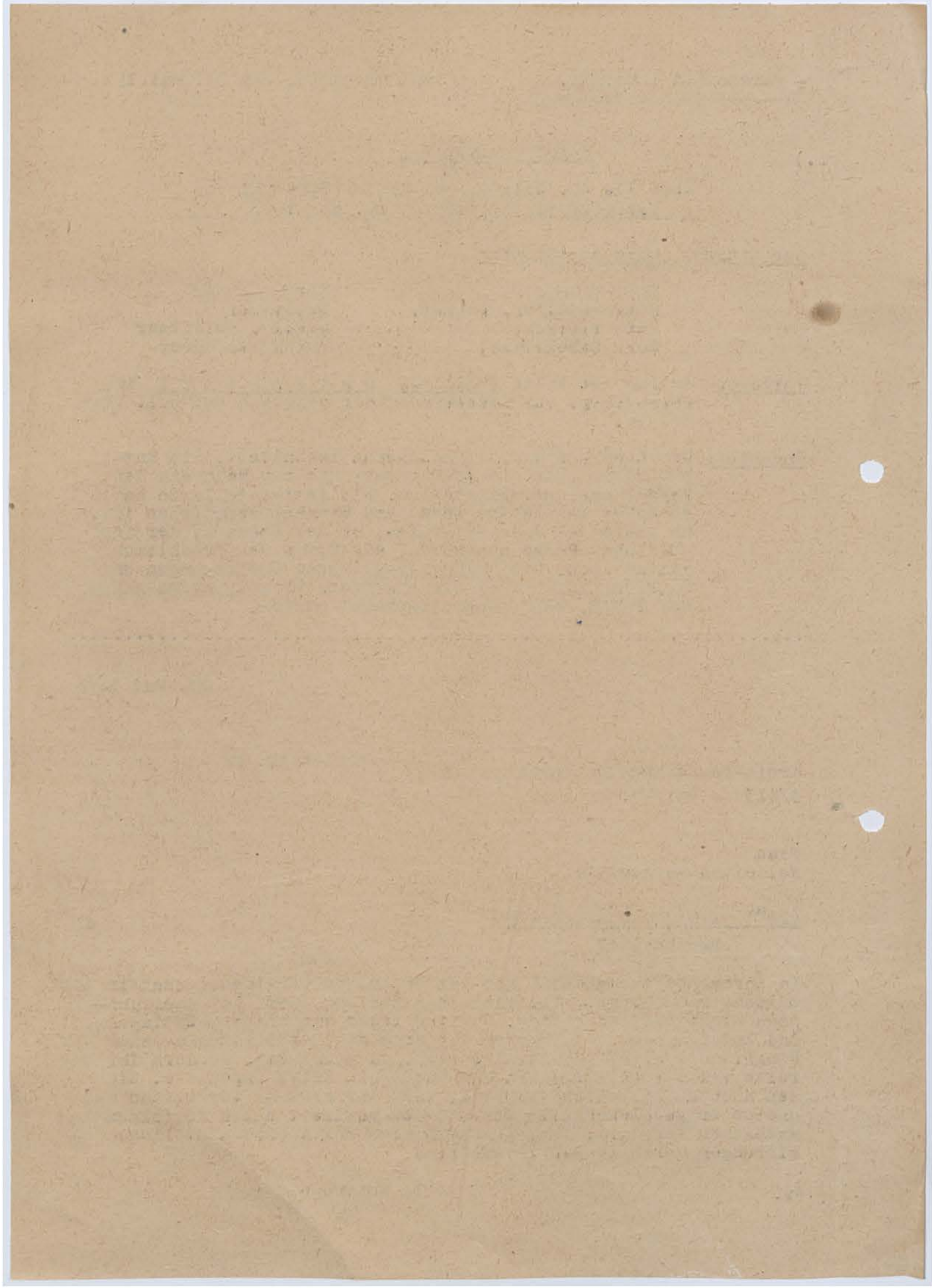


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

öfters bei mir Hausbesuchen vorgenommen worden, so daß
 ich ständig in Aufregung lebte und stets einer Verhaftung gewärtig
 sein mußte. Ich mache noch darauf aufmerksam, daß ich bereits
 im Sommer vor. Jhs. eine Lebenslängliche Versicherung zu
 meinem finkenden Schicksal erwirkt habe.

Indem ich nochmals um Überkennung meiner Entschädigungsansprüche und Anblligung des Charakters des Concerts. bittet.

Rockinghamvill.

Felicias Laszansky

Arensburg, R. S. S. S. S.

Rees 1000 42

1 charge



Monday:

Im Auftrage:

mit beglaubigt.
Lütjensee, den 16. Juni 1949.

mit beglaubigt.

nahmt und ein Pächter eingesetzt worden ist.
Grönwohl, den 16. Juni 1949.

Grönwohl, den 16. Juni 1949.

nahmt und ein Pächter eingesetzt worden ist.

entlassen wurde, und ihr Besitz bis auf das Wohnhaus beschlag-

tober 1941 in Byzlie, Kreis Hermannsbad aus dem Schuldienst

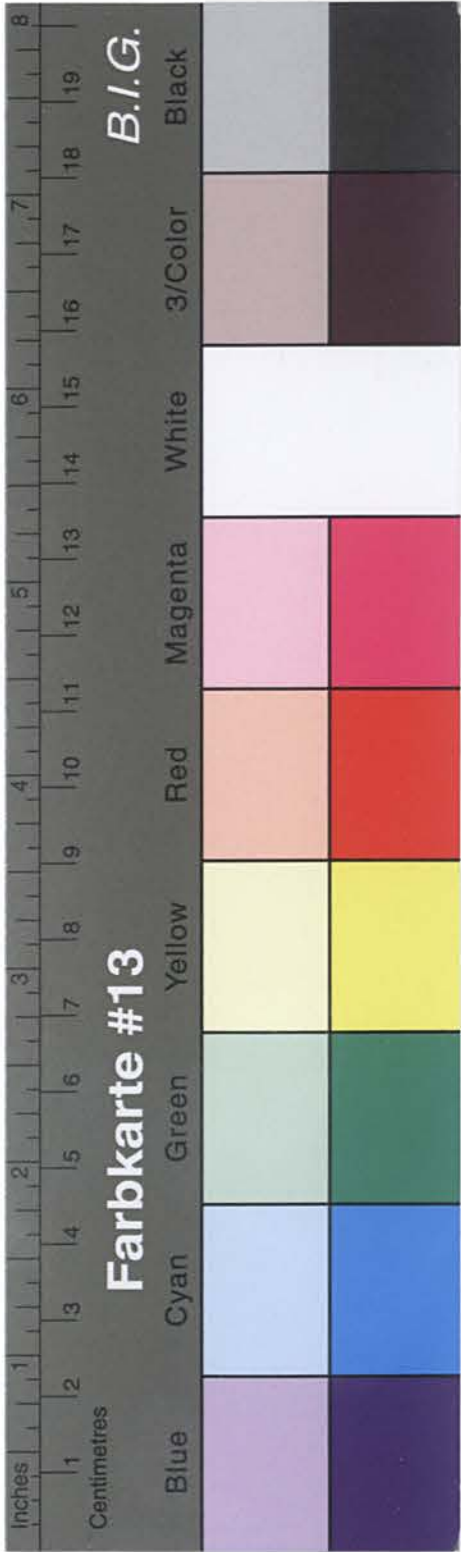
jüdischen Ehemannes sowie aus politischen Gründen am 31. Ok-

Warzawski, geborene Wichura, geb. 2.6.91. als Witwe eines

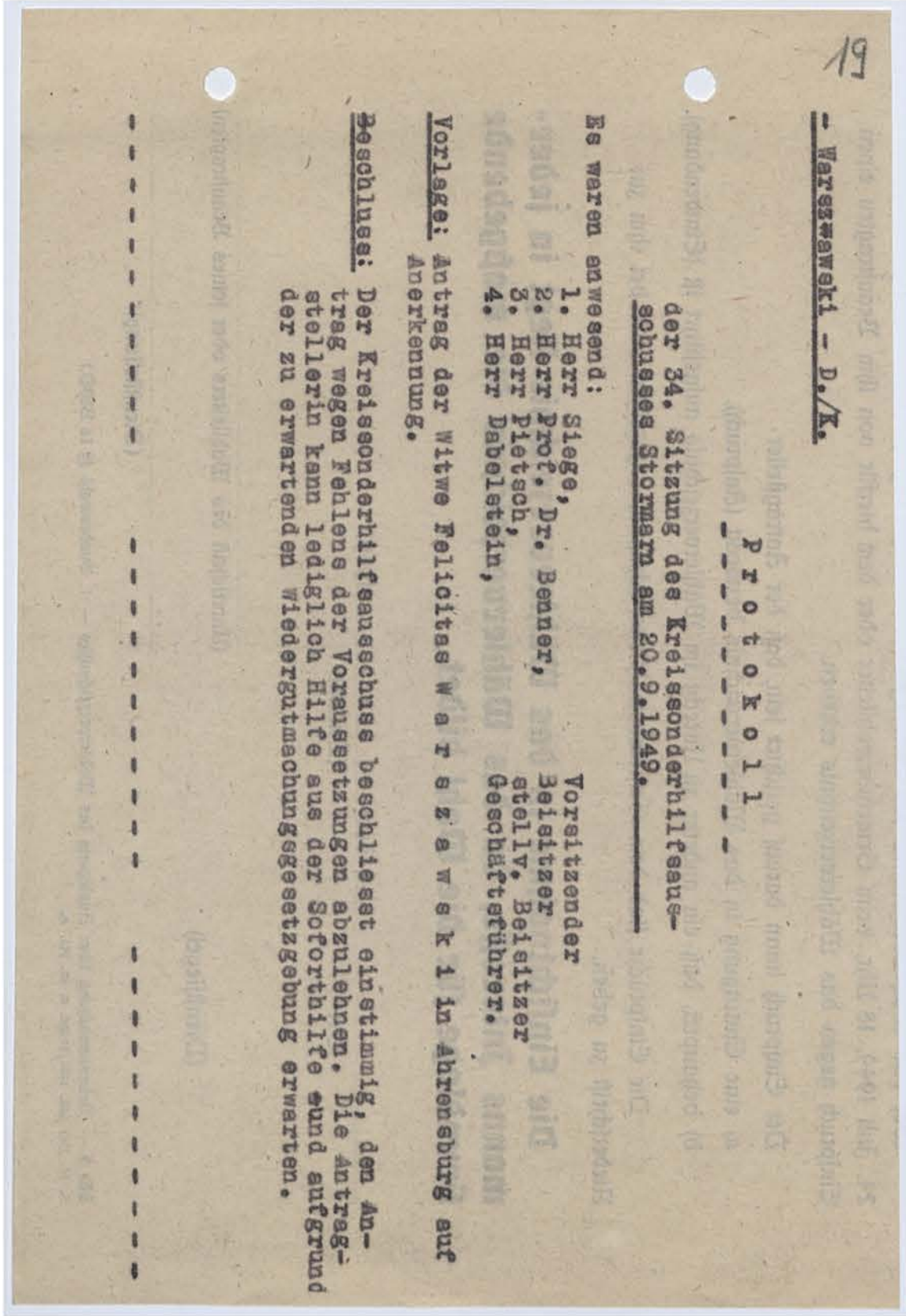
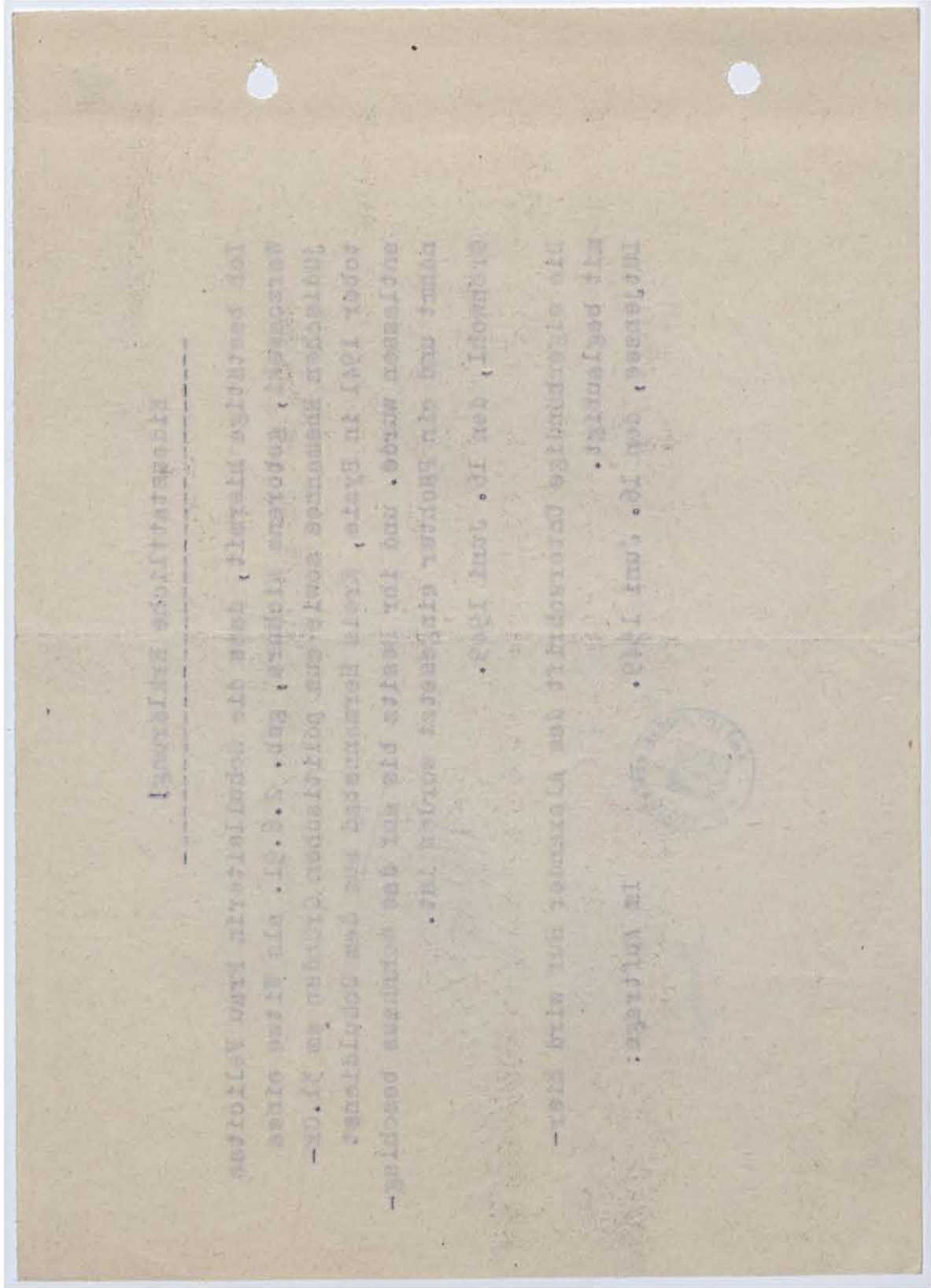
Ich bestätige hiermit, dass die Schulleiterin Frau Fellolitas

Eidesstattliche Erklärung

18



Kreisarchiv Stormarn B2





Farbkarte #13

Kreisarchiv Stormarn B2

24. Juli 1949, 18 Uhr, beim Gemeindevorstand oder dem hierfür von ihm Beauftragten einen Einspruch gegen das Wählerverzeichnis erheben.

Der Einspruch kann darauf gerichtet sein, daß der Antragsteller

a) eine Eintragung in das Wählerverzeichnis bezweckt (Anspruch),

b) behauptet, daß ein anderer zu Unrecht im Wählerverzeichnis aufgeführt ist (Einwendung).

Die Einsprüche sind dem Gemeindevorstand schriftlich anzugeben oder bei ihm zur Niederschrift zu geben.

Die Einsichtnahme in das Wählerverzeichnis liegt in jedermanns Interesse, da das Wählerverzeichnis die maßgebende Grundlage für die Wahl bildet.

Ort, den 1949.
(Datum)

(Dienststempel)

(Unterschrift des Wahlleiters oder seines Beauftragten)

(Dienststellung)

§ 3 — Bekanntmachung über Auslegung des Wählerzeichnisses — 1. Bundeswahl (§ 16 BVO.)
S. N. DO 243, 1303 / 10.300. 6. 49. Kl. A.

24. September 1949

4-1/3-Kreissonderhilfsausschuss -
- Warszawski - D./K.

Frau
Felicitas Warszawski
In Abreise
Reeschoop 47

Einschreiben

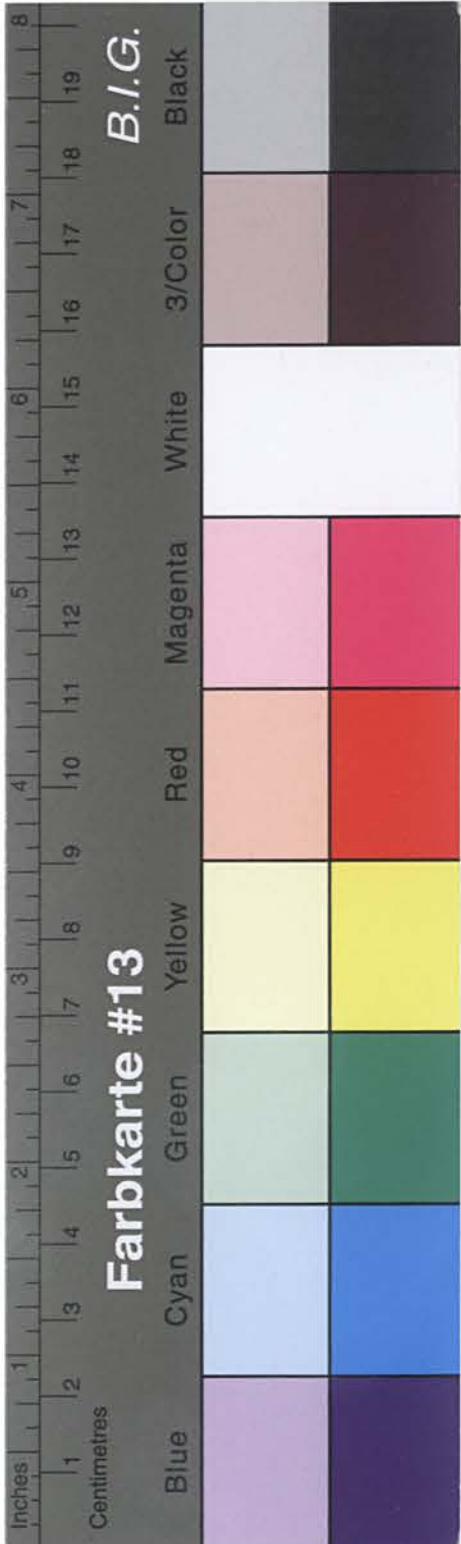
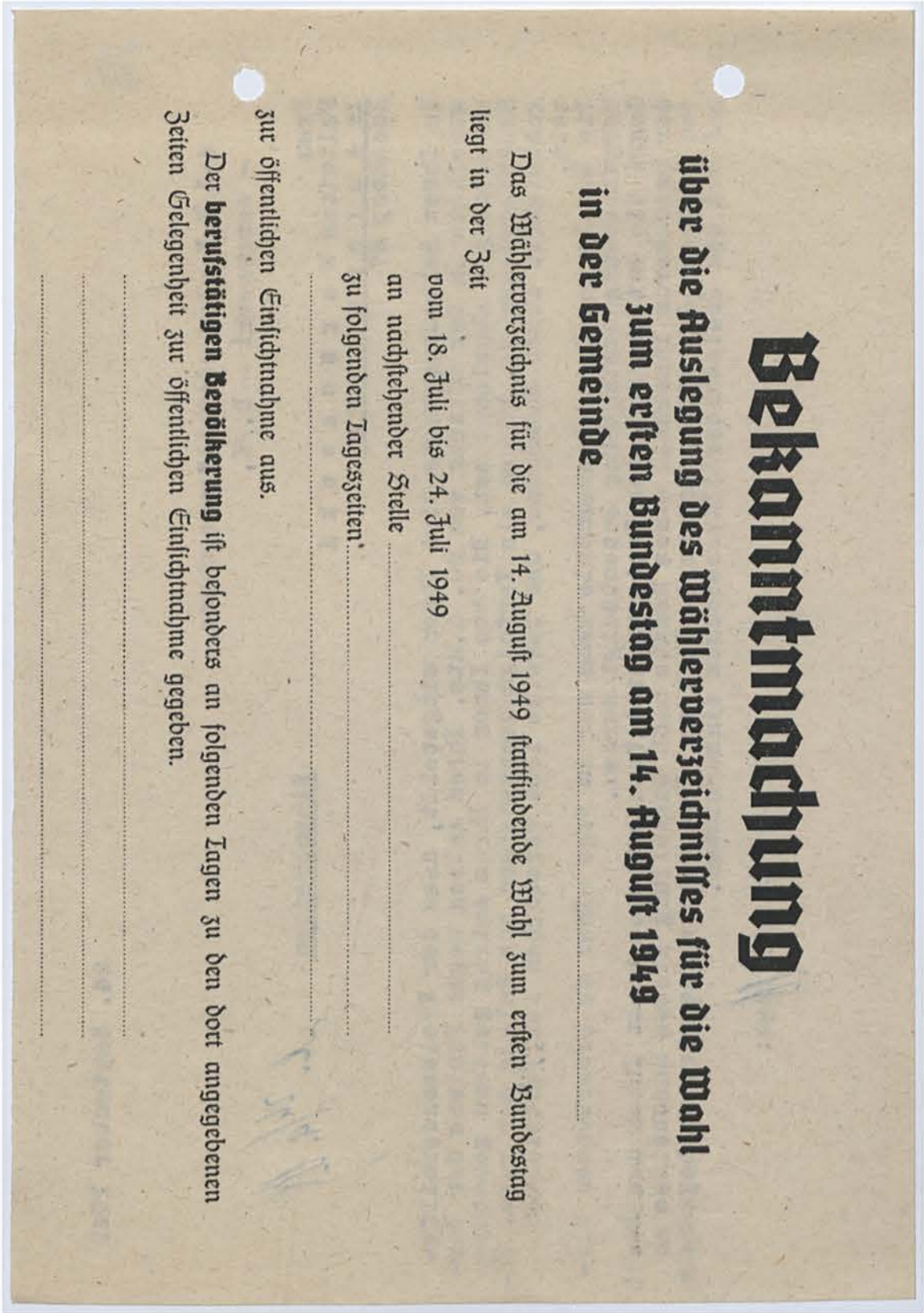
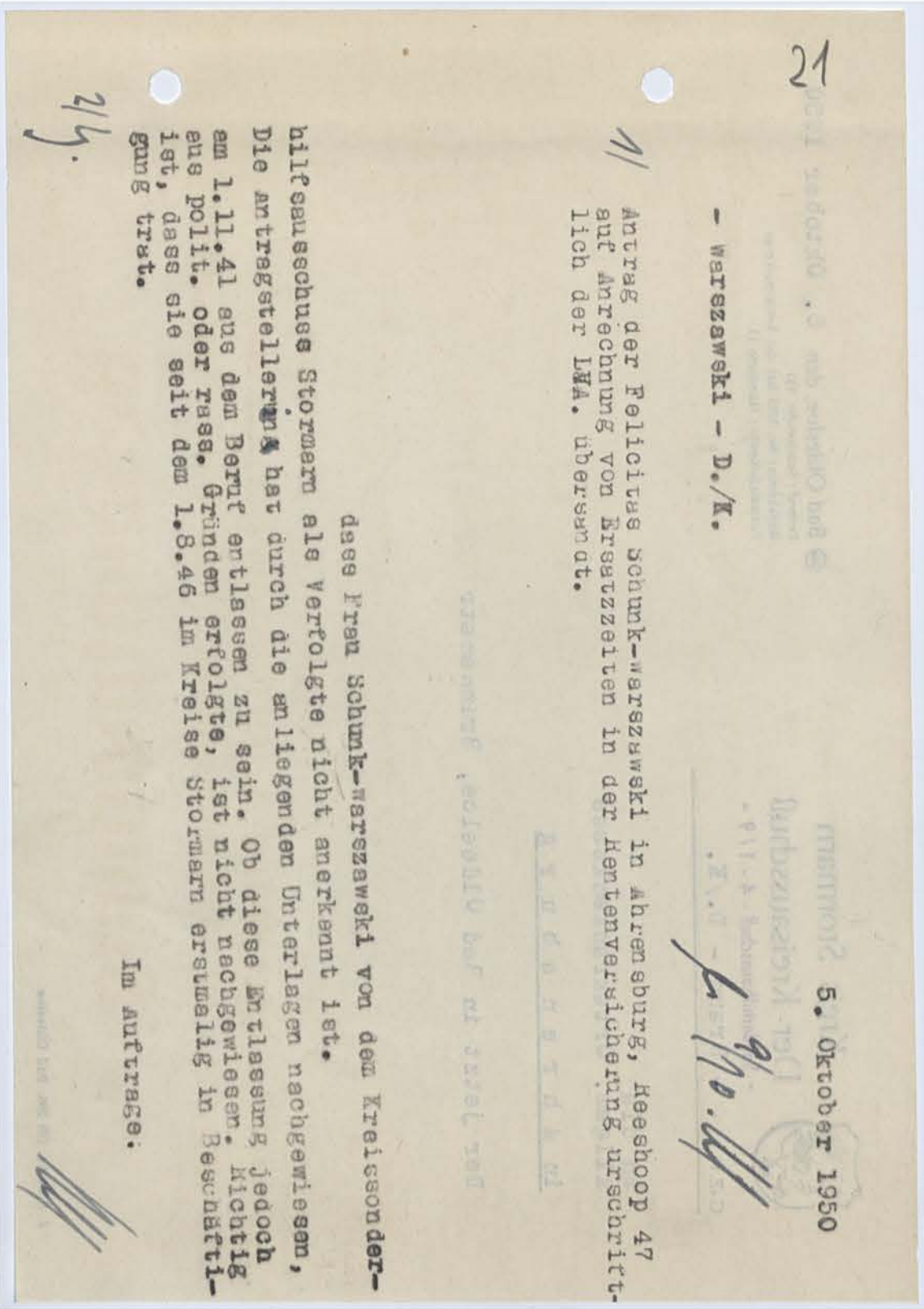
In Ihrer Betreuungssache wird Ihnen mitgeteilt, dass der Kreissonderhilfs-
ausschuss in der Sitzung vom 20. d. Mts. Ihren Antrag wegen Fehlens der Vor-
setzungen abgelehnt hat. Die von Ihnen in Ihrem Antrag geltend gemachten
Beschlagnahmen pp. können als Verfolgungsgemeinshaft aus Anlass der russ. Zu-
gehörigkeit Ihres Ehemannes, der bereits 1934 verstorben ist, nicht an-
spruchbar sein.

Die Entscheidung Ihrer Wassermühle kann nur im Wege einer zu erwartenden Wie-
dergutachachtungsgesetzgebung entschädigt werden.

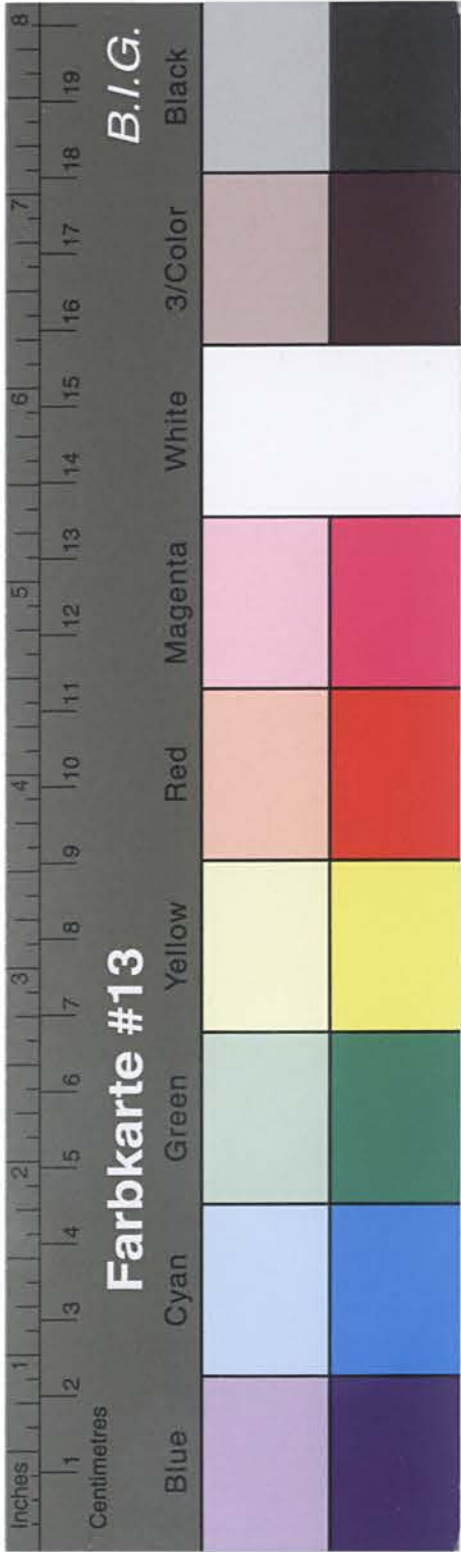
Gegen die Entscheidung des Kreissonderhilfsausschusses steht Ihnen das Recht
der Beschwerde innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Bescheides an
den Landesonderhilfsausschuss in Kiel zu. Ihre Beschwerde wäre zu begründen
und bei dem Kreissonderhilfsausschuss einzureichen.

Im Auftrag:

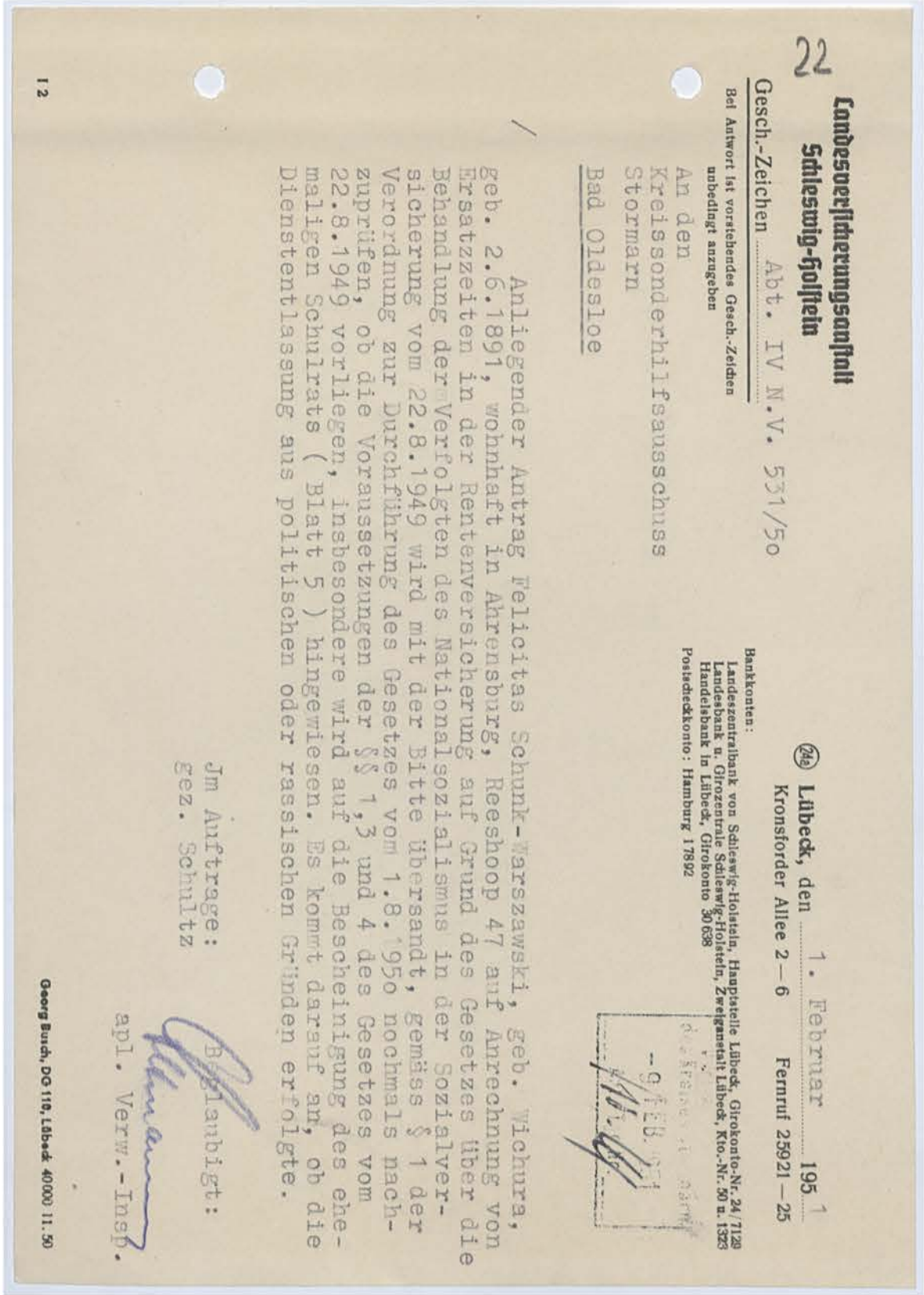
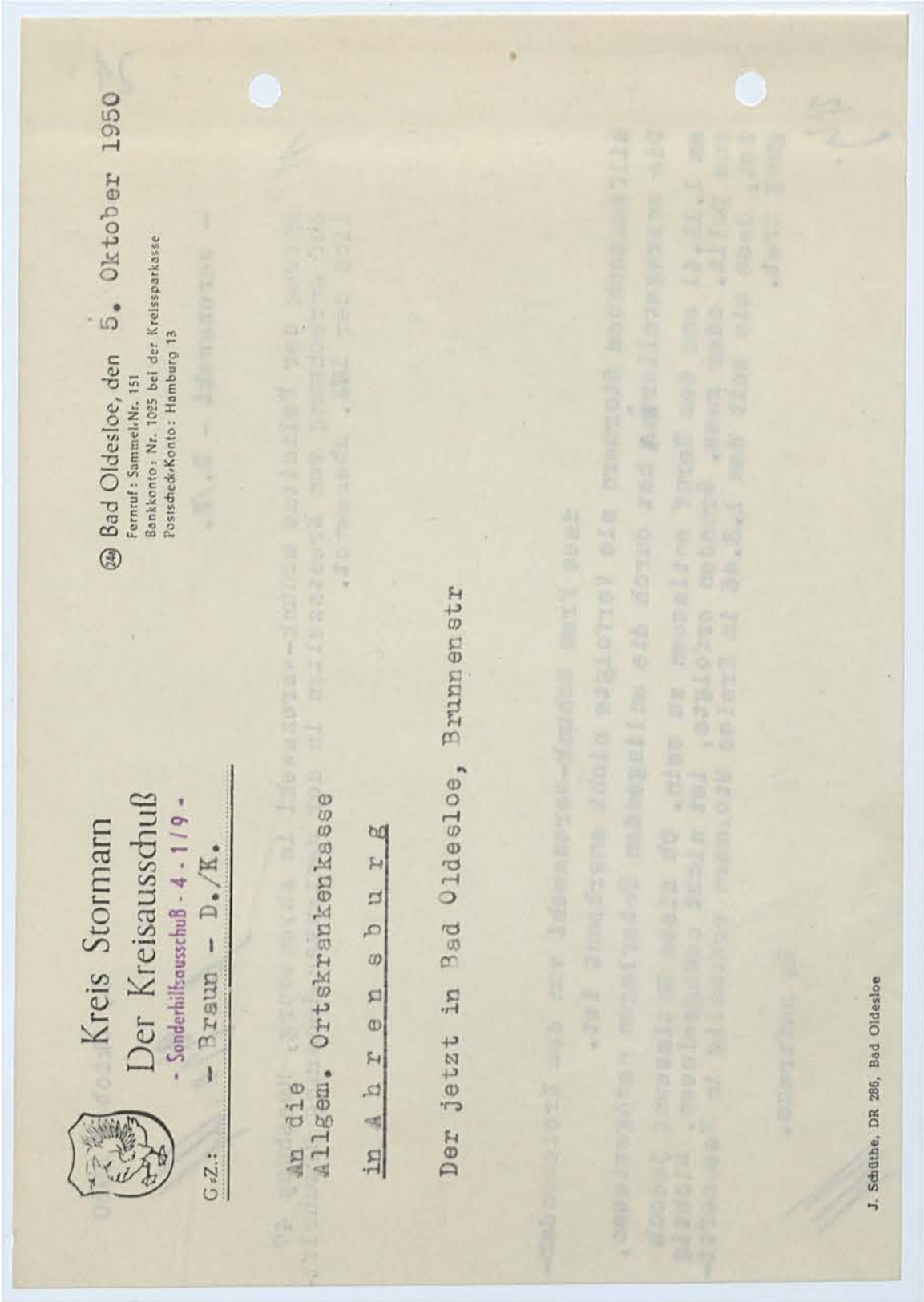
24. September 1949

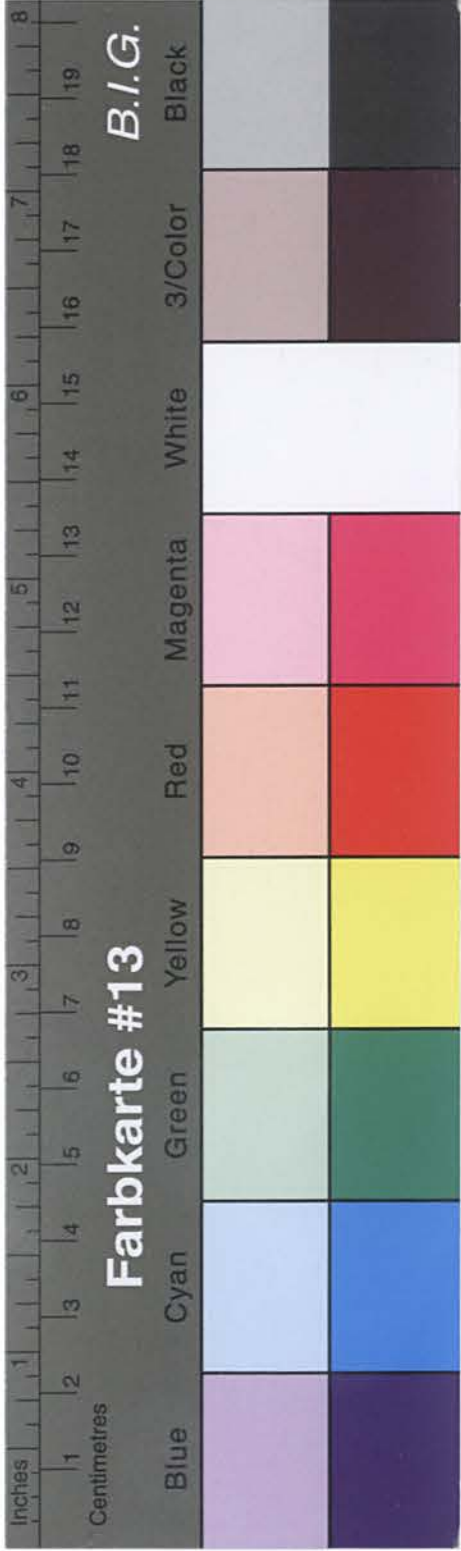


Kreisarchiv Stormarn B2

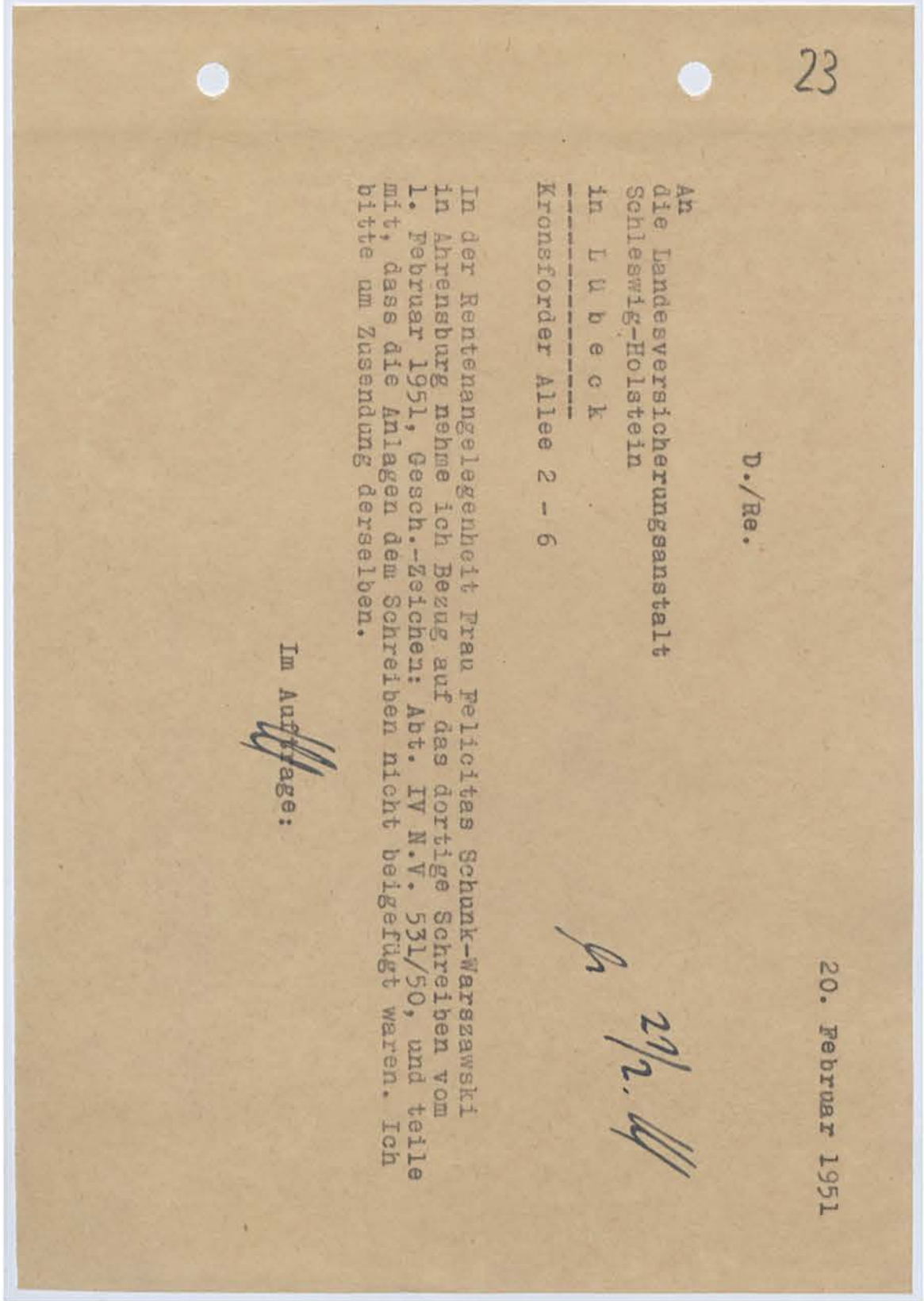
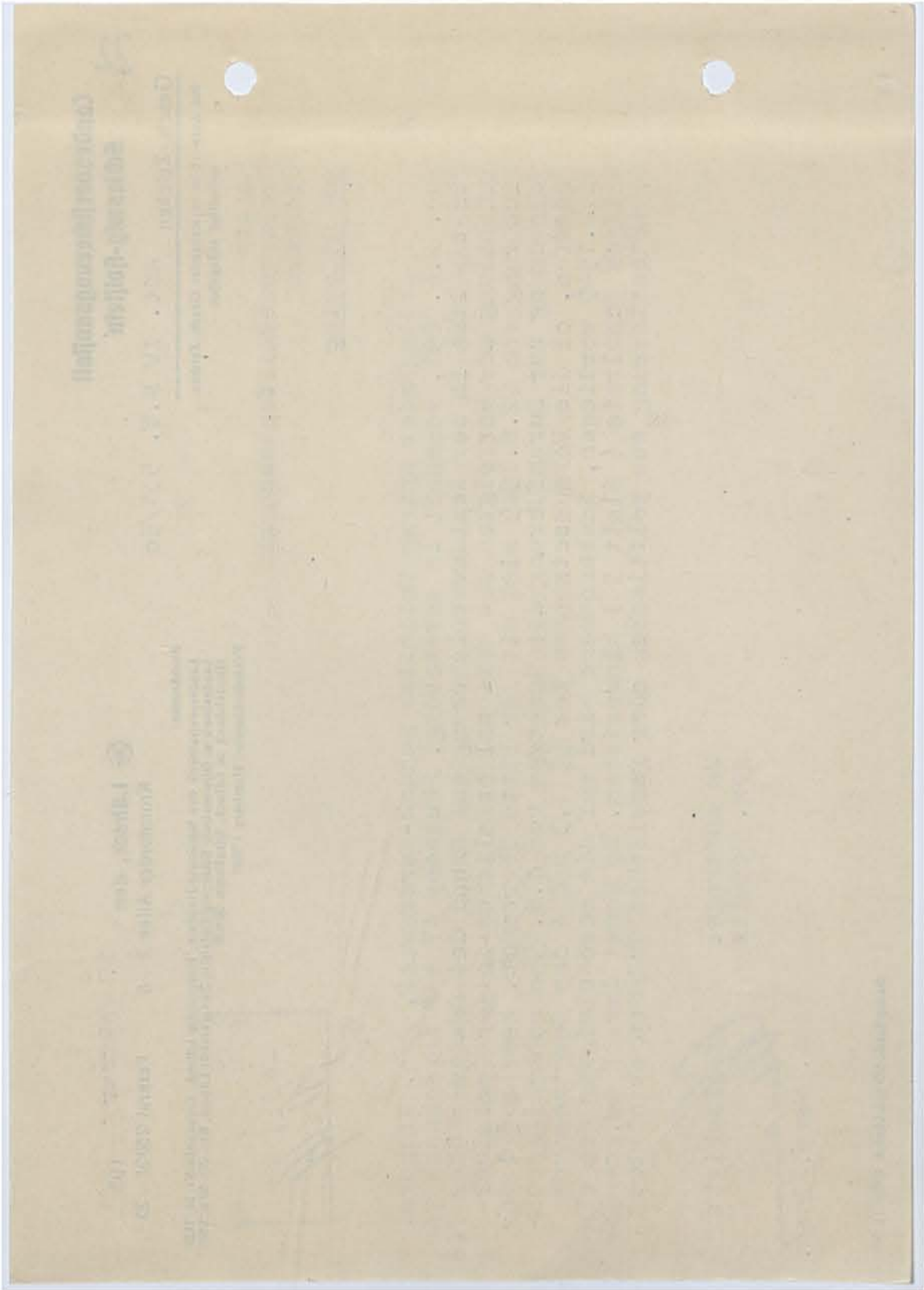


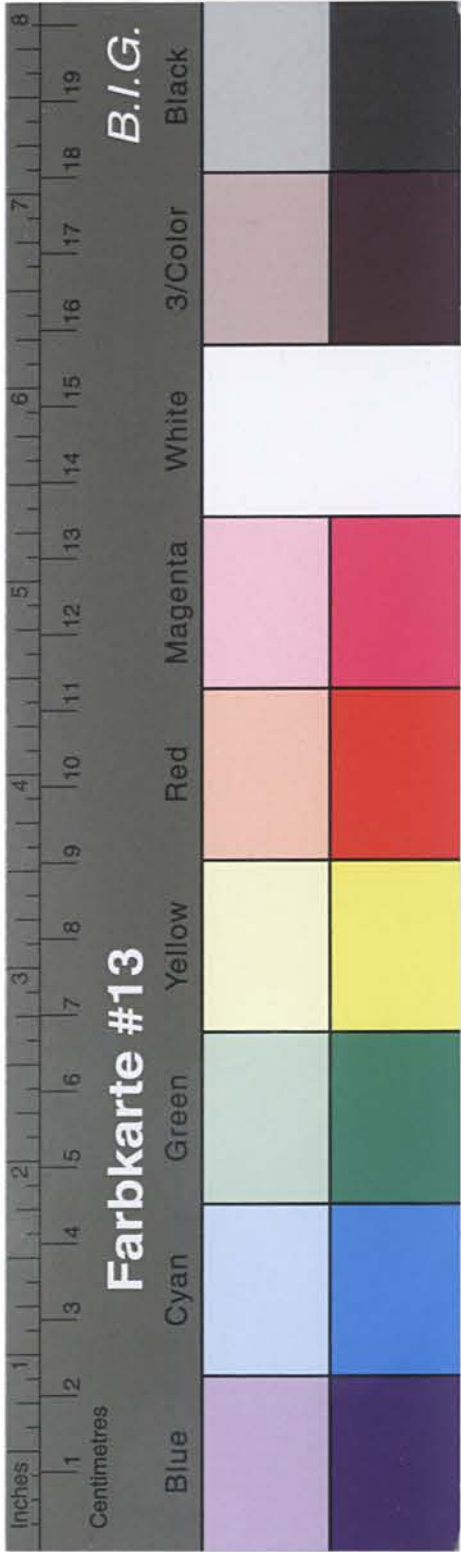
Kreisarchiv Stormarn B2



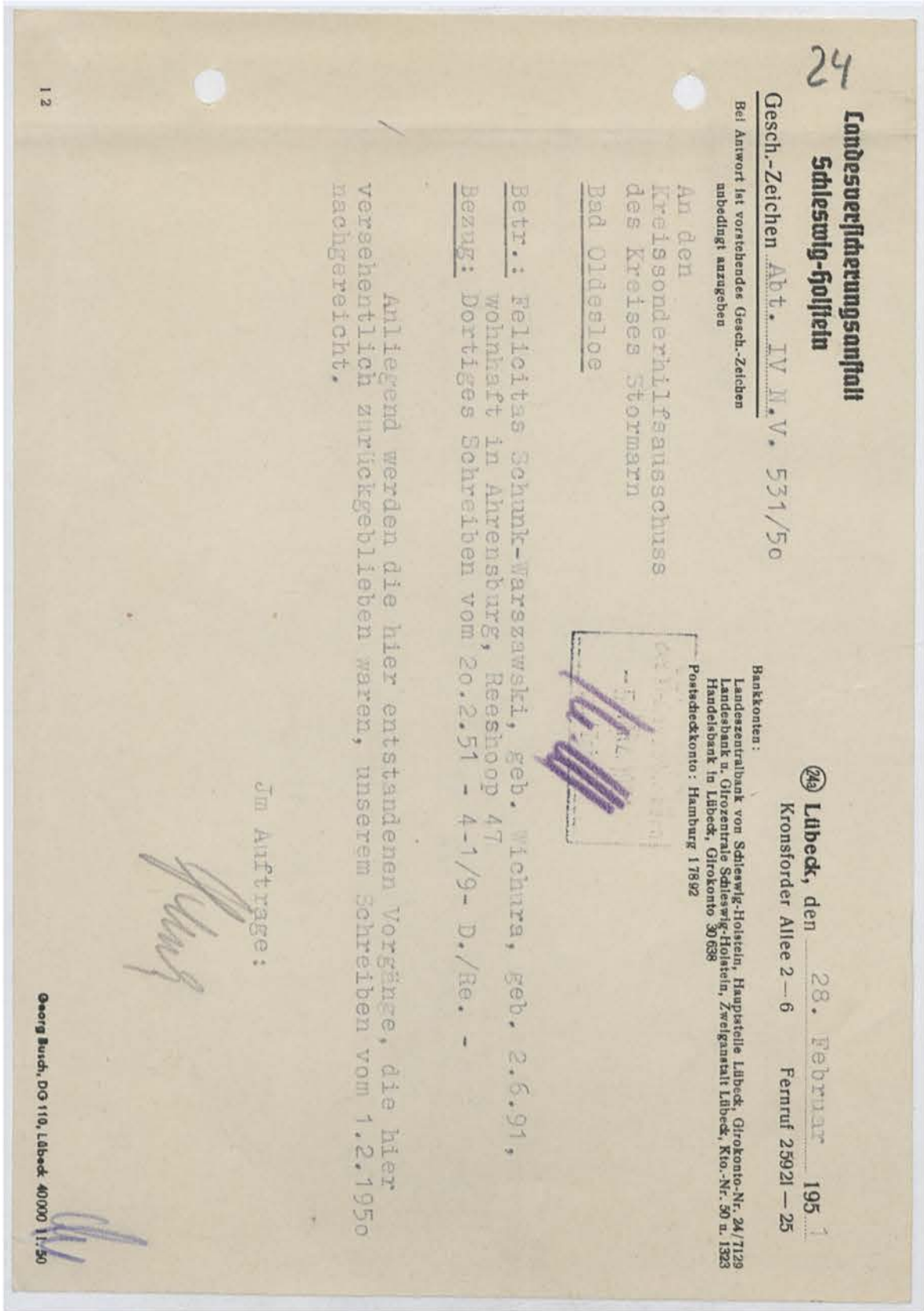
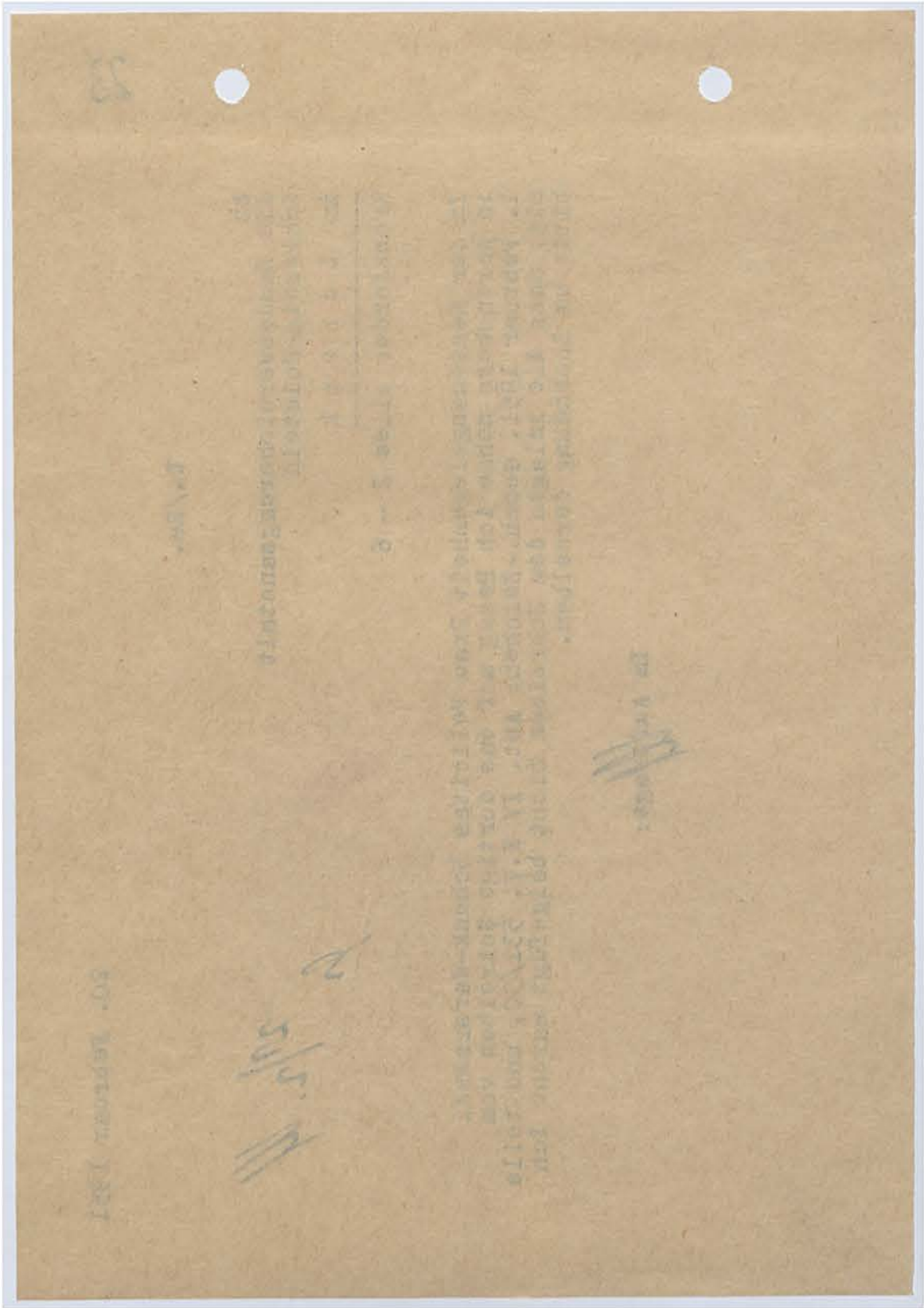


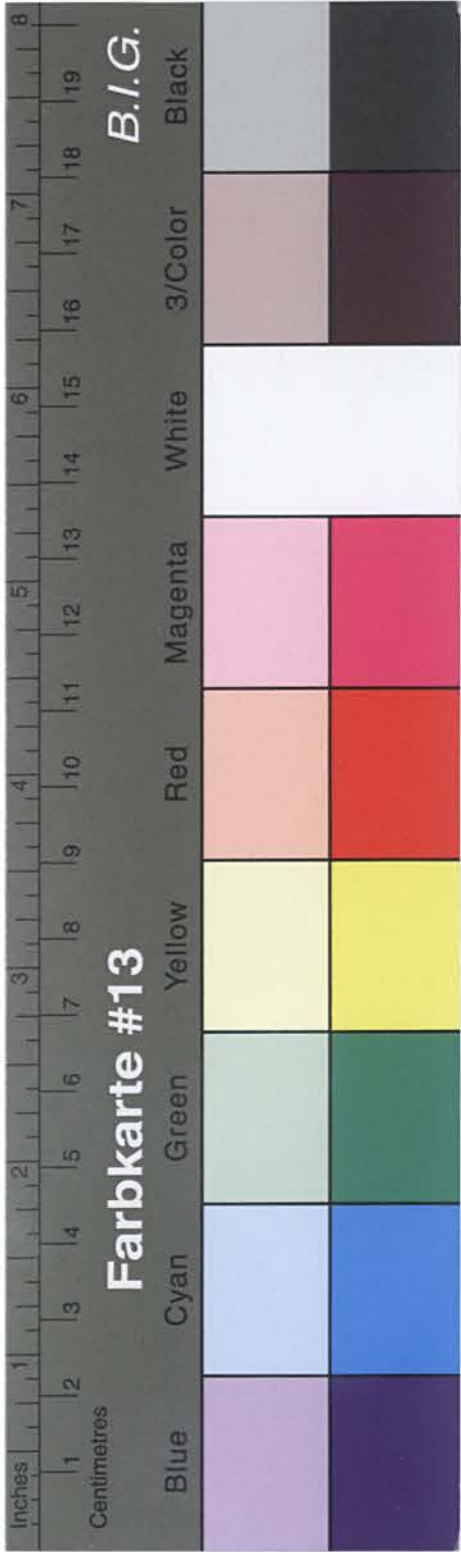
Kreisarchiv Stormarn B2



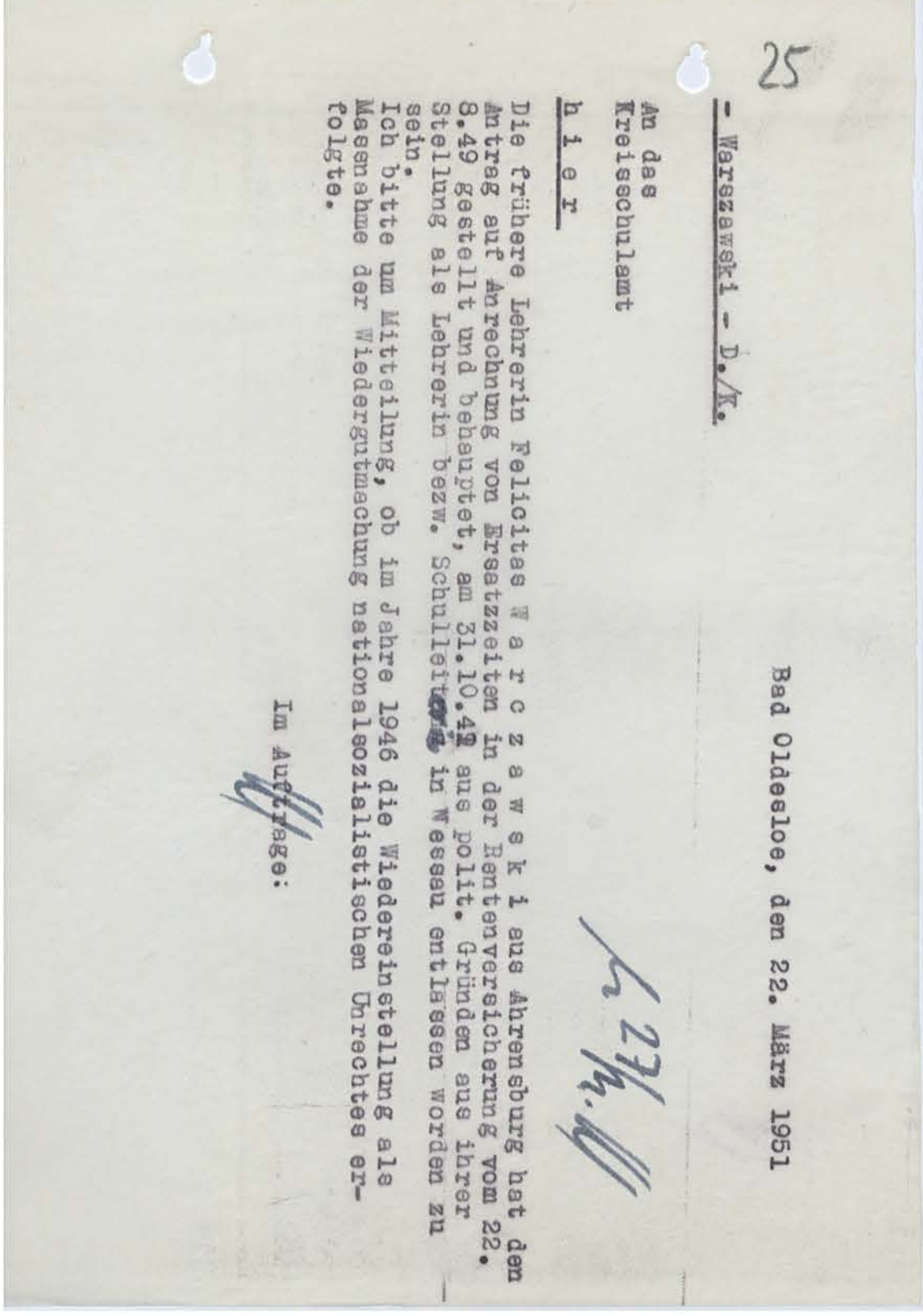
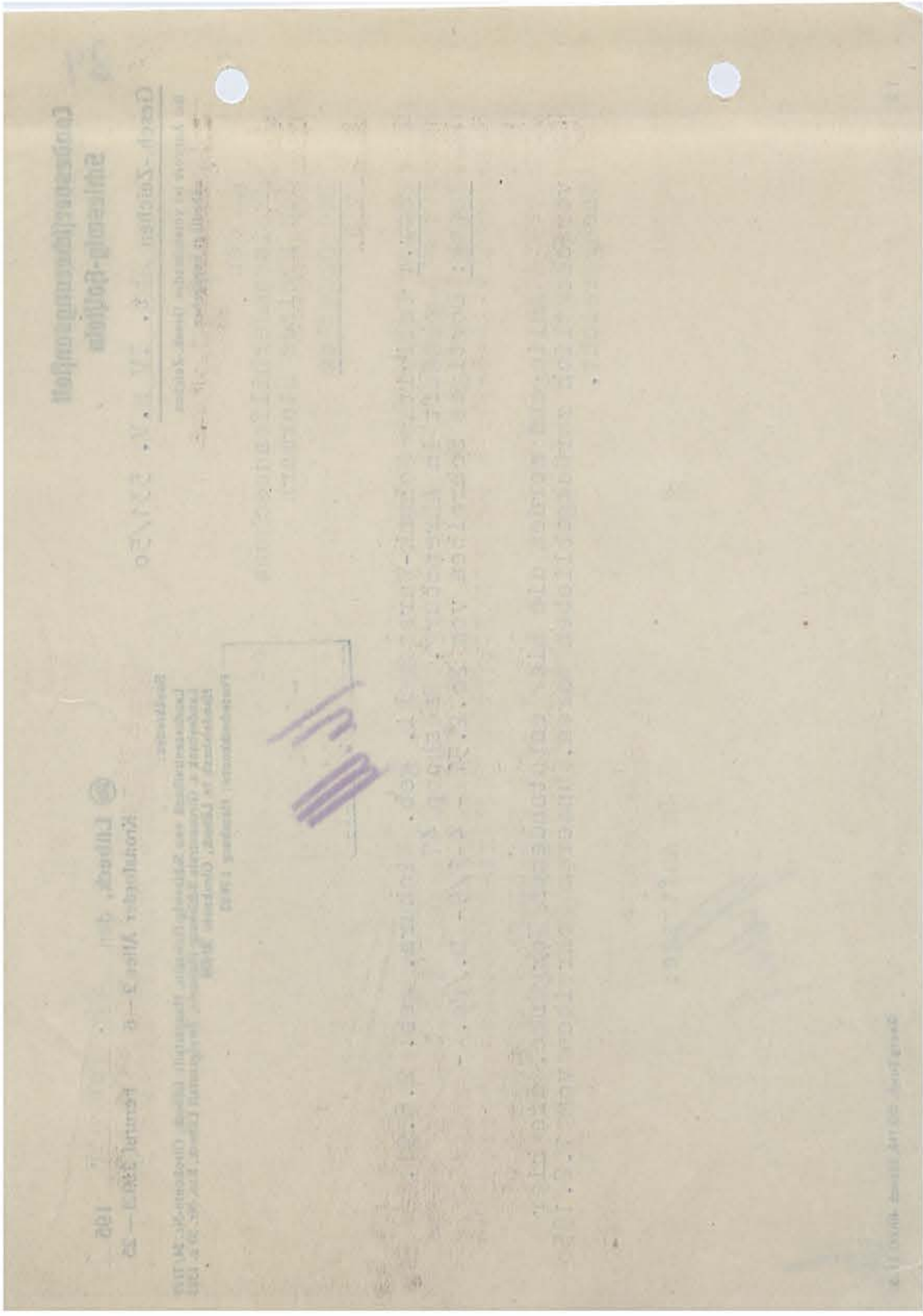


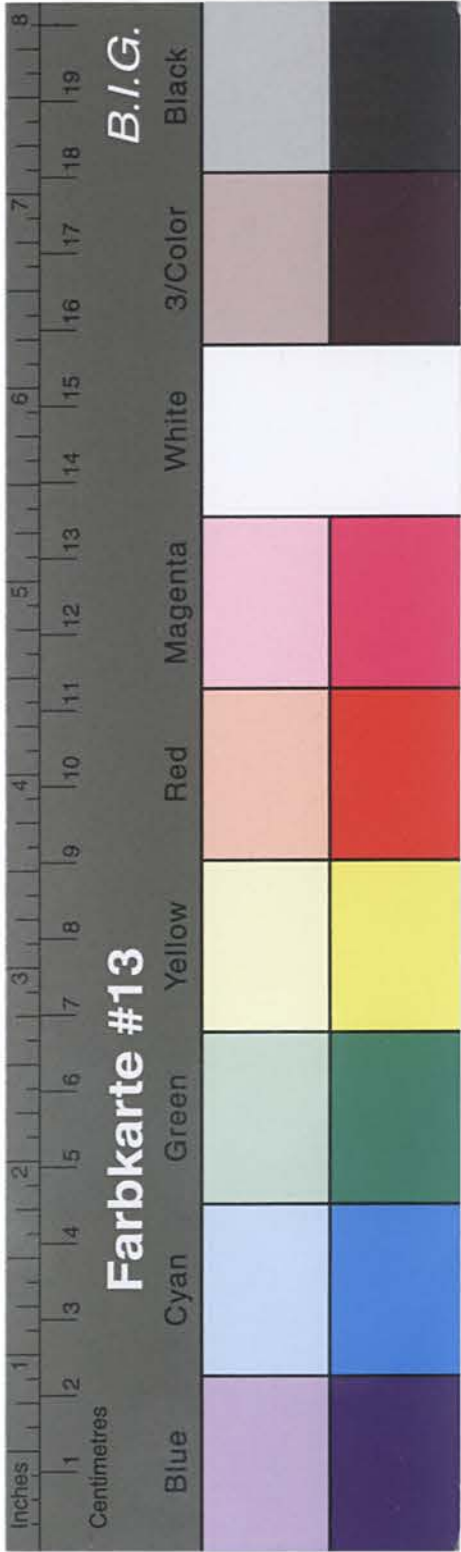
Kreisarchiv Stormarn B2



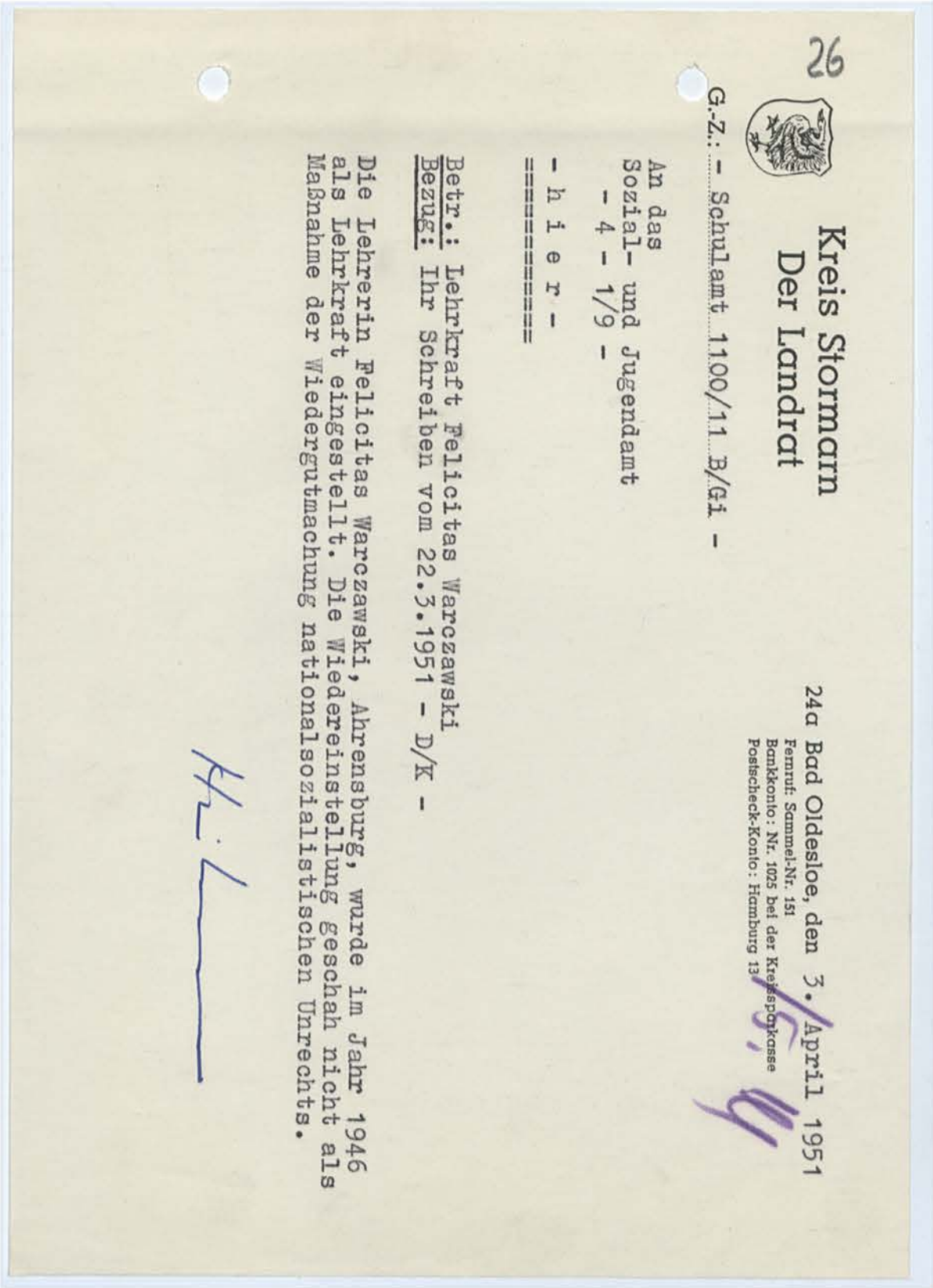
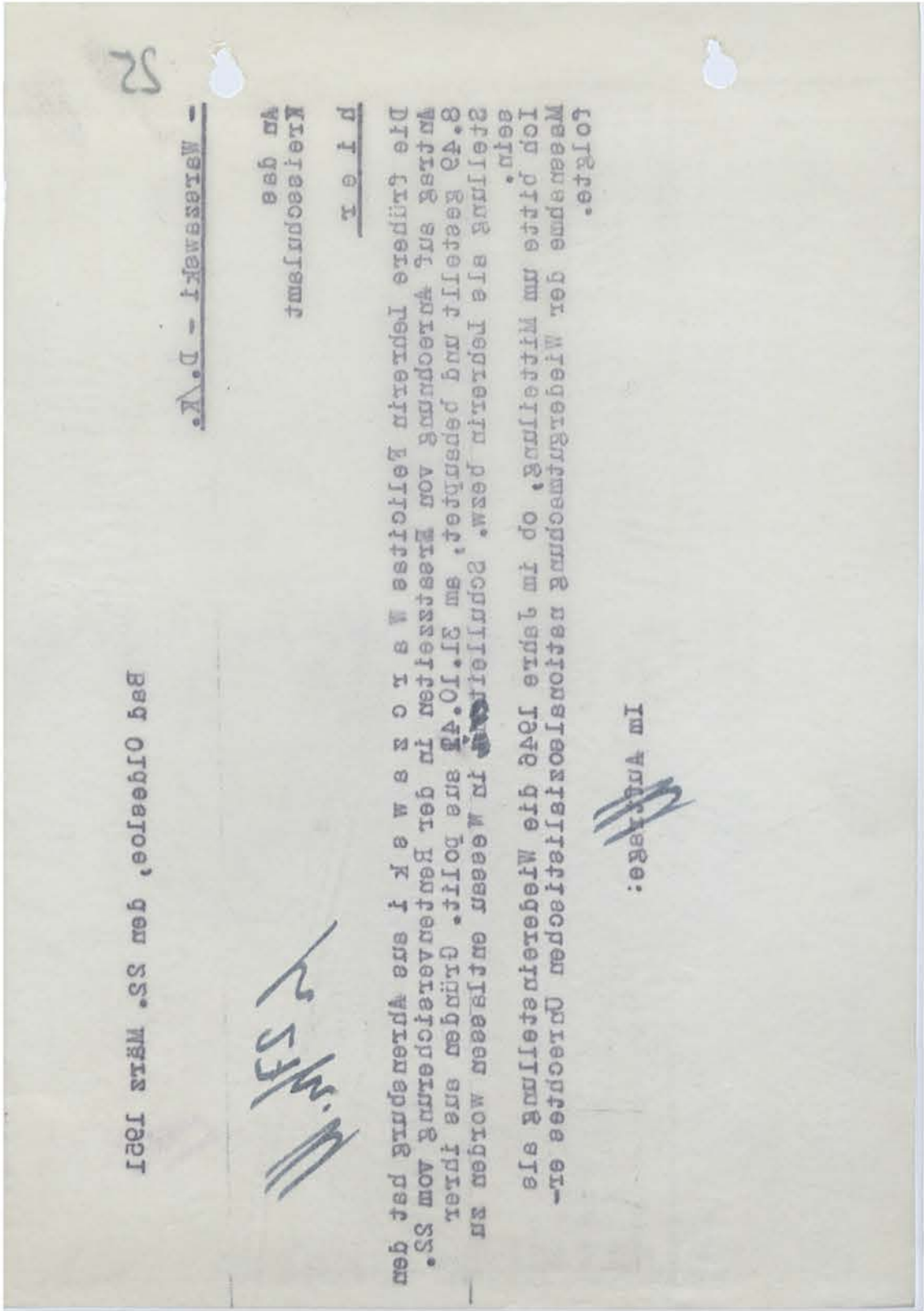


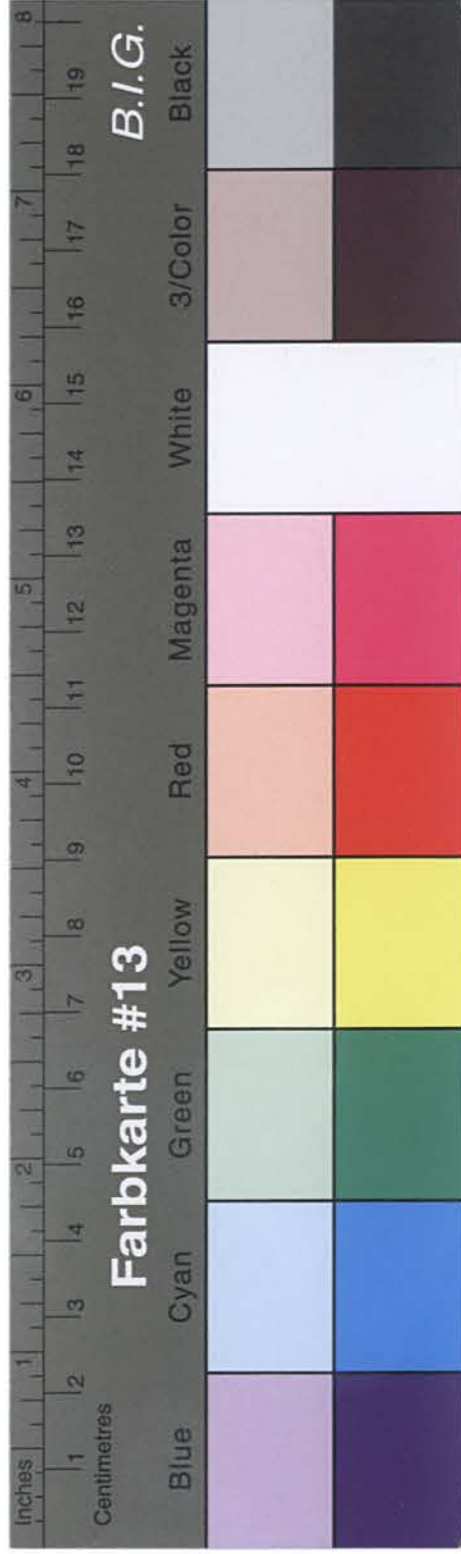
Kreisarchiv Stormarn B2



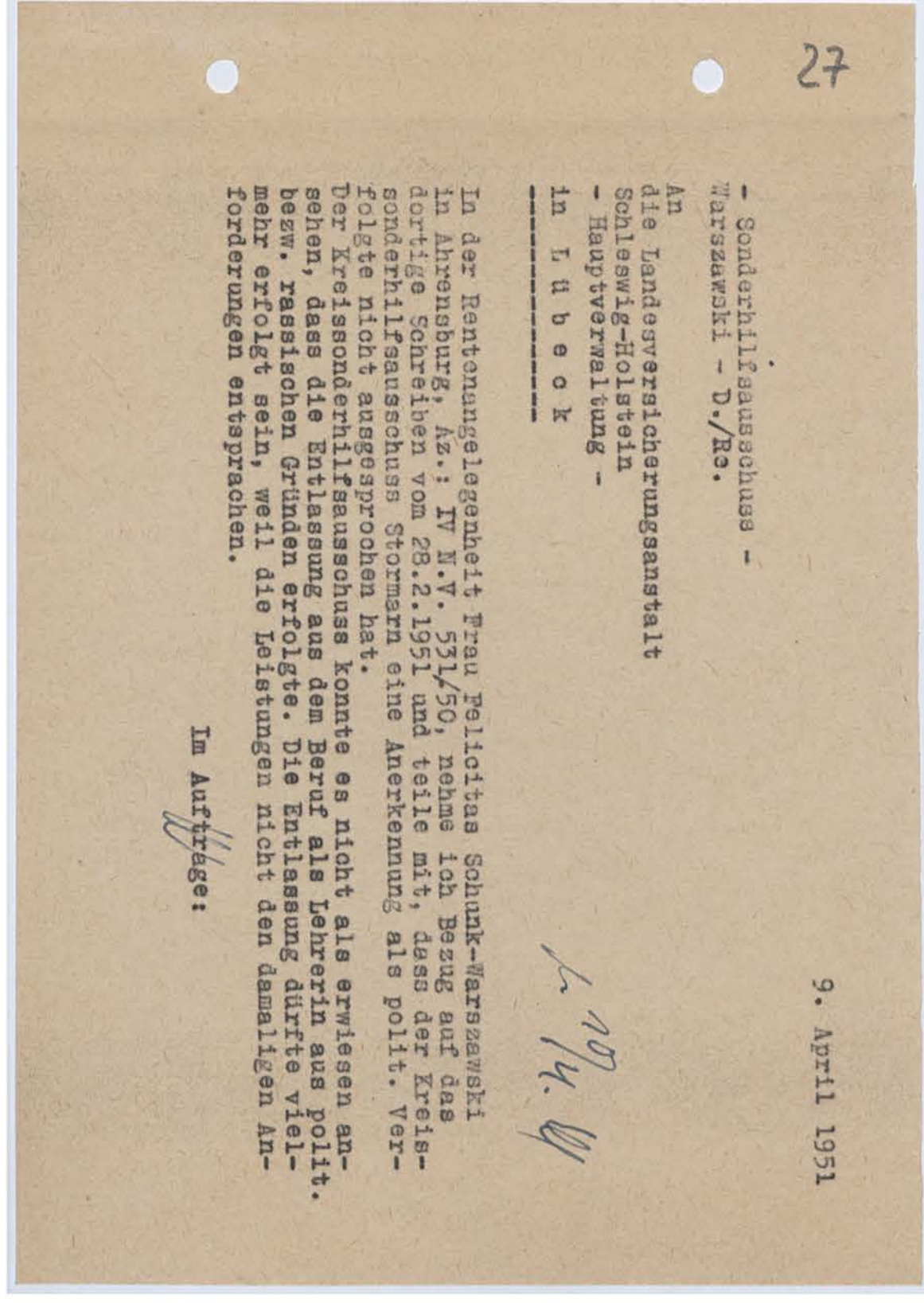


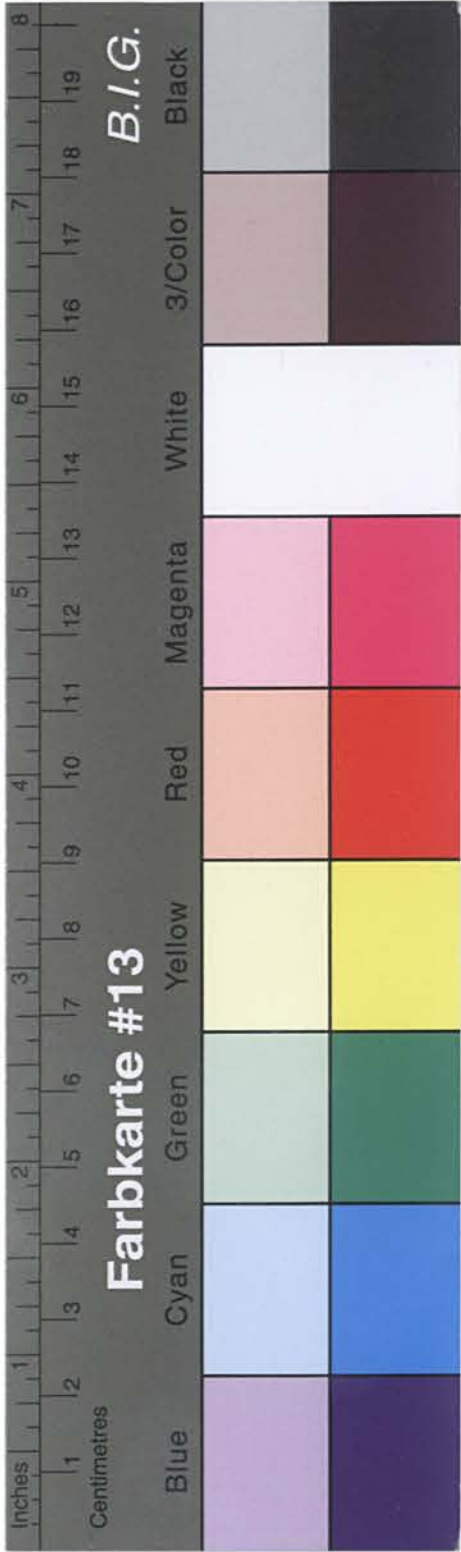
Kreisarchiv Stormarn B2



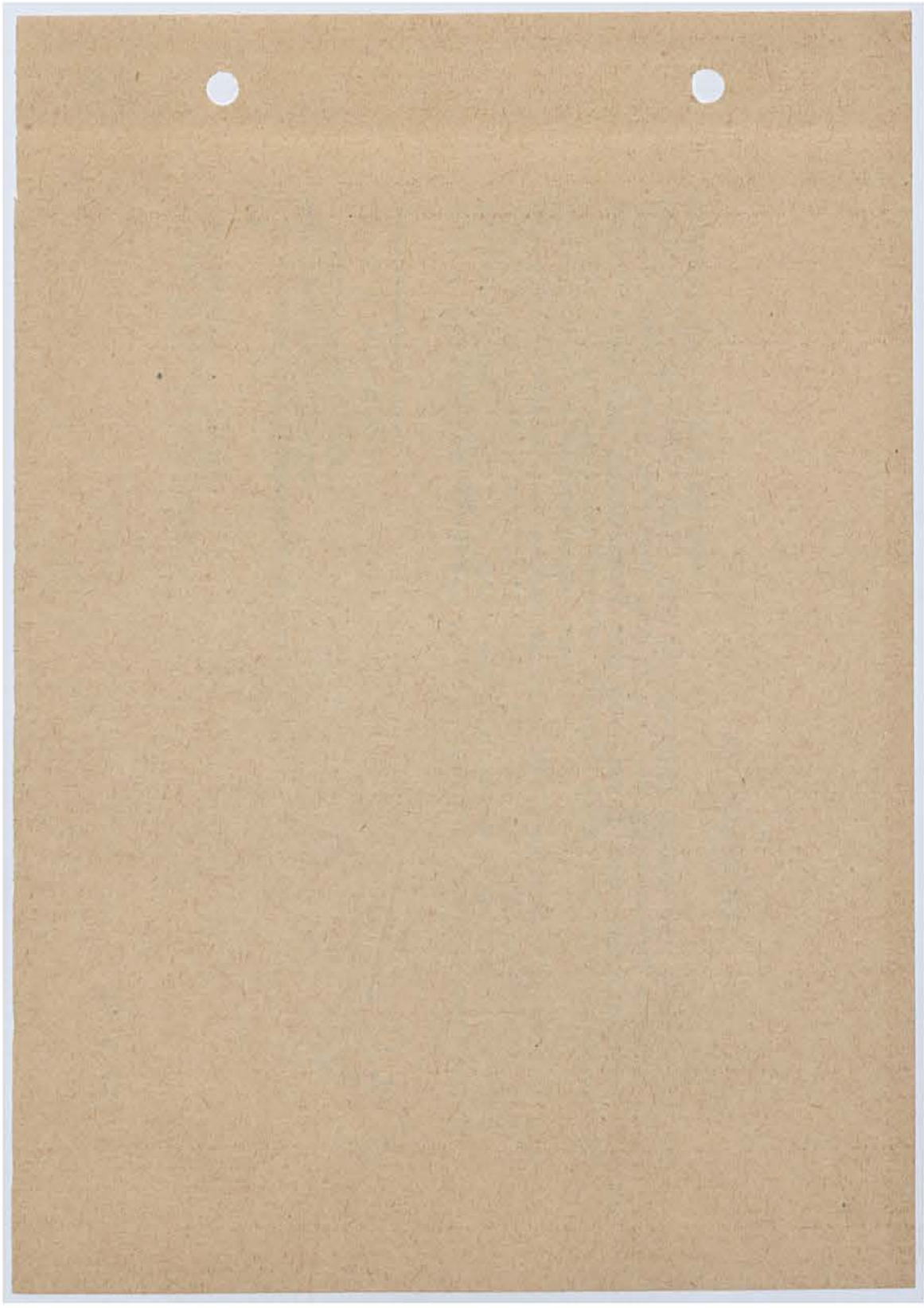


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



28

Landesverflehrungsanfalt

Schleswig-Holstein

Gesch.-Zeichen

Abt. IV N.V. 531/50

Bei Antwort ist vorstehendes Gesch.-Zeichen

unbedingt anzugeben

An den

Kreissonderhilfsausschuss

des Kreises Stormarn

Bad Oldesloe

Bracktonen:

Landeszentralbank von Schleswig-Holstein, Hauptstelle Lübeck, Girokonto-Nr. 24/7120

Landesbank u. Girozentrale Schleswig-Holstein, Zweigstelle Lübeck, Kto.-Nr. 50 u. 1323

Handelsbank in Lübeck, Girokonto 30 638

Postdruckkonto: Hamburg 17892

13 APR 1951

des Kreises Stormarn

St. 14/1/100 Nr. 4-1/19

26

Lübeck, den 16. April 1951

Kronsforder Allee 2-6

Fernruf 25921-25

Beitr.: Felizitas Warszawski geb. Wichura, geb. 2.6.1891, wohnhaft in

Ahrensburg, Reeshoop 47

Bezug: Dort. Schreiben vom 9.4.1951 - Geschäftszeichen Warszawski

D./Re. -

Die mit unserem Schreiben vom 28.2.1951 nach dort gesandten

Vorgänge (Antrag und Schriftwechsel) lagen dem Schreiben des

Kreissonderhilfsausschusses nicht bei.

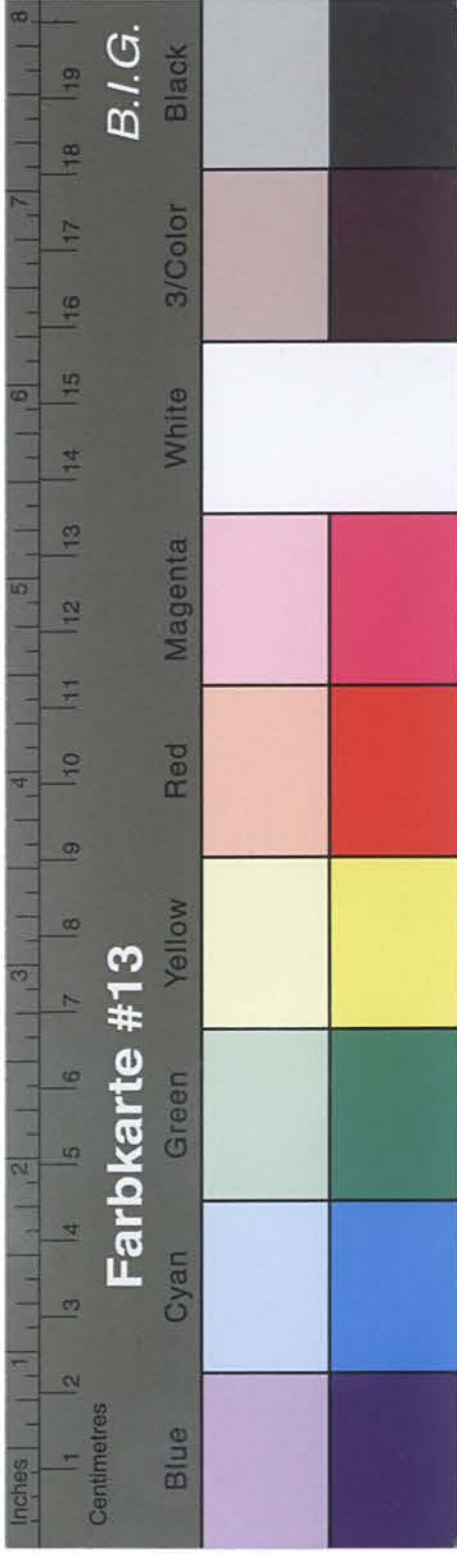
Wir bitten, diese unter Angabe unseres Geschäftszeichens

IV/N.V. 531/50 an die Landesversicherungsanstalt einzusenden,

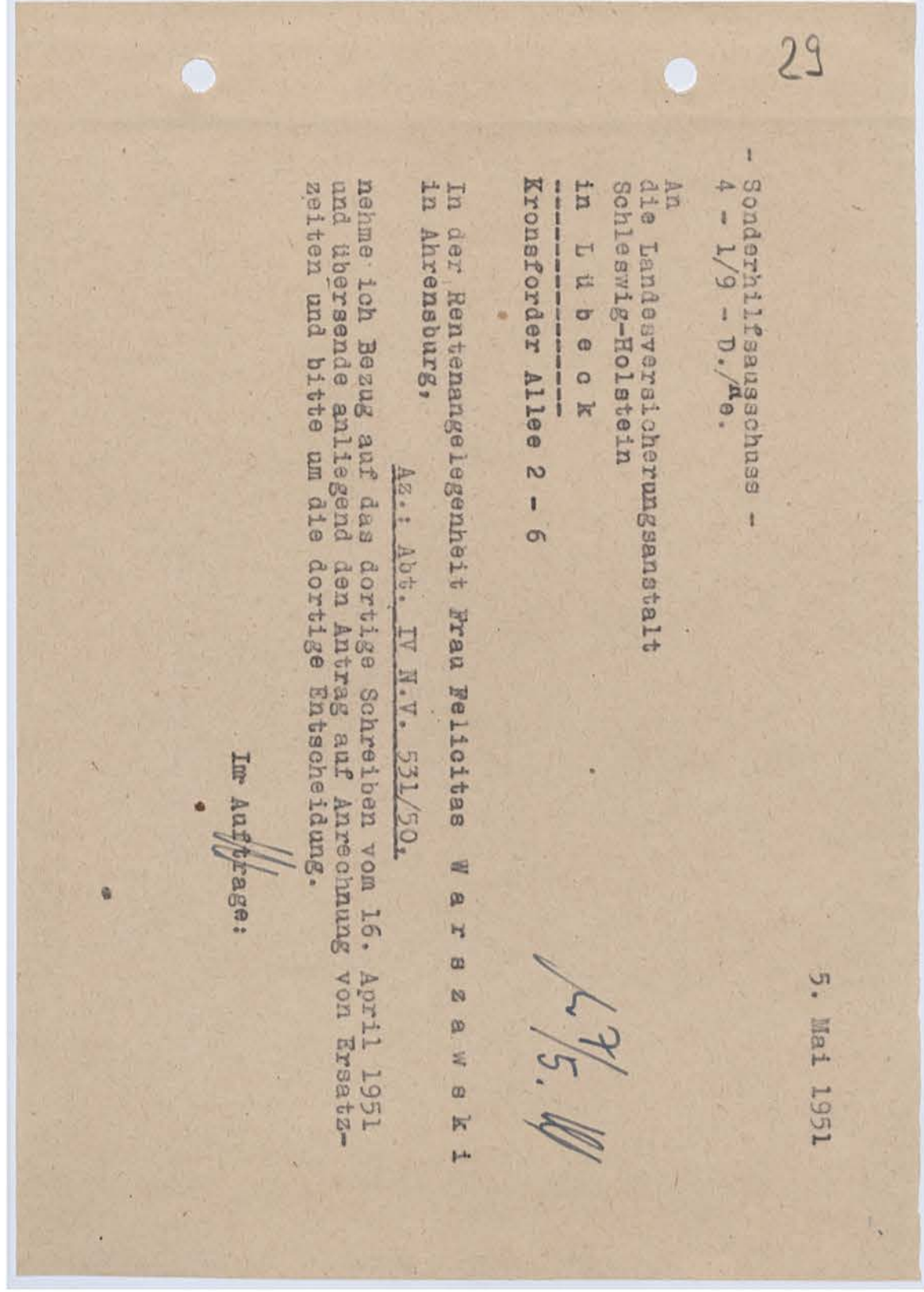
Auf Anordnung:

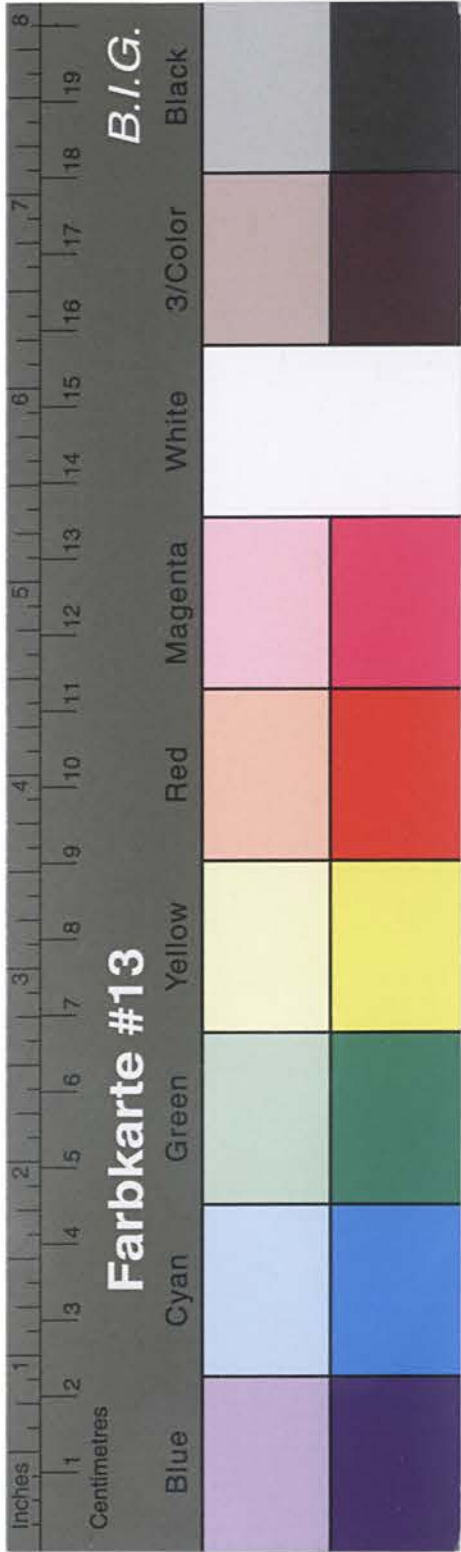
Georg Busch, Lübeck 100000 1. 51

1 2

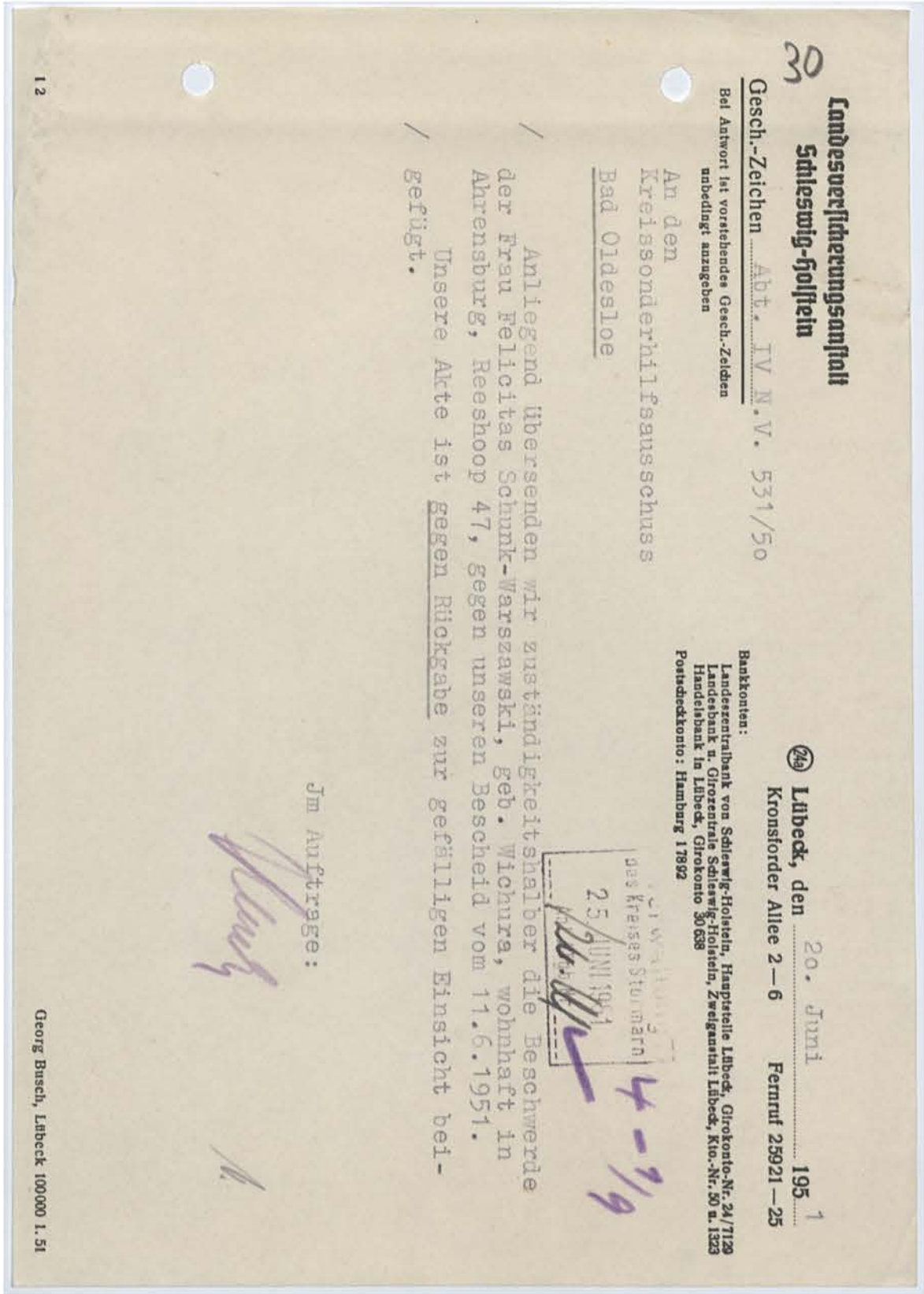
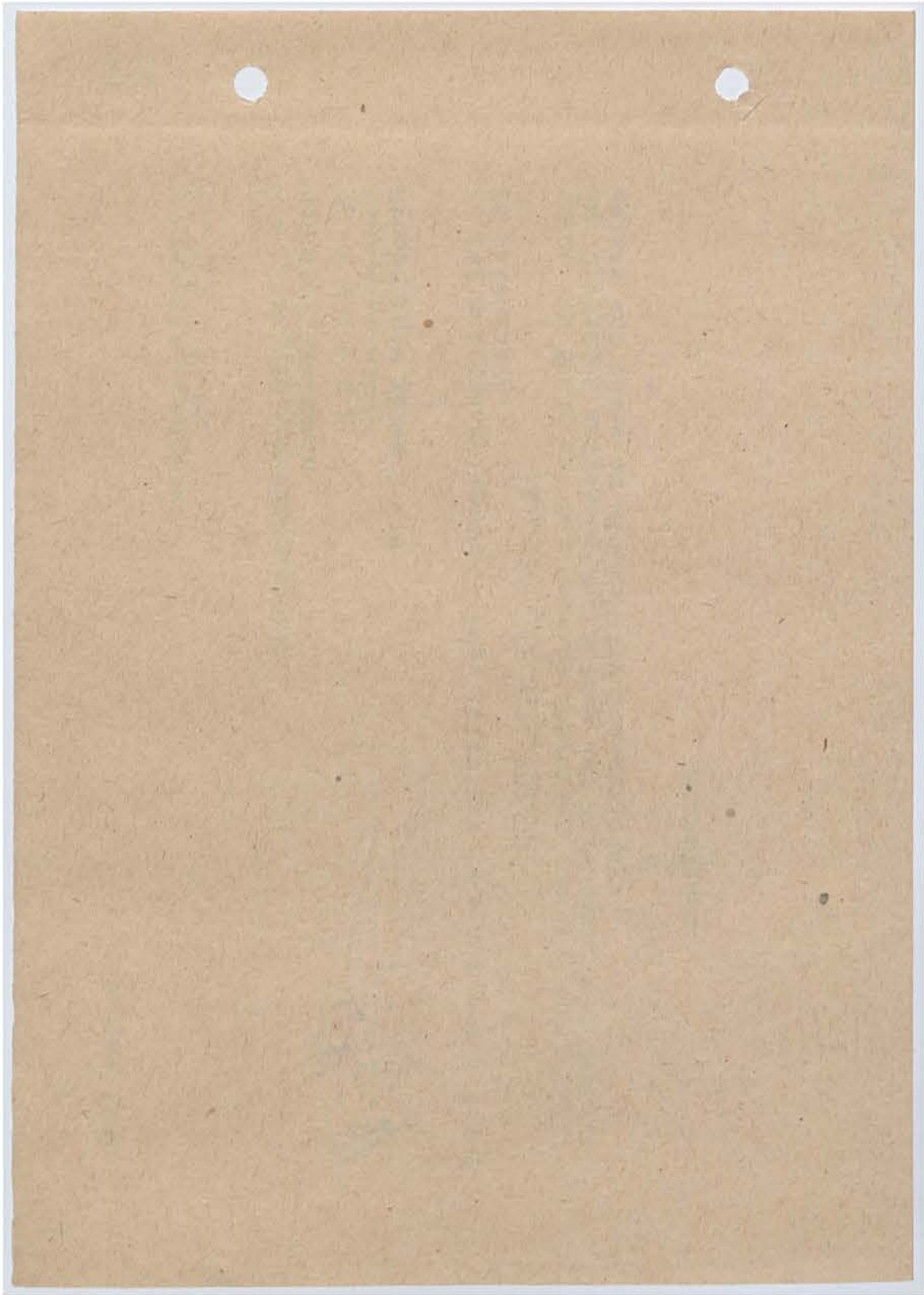


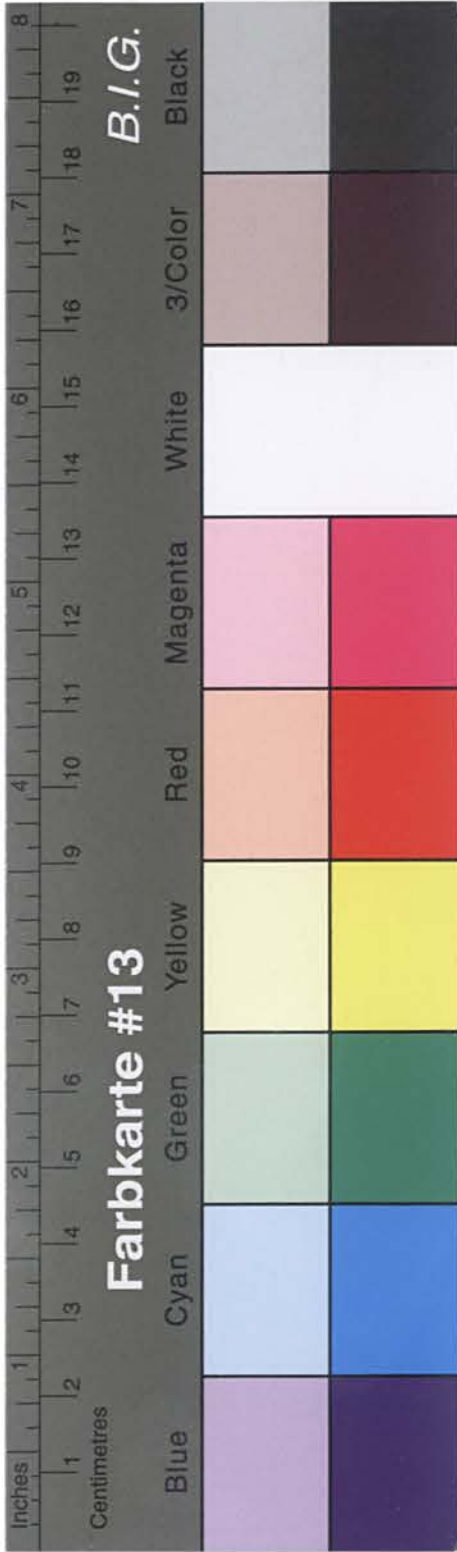
Kreisarchiv Stormarn B2



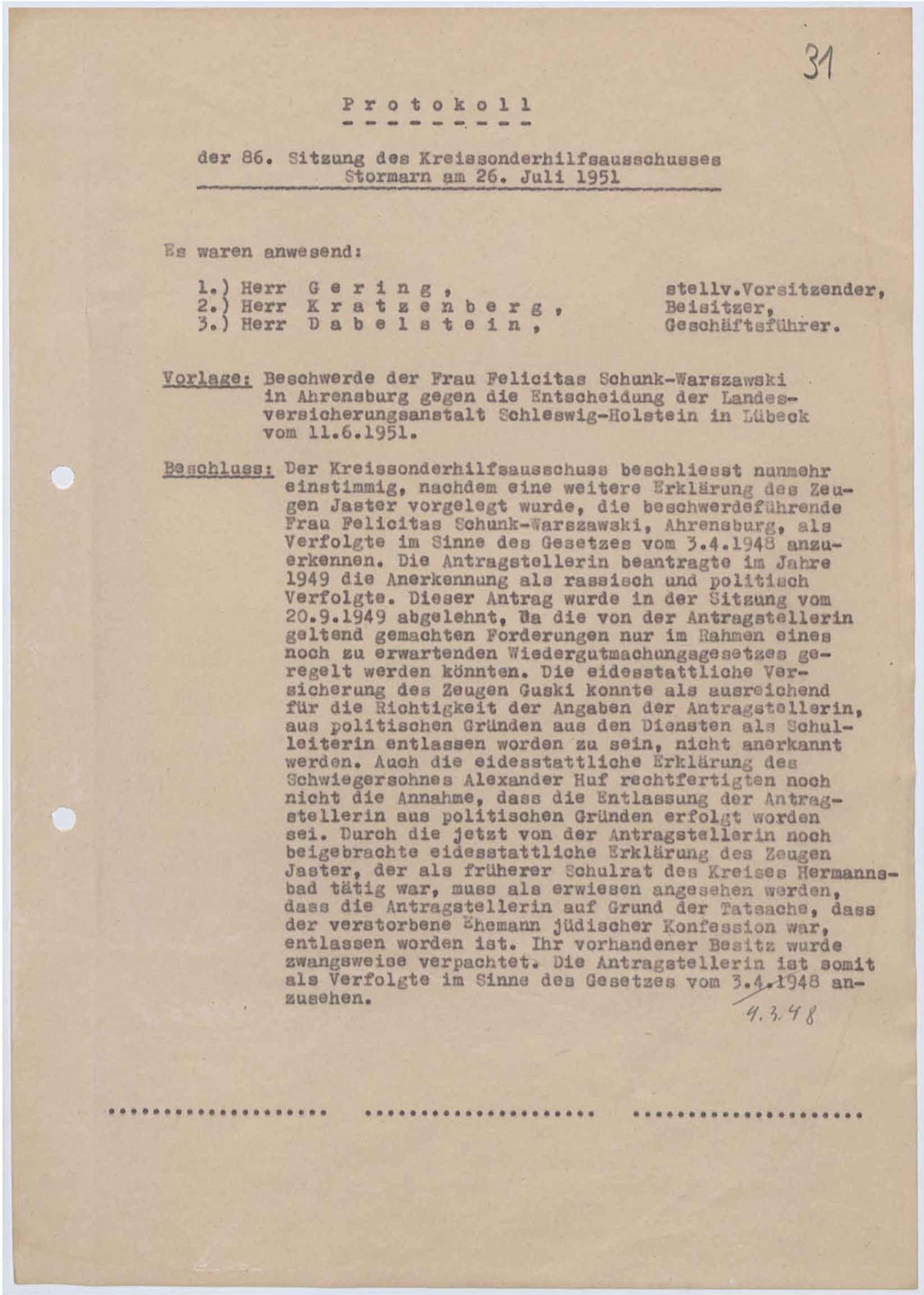
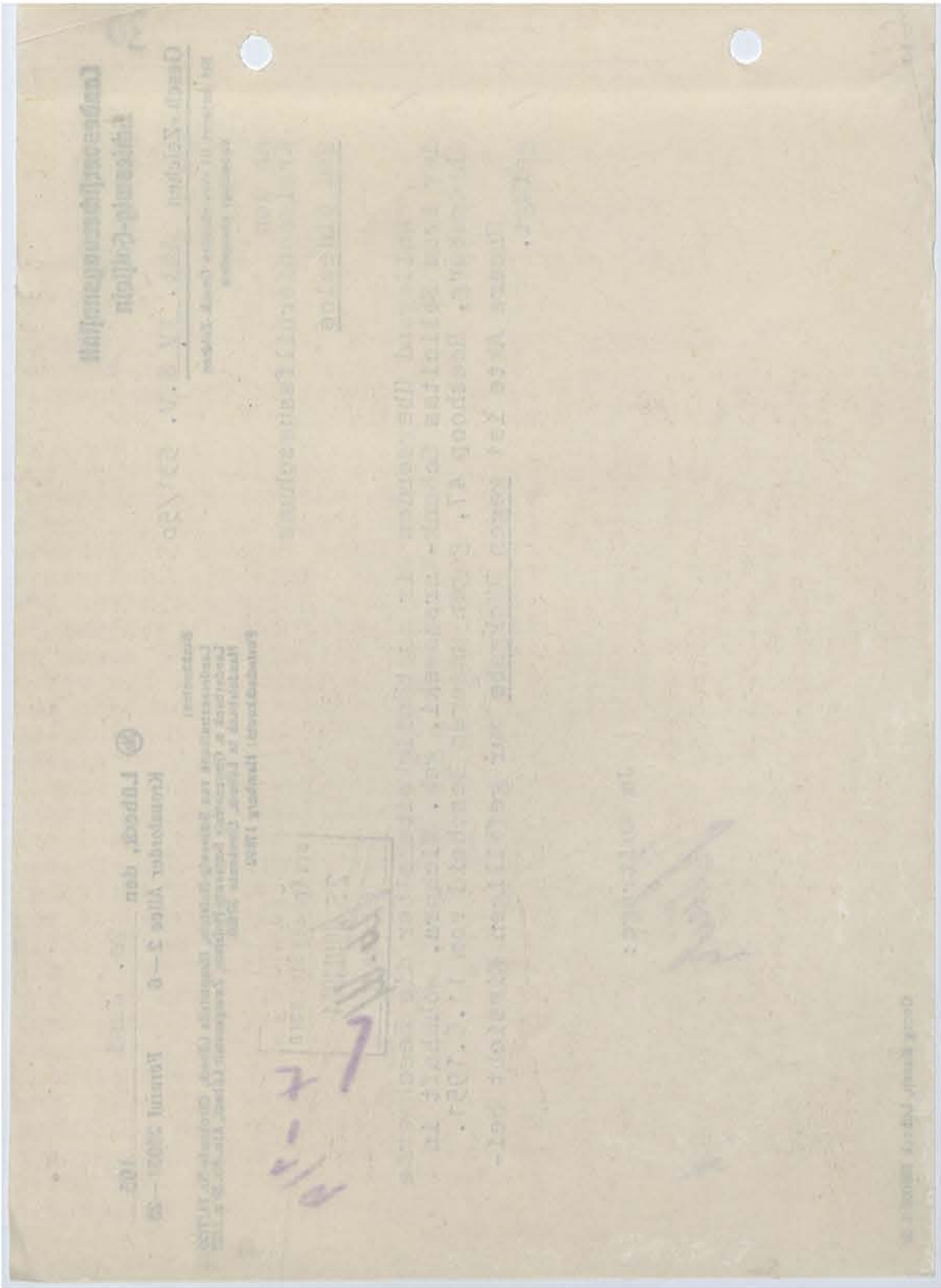


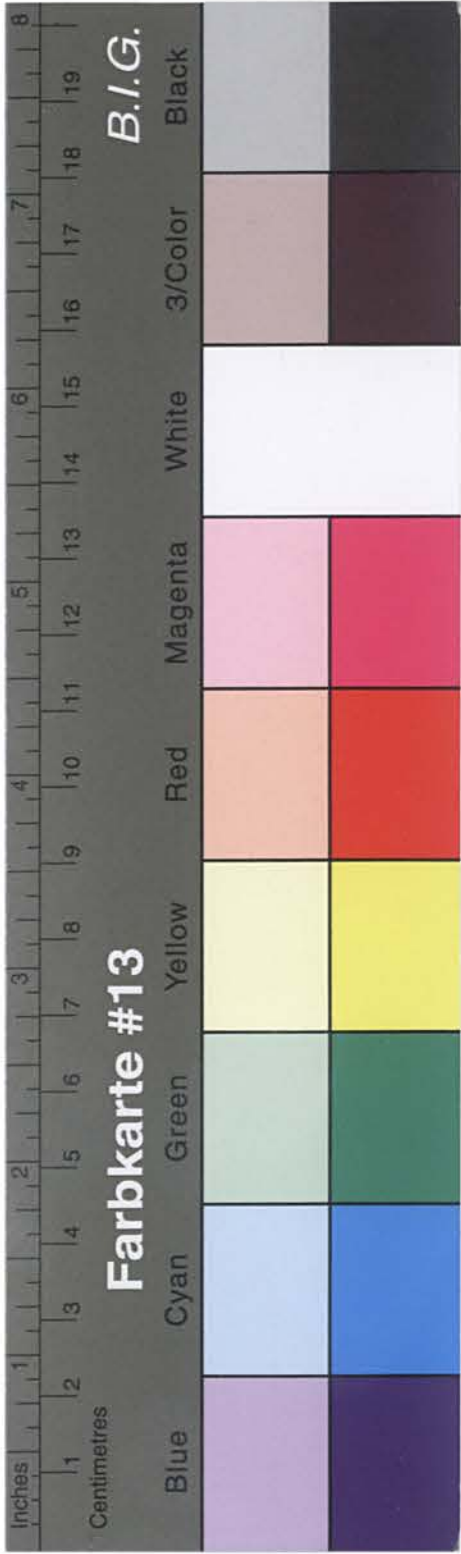
Kreisarchiv Stormarn B2



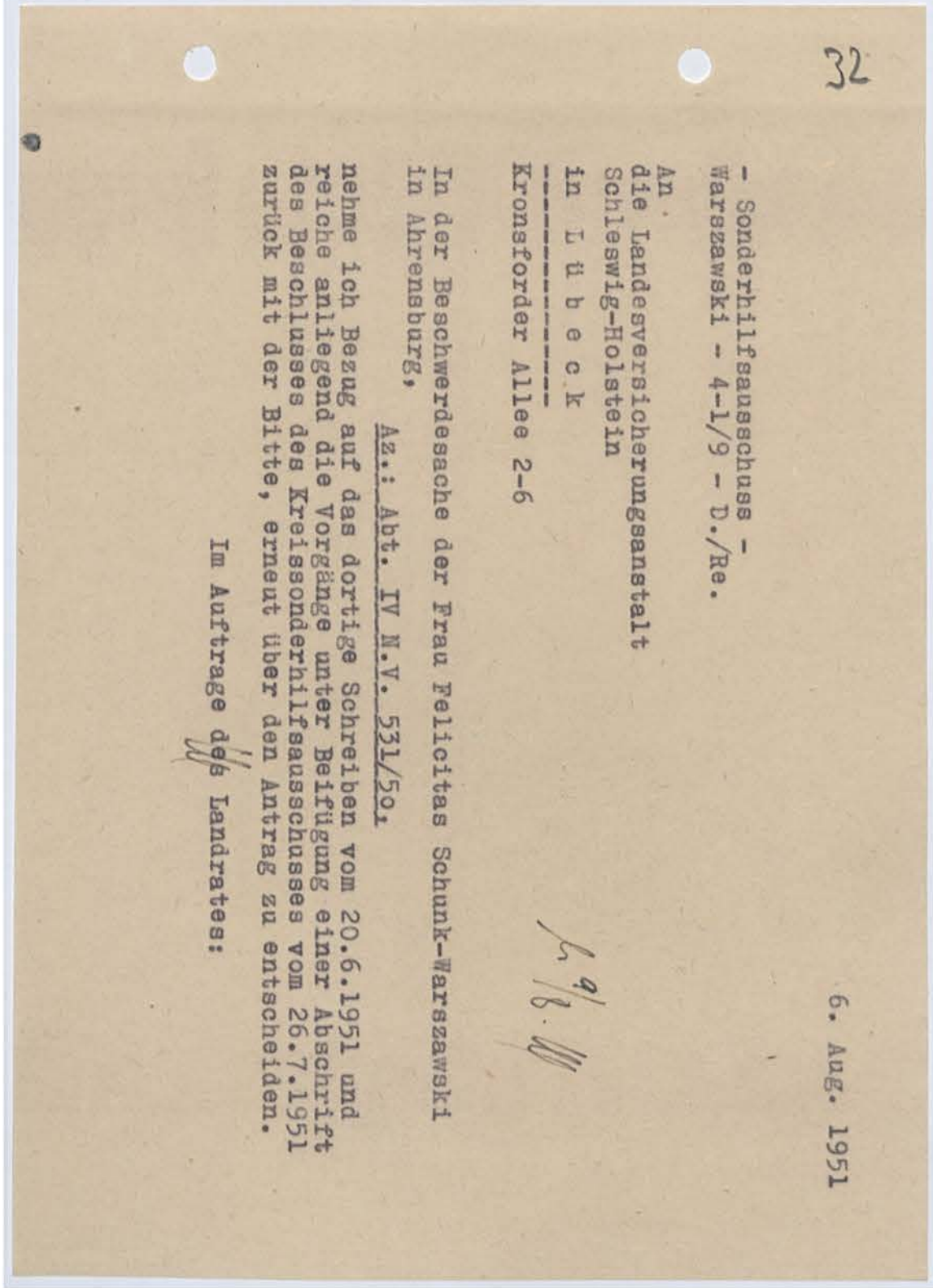
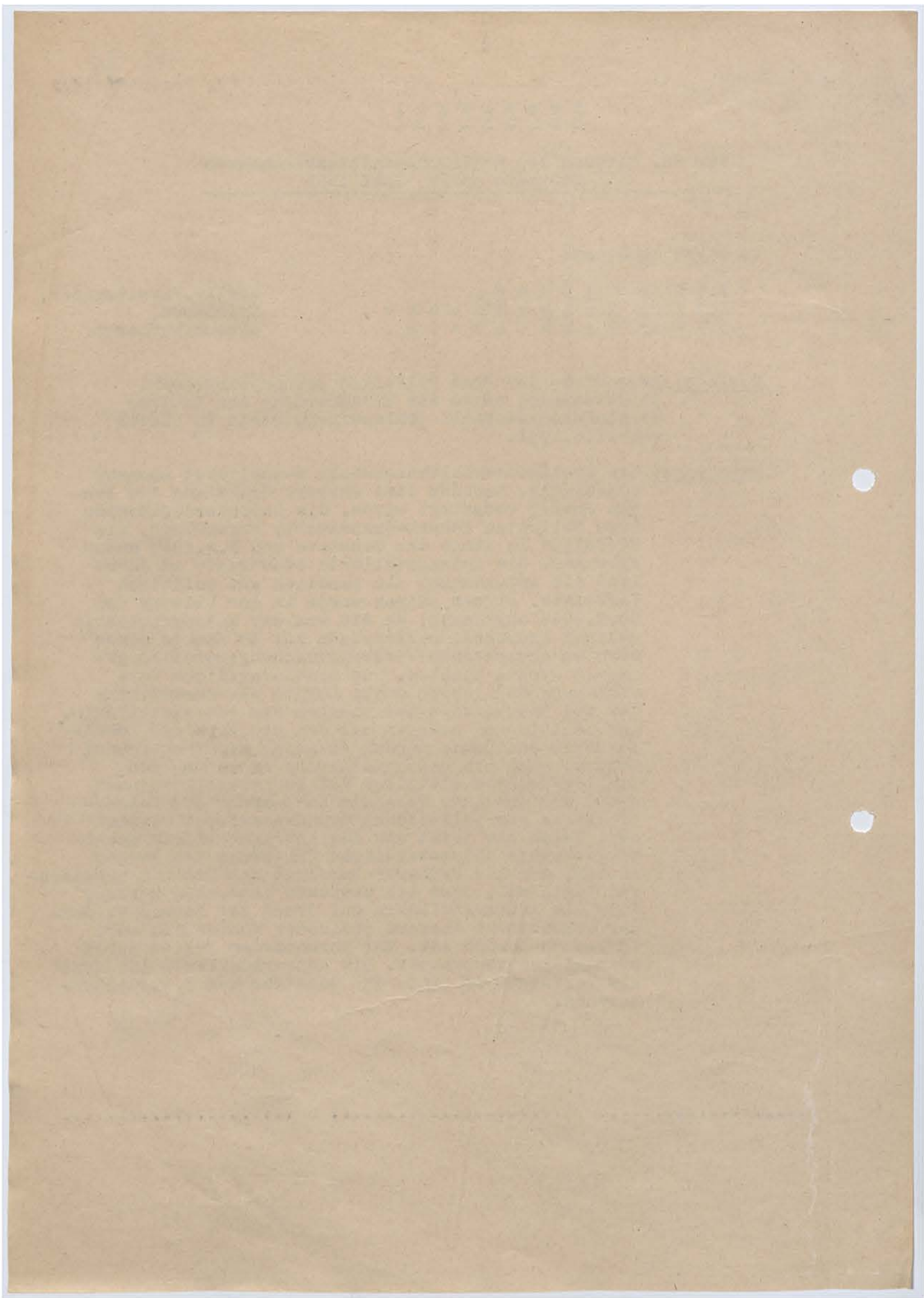


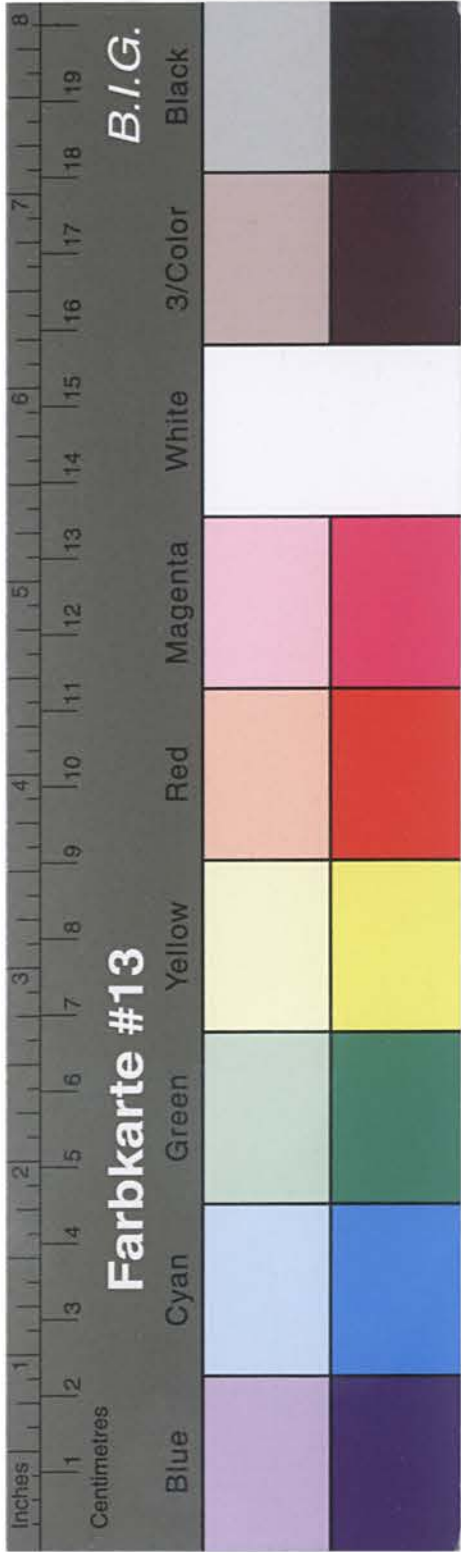
Kreisarchiv Stormarn B2



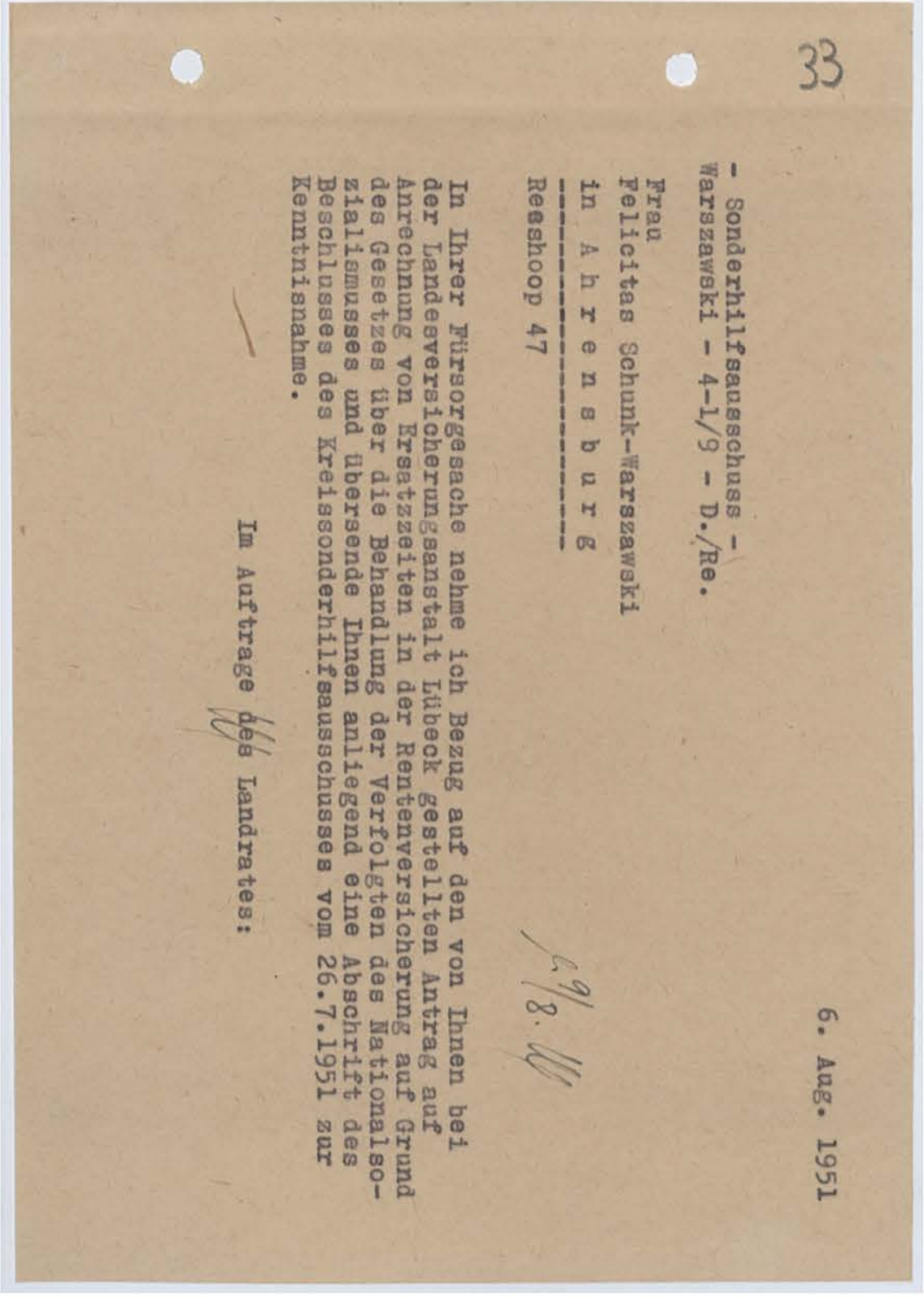
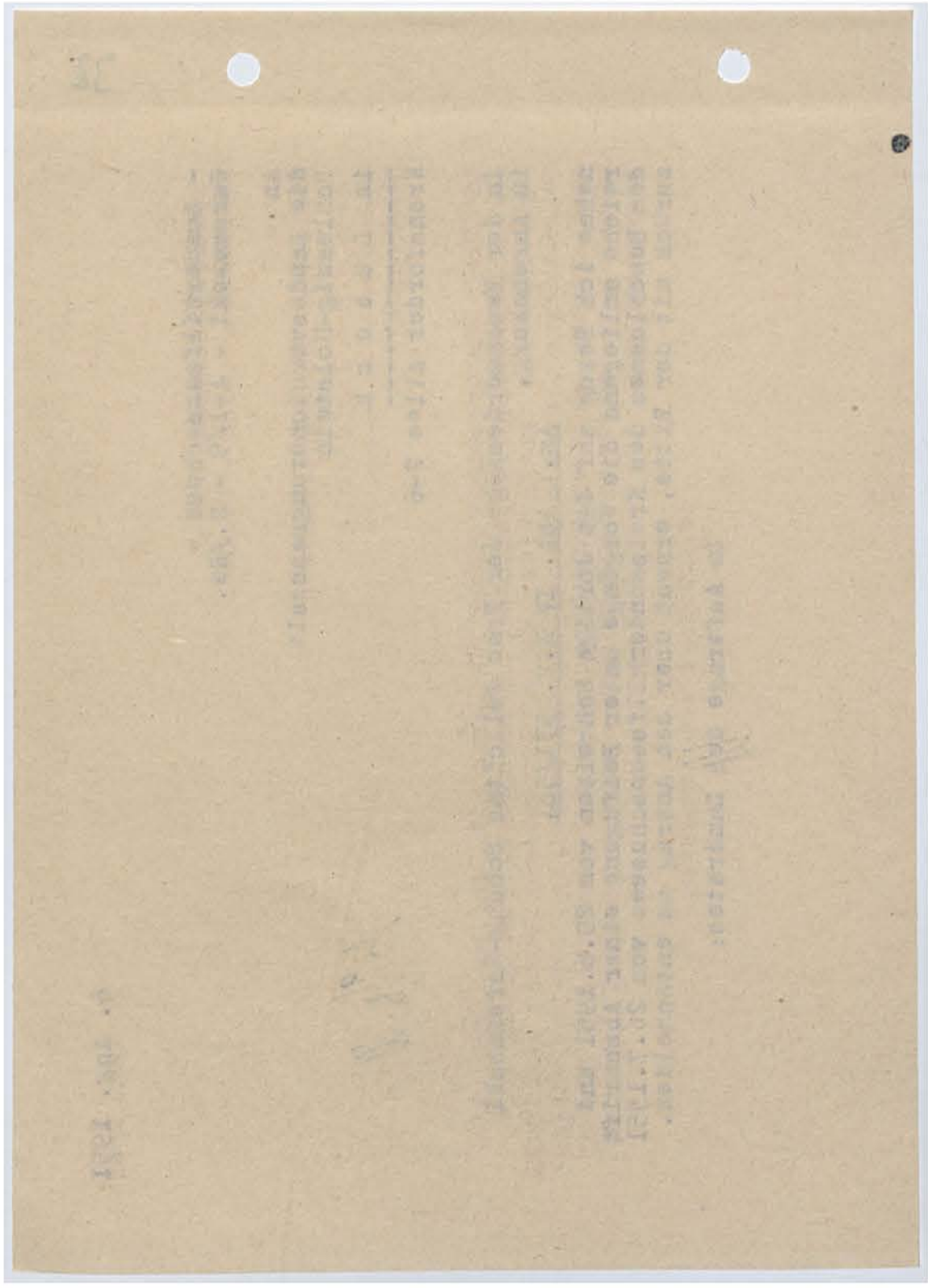


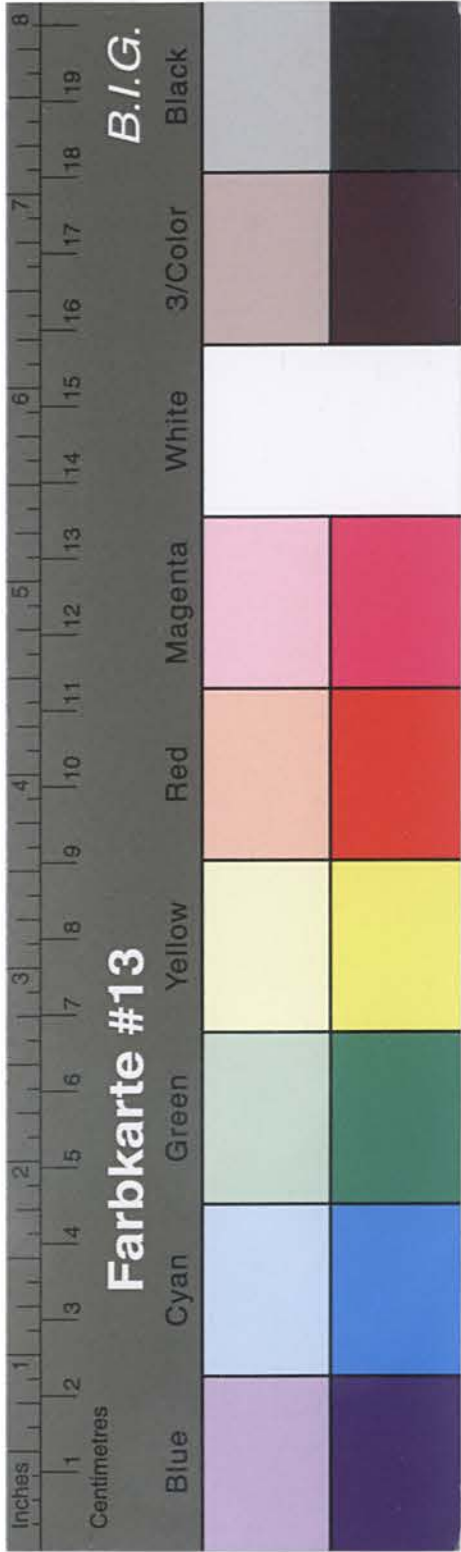
Kreisarchiv Stormarn B2



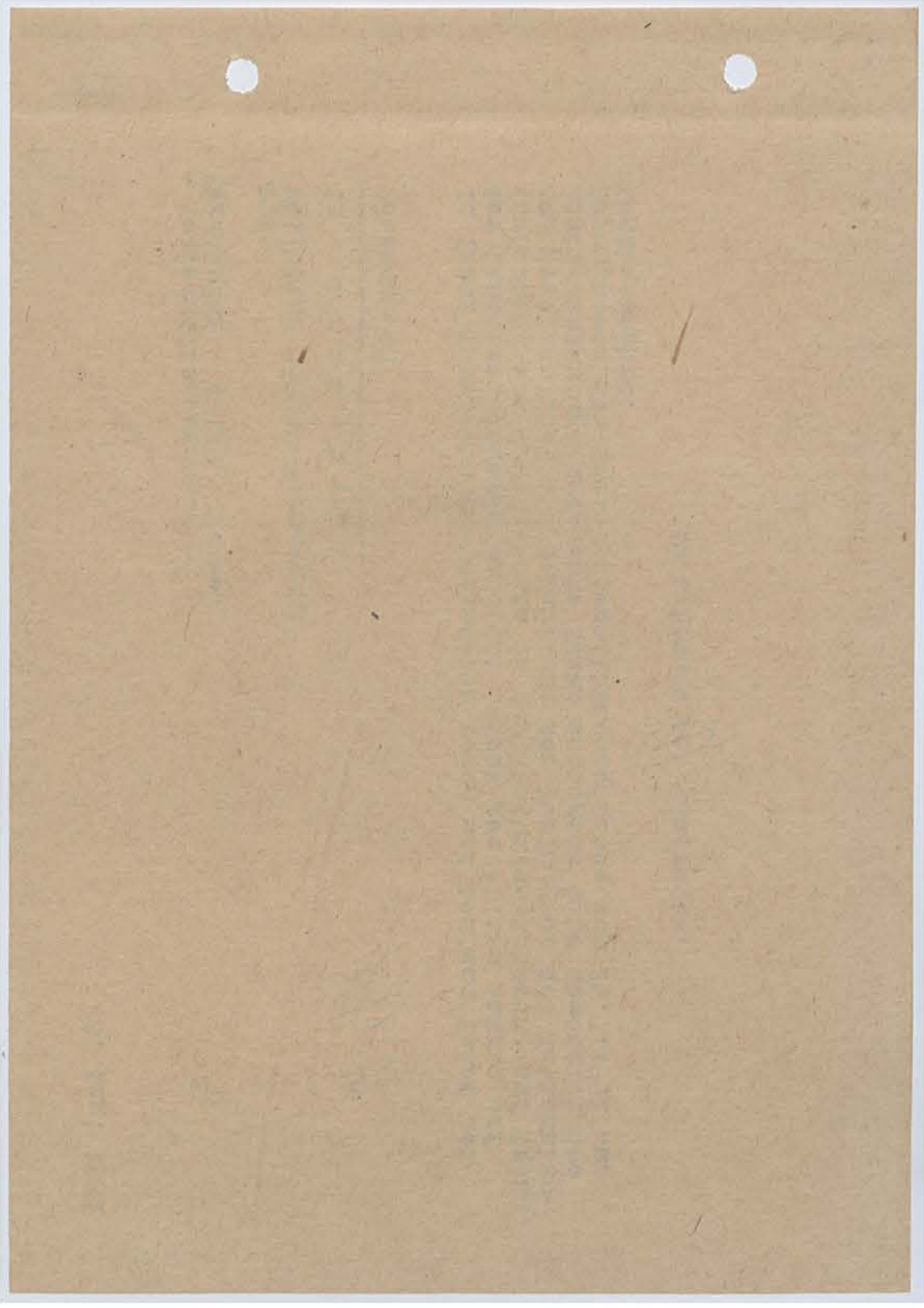


Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2



34

Landesversicherungsanstalt
Schleswig - Holstein
Abt. IV IV - 531/50

Litbeck, den 22. 9. 51
Kronsfordor-Allee 2-6

An die
Landesregierung Schleswig-Holstein
- Der Landesminister des Innern -
Ref. I/14 Pol.Wl.Gu.

K 1 0 1
Landeshaus

Betr.:
Bezug: Felicitas Schunk-Warszawski, geb. 2.6.91, wohnh. Ahrensburg
----- Reeshoop

Die o.G. hat hier am 24.8.50 einen Antrag auf Anrechnung von Ersatzzeiten: in der Rentenversicherung auf Grund des Gesetzes über die Behandlung der Verfolgten des Nationalsozialismus in der Sozialversicherung vom 22.8.1949 gestellt.

Auf Grund dieses Gesetzes ist die laufende Rente durch die Anrechnung von Ersatzzeiten um 7,70 DM auf monatlich 76,50 DM erhöht worden, nach RZG = monatlich 96,50 DM.

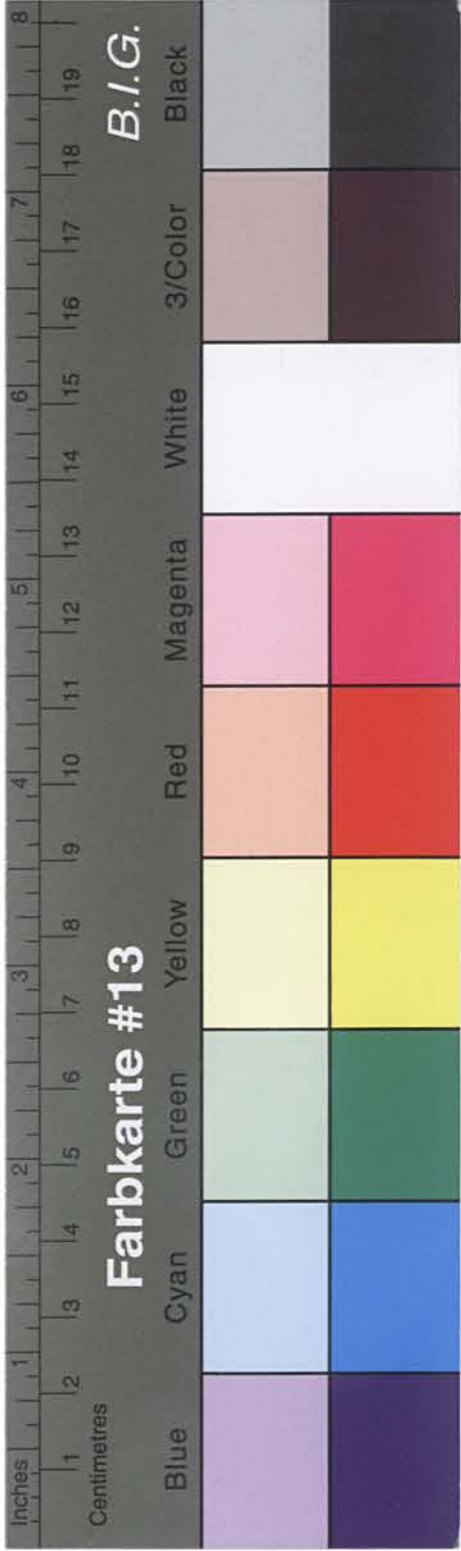
Die laufende Zahlung der erhöhten Rente beginnt am 1.11.51 Die Nachzahlung für die Zeit vom 1.9.49 bis 31.10.51 beträgt 212,70 DM. Etwaige Ersatzansprüche bitten wir auf anl. Vordruck bis zum 10.10.51 geltend zu machen.

Diese Mitteilung ergeht nachrichtlich.

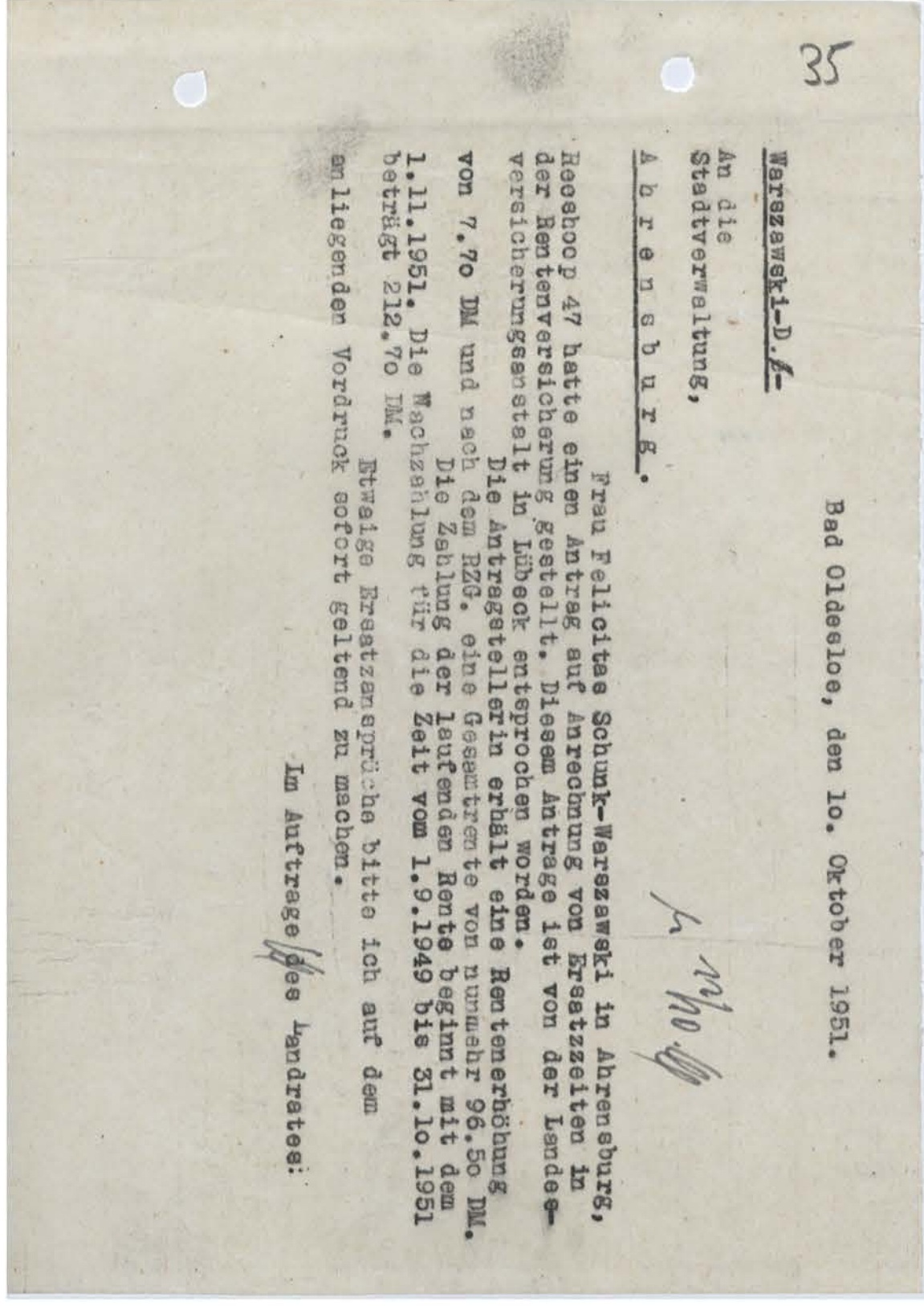
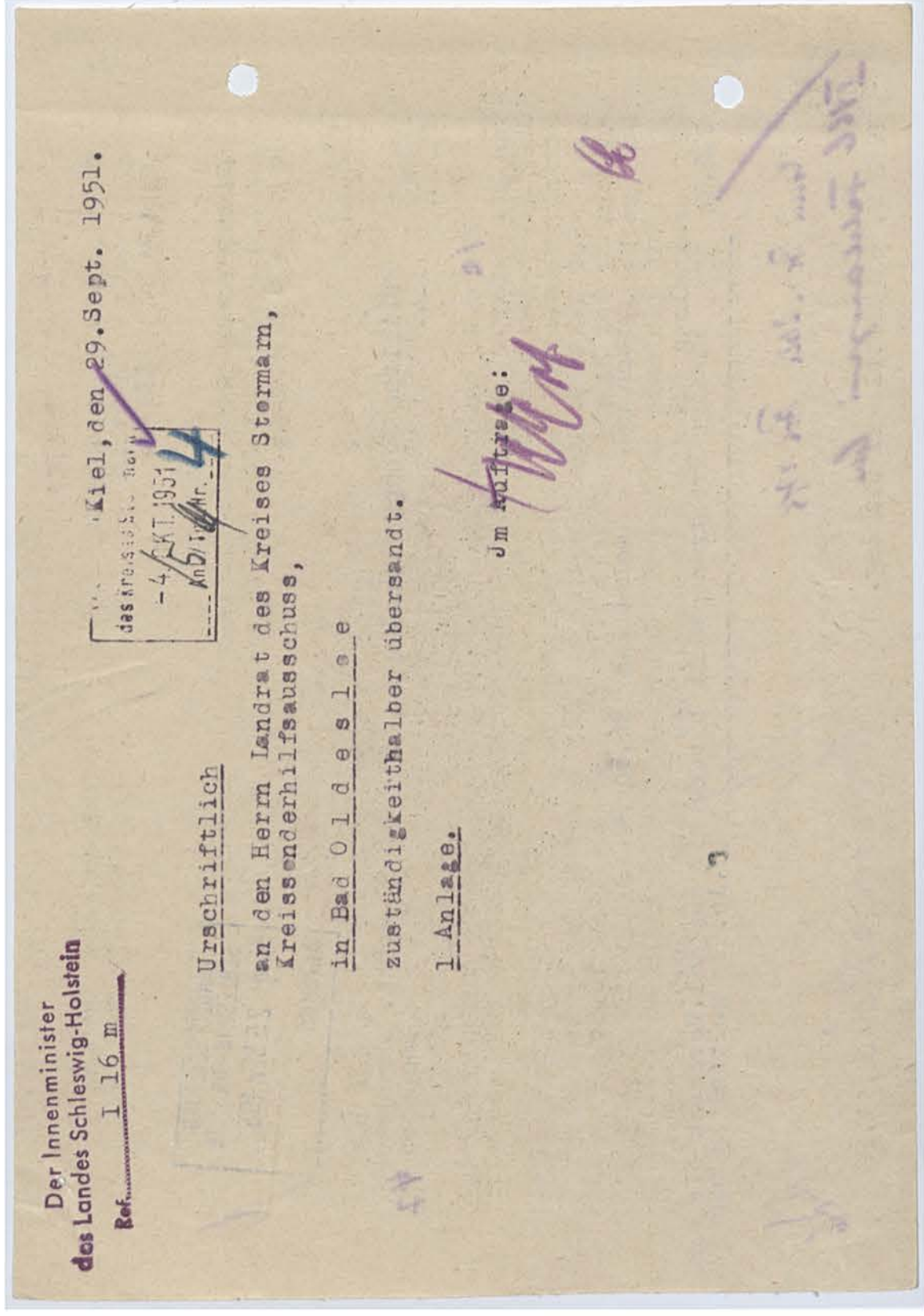
Im Auftrag:
IV N.V. 6 (Mittl. an Lds.Reg.) 400.11.50

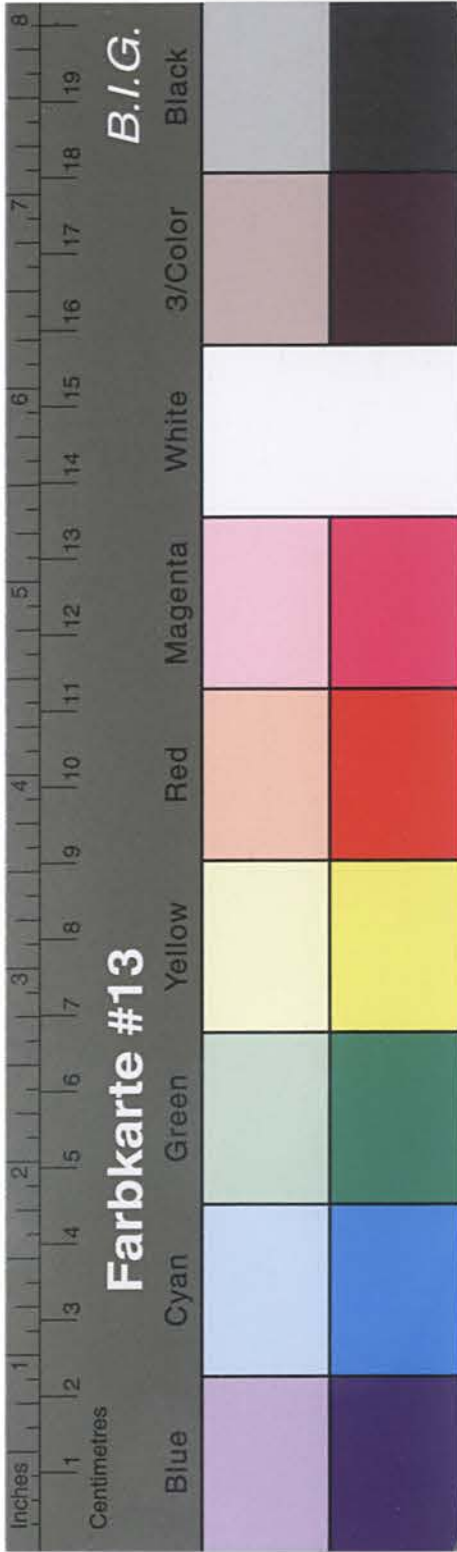
Handwritten notes: *dem Hr. Abt. Ref 275*, *196 bis 11. 28.9.51*, *Handwritten signature*

Stamp: **LANDESREGIERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN**
Eing. 25.9.1951
Anlagen

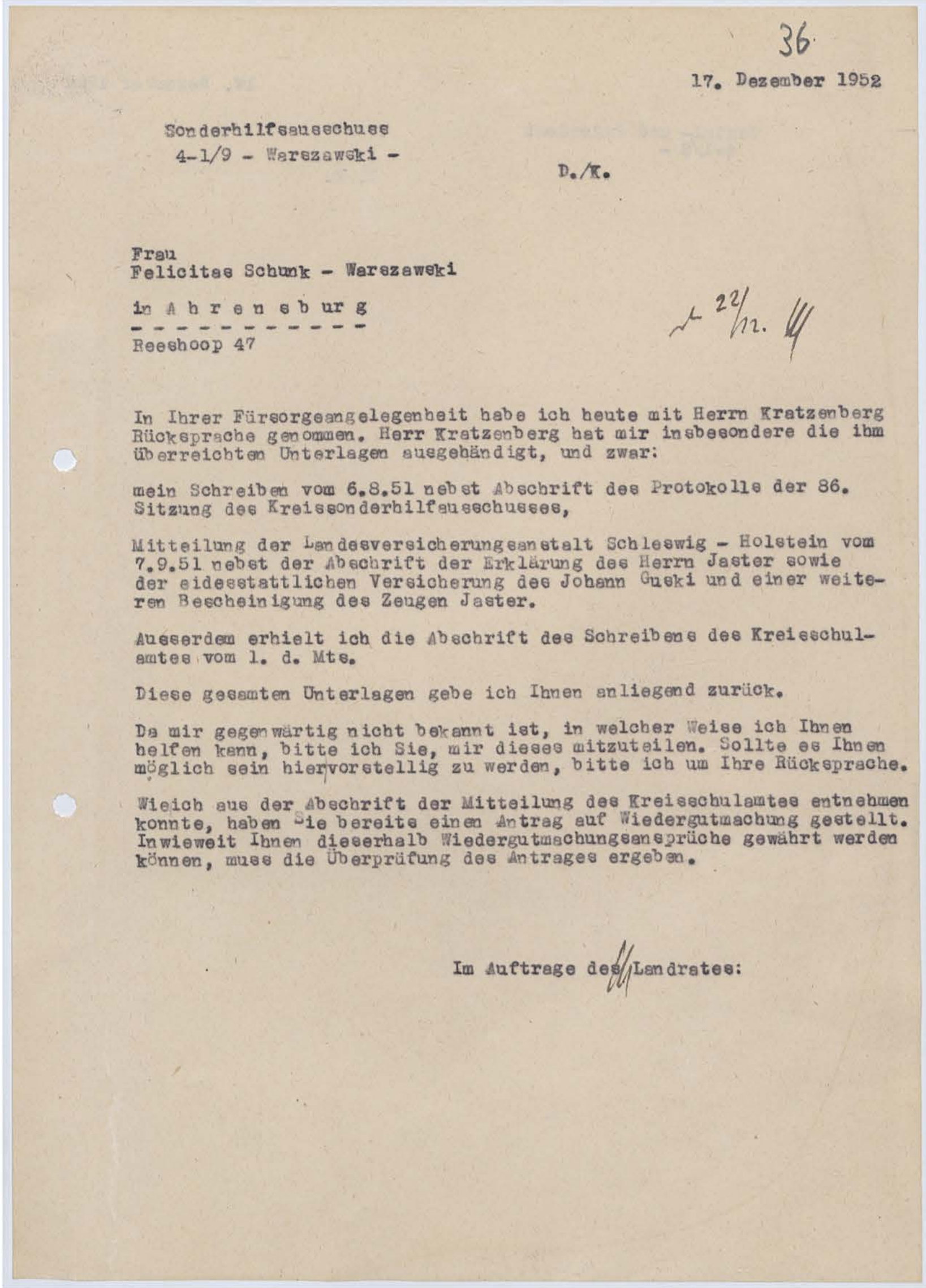
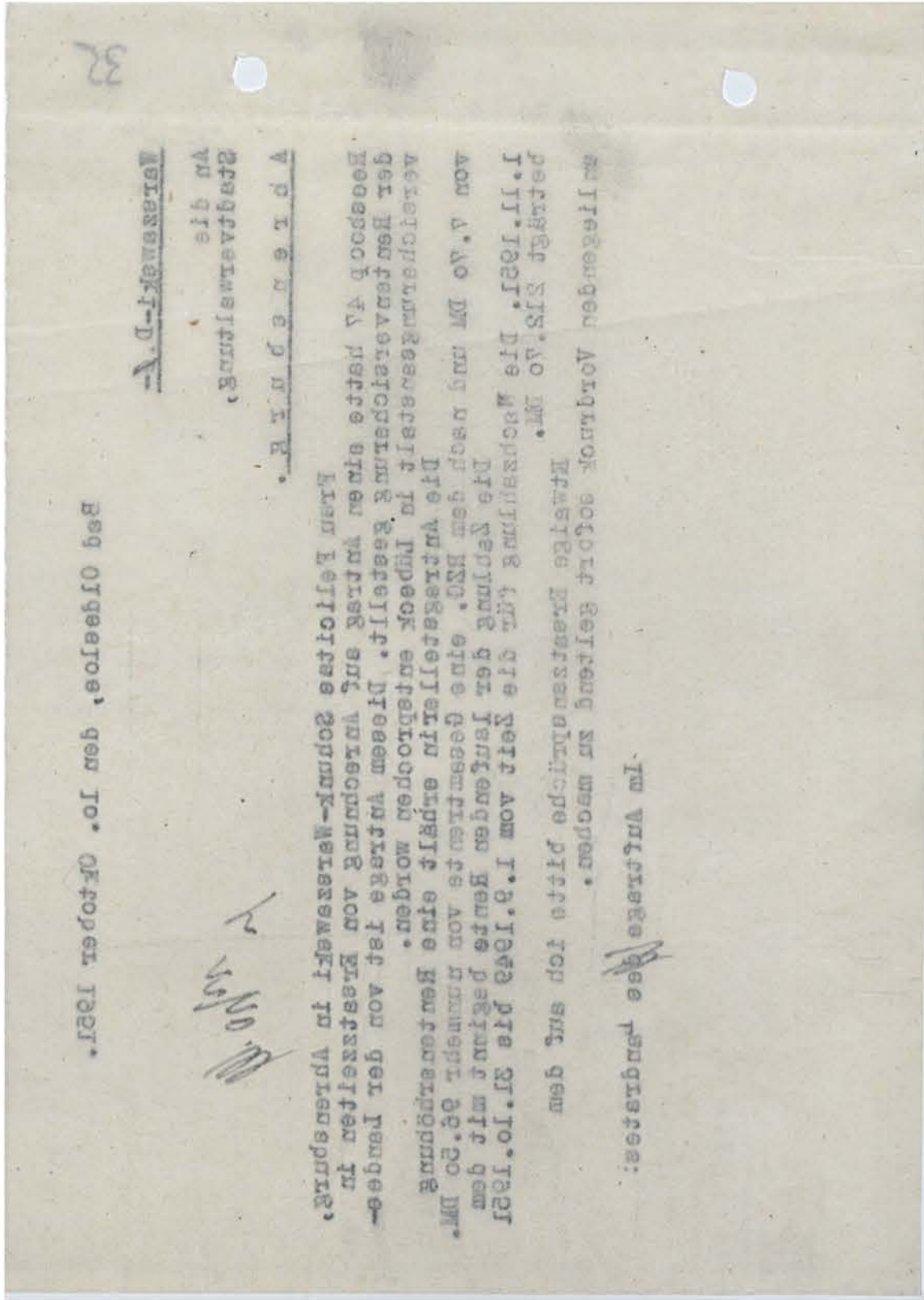


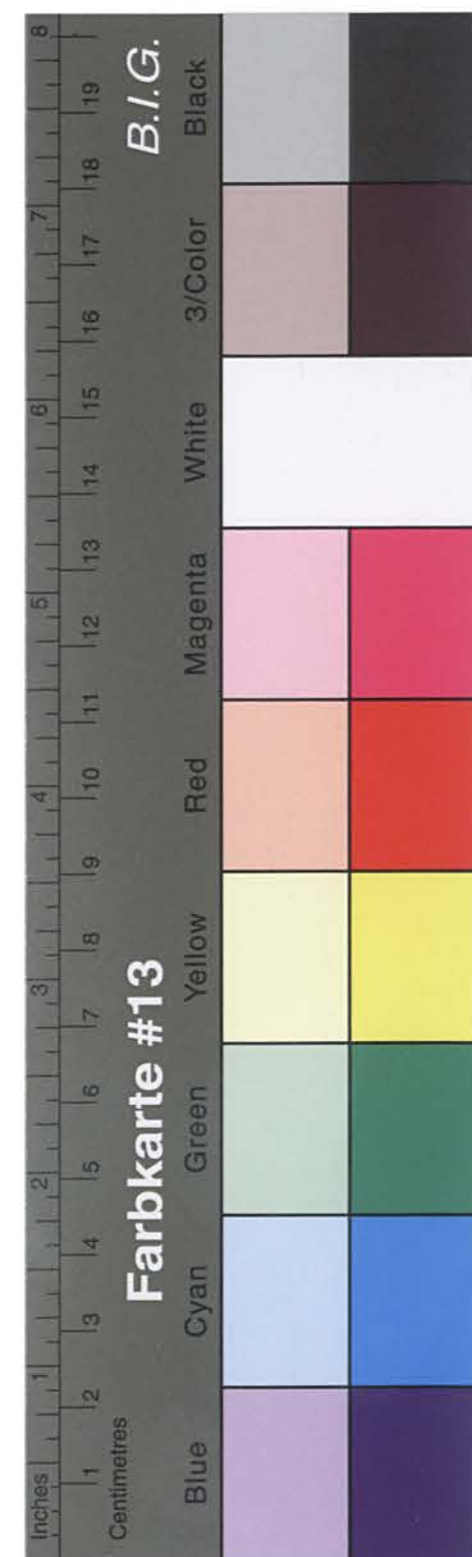
Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

Sozial- und Jugendamt
4-1/8 -

17. Dezember 1952

D./K.

9-2. 4-1/9-

Stormarn, d. 12. Jan. 53. 37

Helmut Schunk,

Stormarn, Reeskoop 47



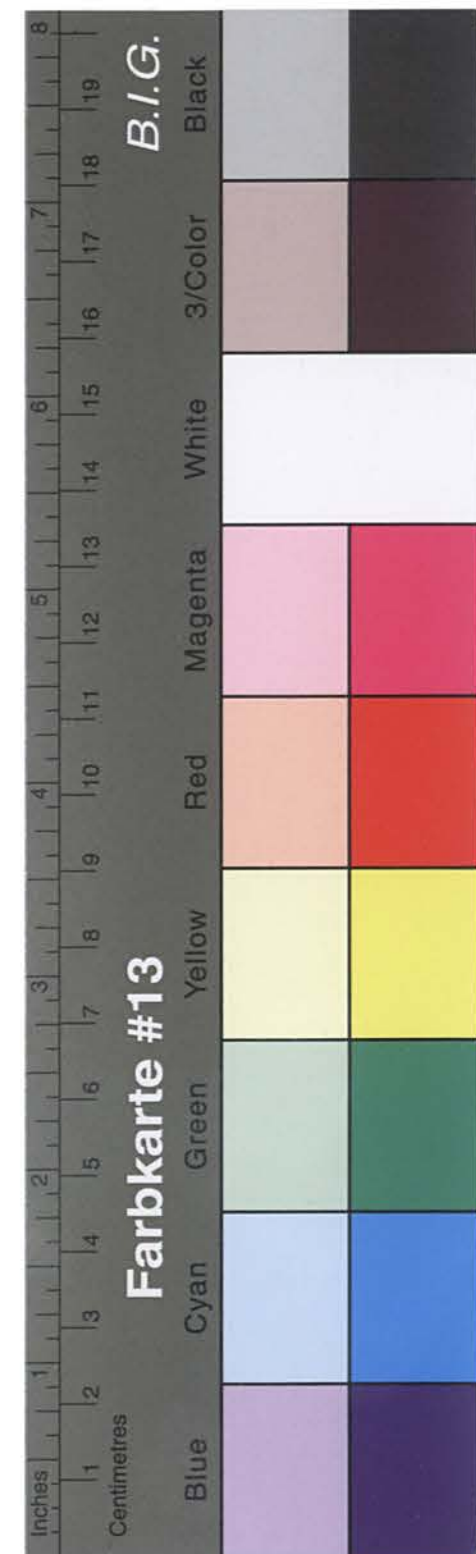
Der Kreisarchiv Sonderhilfeausschuss
Herrn Dabelstein

. Bad Oldesloe.

Ihr Schreiben vom 17. Dez. 52 mit den Einlagen habe ich erhalten und danke Ihnen.

Ich kann dasselbe erst heute beantworten, da ich solange krank war. Mein Herleiden verbunden mit häufigen Schwindelanfällen erlaubt es mir leider, besonders bei der gegenwärtigen Strassenglätte, nicht, nach Oldesloe zu kommen.

Im April 1950 habe ich bereits einen Antrag auf Wiedergutmachung gestellt und dieser liegt nun seit ca. 1 Jahr bei Herrn Kultusminister in Kiel. Trotz der einwandfreien Eidesstattlichen Versicherungen meiner beiden ehemaligen Schulräte Herr Luskki und Herr Fester, daß ich nur aus dem Schuldienst entlassen worden bin, weil mein verstorbener Mann ein Jude war, schrieb mir der Herr Kultusminister, daß ich seiner Ansicht nach vielleicht sowieso damals entlassen worden wäre. Es ist mir wirklich unverständlich, daß die persönliche Meinung des Herrn Kultusministers maßgebend sein sollte als die eidesstattlichen Aussagen meiner damaligen Schulräte, die doch genau die Umstände und den Grund meiner damaligen Entlassung kennen, da doch an meinen fachlichen Leistungen nichts auszusetzen war. Wenn man den Herren nicht Glauben schenkt, so werden sie ja sozusagen



Kreisarchiv Stormarn B2

zu Meinigen gestempelt.

In meinem Antrag auf Wiedergutmachung habe ich um Wiedereinstellung in den Schuldienst resp. entsprechende Pension gebeten, denn ich sollte 1941 in das Beamtenverhältnis übernommen werden, als auf Grund einer Anzeige, daß mein verstorbener Mann ein Jude war, meine sofortige, fristlose Entlassung erfolgte.

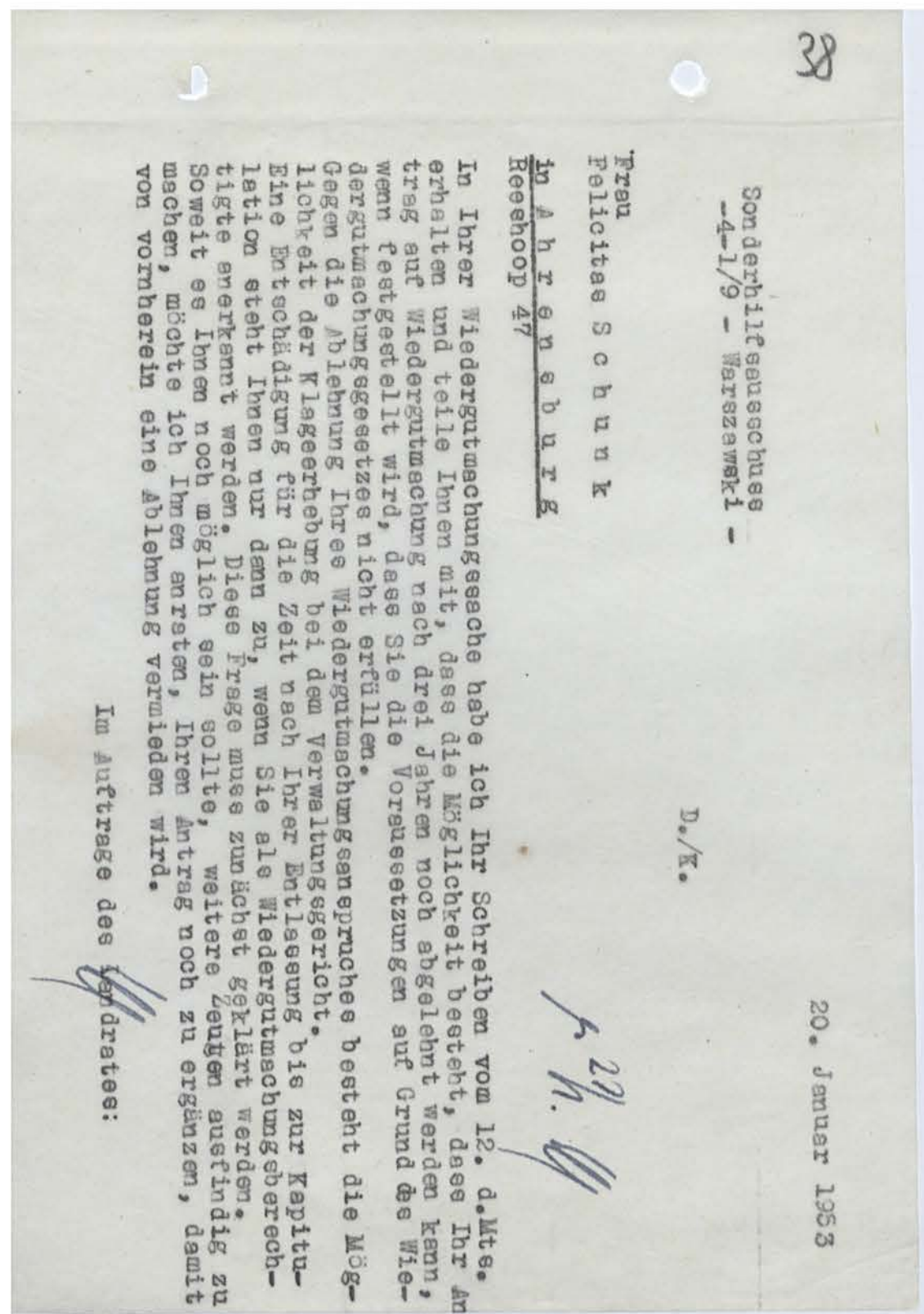
Auf Wiedereinstellung muß ich ja nun verzichten, da ich mir ein Herzleiden (Angina pectoris) angezogen habe und arbeitsunfähig bin.

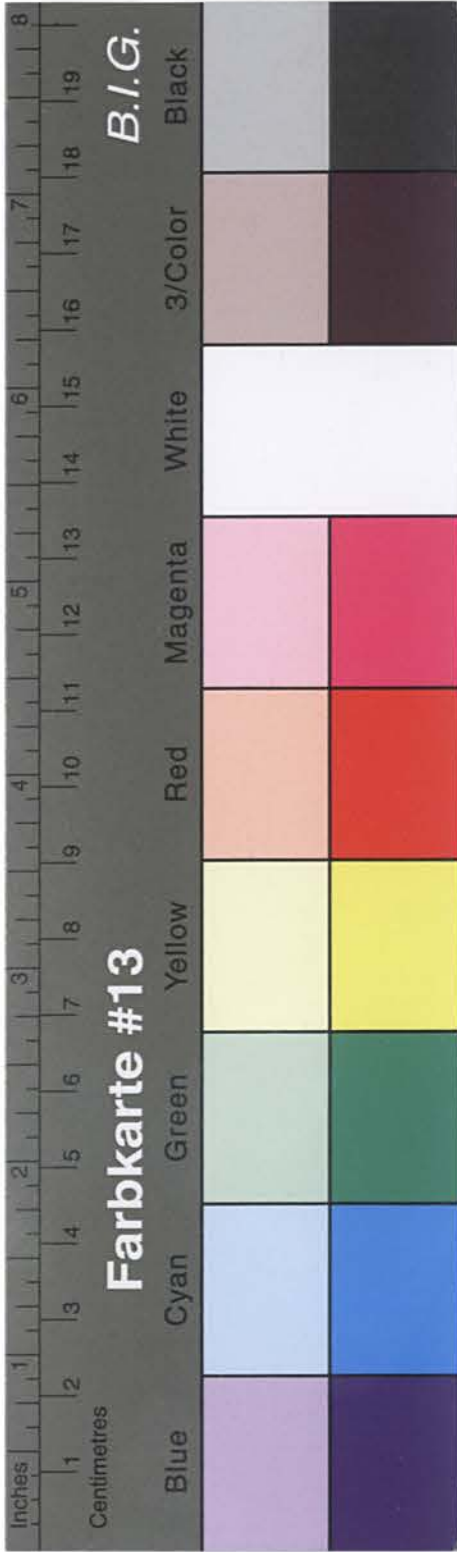
Ich möchte noch betonen, daß ich nach meiner fristlosen Entlassung am 30. Okt. 1941 keine Arbeitslosenunterstützung bekommen hatte, weil ich ja als politisch unzuverlässig galt. - Nun möchte ich Sie herzlich bitten mir folgende Fragen zu beantworten: 1.) Ist es möglich, daß mein Antrag jetzt nach fast 3 Jahren einfach abgelehnt werden kann? 2.) Habe ich in diesem Falle das Recht meine Wiedergutmachungs-Ansprüche beim Verwaltungsgericht einzuklagen oder welche Wege stehen mir sonst offen?

3.) Steht mir nicht auch eine Entschädigung zu für die Zeit meiner Entlassung ab 30. Okt. 41 bis zur Kapitulation 1945, zumal ich damals stellunglos war?

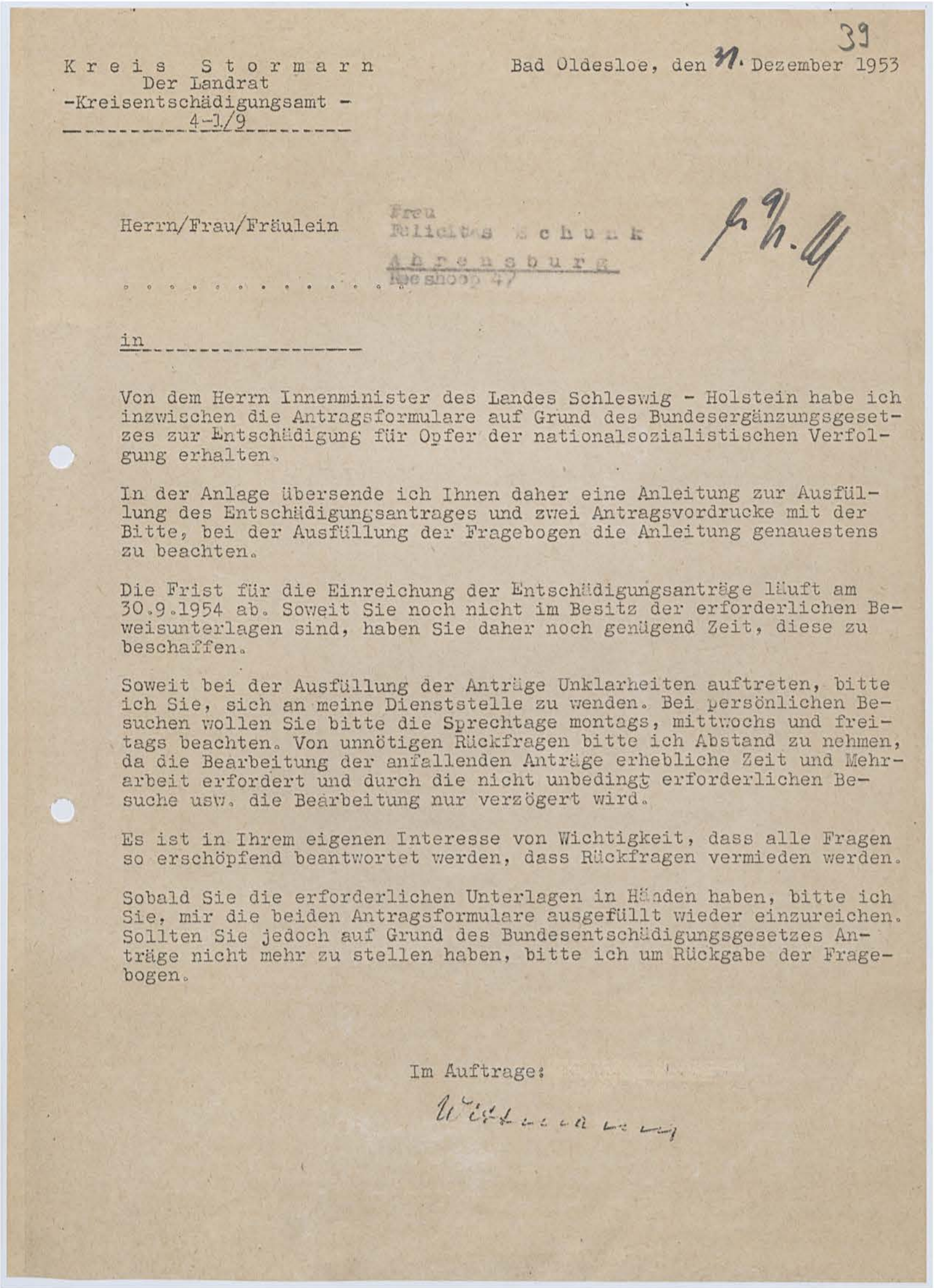
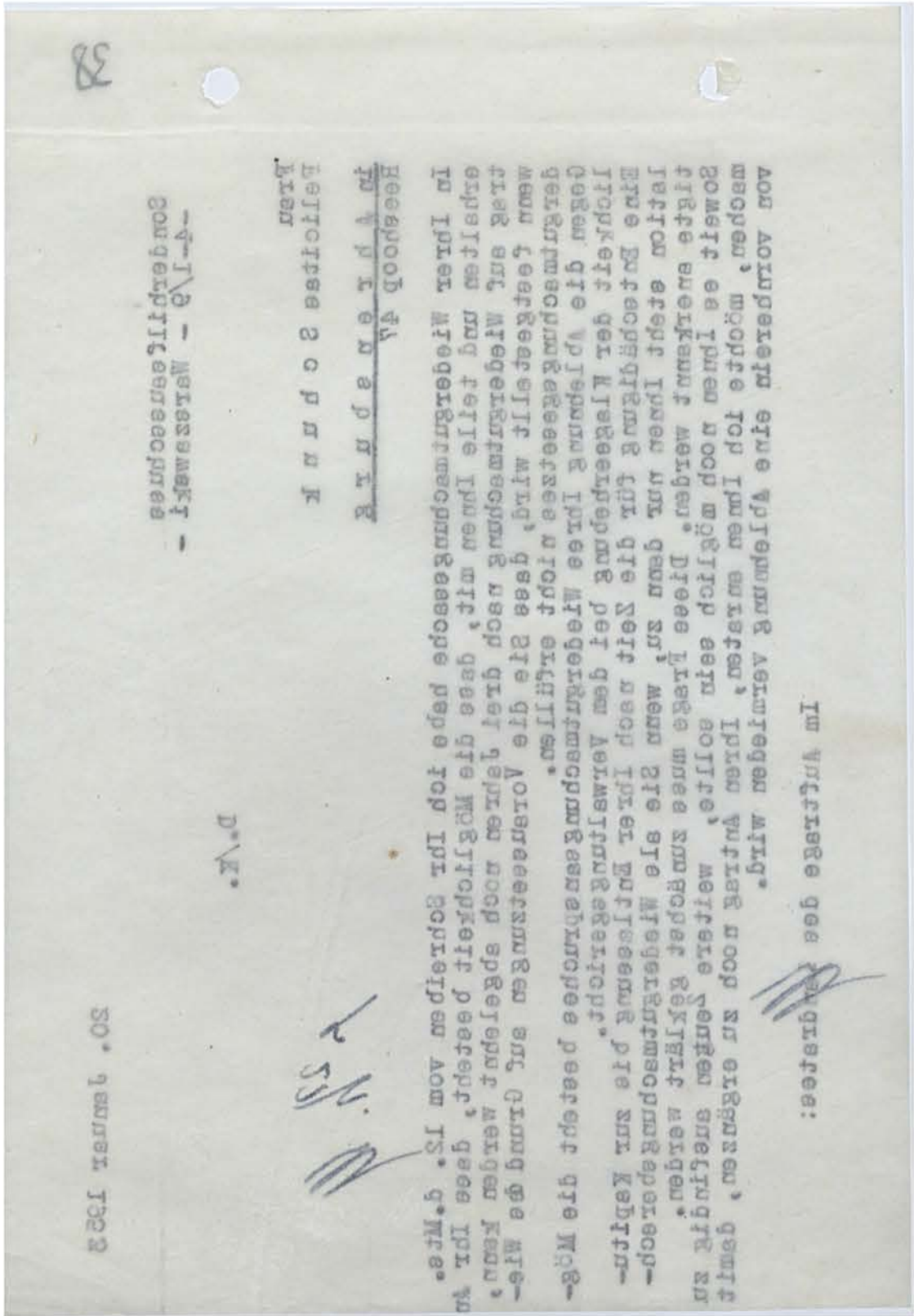
Ich wäre Ihnen für freundl. Beantwortung dieser Fragen und entsprechende Ratschläge sehr dankbar, denn ich muß mich gegenwärtig mit einer Rente von nur 96.- DM monatlich behelfen und kann mir davon natürlich keinerlei Erleichterung für mein Herzleiden verschaffen.

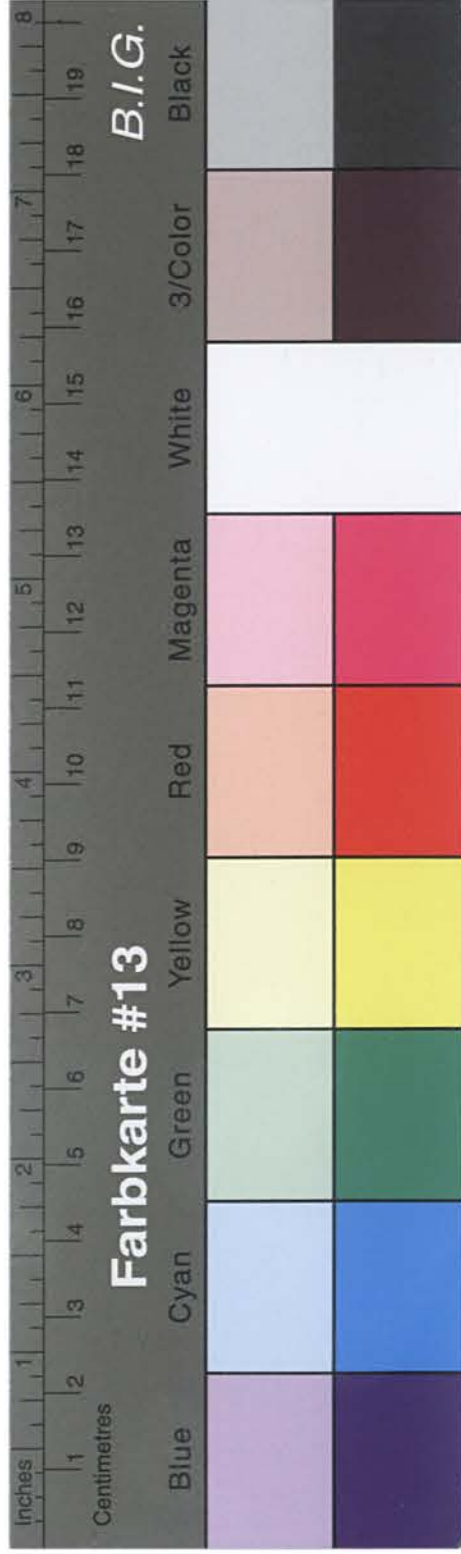
Hochachtungsvoll
Felicitas Schwunk (geb. Warszawski)





Kreisarchiv Stormarn B2





Kreisarchiv Stormarn B2

